

Freie Scientology – echt jetzt?

Ein Leitfaden für Neugierige und Freigeister

von Daniela Mikorey

Wichtige Anmerkung:

Falls du beim Lesen ein Wort nicht verstehst oder bemerkst, dass der Zusammenhang nicht mehr klar ist, dann geh bitte im Text zurück und überprüfe, was du nicht verstanden hast und kläre das entsprechende Wort oder den entsprechenden Ausdruck. Wenn du das richtige Wort gefunden hast, wird es dir leicht fallen, weiterzulesen.

Wir haben am Ende des Buches ein kleines Glossar mit Fachworten für dich vorbereitet, in dem du leicht verständliche Definitionen finden kannst. Ansonsten hilft dir ein gutes deutsches Wörterbuch wie der Duden weiter.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort – Warum dieses Buch?	5
Meine Philosophie.....	7
Was ist Scientology überhaupt?	10
Dianetik – die Grundlage	10
Scientology- die Weiterentwicklung.....	11
Die Scientology-Kirche	11
Die Freie Zone	13
Die Ron's Org.....	13
Scientology heute: Esoterik, Wissenschaft oder Religion?	14
Schicksal, Karma und Abwärtsspirale	14
Hinschauen statt wegschauen: das Prinzip Auditing	16
Der Sinn und Unsinn von Methoden	17
Du als Mensch – eine komplexe Angelegenheit	18
Der Mensch – ein beschriebenes Blatt	18
Der Thetan – du selbst.....	19
Der Körper – ein eigenes Universum.....	20
Theta – das Lebenselixier	20
Ladung – eingeschlossenes Theta	21
Die zwei Arten von Verstand	21
Der analytische Verstand	21
Der reaktive Verstand	21
Die Zeitspur – der Film deines Lebens.....	23
Konfrontieren.....	24
ARK – eine Qualität von Theta	25
Die Dynamiken – deine Spielfelder im Leben.....	27
Sein – Tun – Haben	28
Auditing – die Methode, um zu verstehen.....	30
Der Auditor – dein Begleiter auf der Reise zu dir selbst	31
Der Fallüberwacher – der neutrale Betreuer im Hintergrund.....	31
Preclear – der Ausgangszustand.....	32
Spielregeln im Auditing	32
Das E-Meter- das Navi für den reaktiven Verstand	33
Die Flüsse oder Flows – Leben findet in mehreren Richtungen statt	33
Clear – endlich wieder du selbst	34
Die Brücke- der Fahrplan bis Clear	36

Die Brücke, ein zuverlässiger Weg	36
Das Erst-Interview – eine Bestandsaufnahme.....	36
Hindernisse auf dem Weg zur Brücke	37
Lebensreparatur-Programm	37
Die Drogen-Barriere.....	37
Schwere körperliche Probleme.....	39
Auf und Abs im Leben	40
ARK Gerader Draht	41
Grad 0 – Befreiung von Kommunikationsblockaden.....	42
Grad 1- Die Ursache von Problemen erkennen und sie wirklich lösen	43
Schritt 1 – Objektive Prozesse.....	44
Schritt 2 – Hilfe	44
Schritt 3 – Probleme	45
Grad 2 – Das Überwinden von Schuld und Leid	46
Grad 3 – Freiheit von den Verstimmungen der Vergangenheit und Aufbruch in die Zukunft.....	50
Grad 4 – Fixe Ideen loslassen	52
Wissen ist Macht und Unabhängigkeit – Ausbildung in der Scientology	55
Besser lernen.....	55
Ein Wort, das du nicht richtig verstanden hast.....	55
Die Balance zwischen Theorie und Praxis	56
Die nächste Stufe ist zu hoch	56
Kommunikations-Training	56
Ausbildung zum Auditor	58
Hinter der Türe – die OT-Stufen	59
Noch etwas in eigener Sache: Scientology und Diskriminierung.....	62
Epilog oder was ich noch zu sagen hätte....	66
Life starts at the end of your comfort-zone.....	68
Glossar	69

Vorwort – Warum dieses Buch?

*Unsere Verabredung mit dem Leben findet im gegenwärtigen Augenblick statt.
Und der Treffpunkt ist genau da, wo wir uns gerade befinden.*

Buddha

Die wenigsten Menschen wissen, was Scientology ist. Aus meiner Erfahrung heraus beschäftigen sich zu viele mit den Mythen, den Vorurteilen und den scheinbaren Gefahren, die sich mit ihrer Anwendung verbinden. Es wird viel zu wenig auf die Inhalte und den potentiellen Nutzen geschaut.

Und das aus gutem Grund: in der öffentlichen Wahrnehmung ist der Begriff Scientology gleichbedeutend mit der Scientology-Kirche. Fast niemand weiß, dass es seit mehr als 30 Jahren auch viele Menschen gibt, die frei, ohne Verbindung zur Scientology-Kirche, mit dieser Methode arbeiten. Wie auch? Scientology per se ist so verrufen, dass es kaum jemand wagt, dies in der Öffentlichkeit klar auszusprechen. Wer mit Scientology in Verbindung gebracht wird, ist gesellschaftlich erledigt. Eine differenzierte Auseinandersetzung mit dem Gegenstand, dem Nutzen, der Methode, ja dem Thema grundsätzlich, ist so gut wie unmöglich geworden. Das ist zum Großteil dem Verhalten der Scientology-Kirche geschuldet, die mit ihrer menschenverachtenden Auslegung der Techniken von L. Ron Hubbard die öffentliche Meinung zu Recht gegen sich aufgebracht hat. Und dann gibt es da noch das mehr als menschliche Verhalten, reflexhaft lieber eine Hexenjagd, genährt von Halbwahrheiten und Vorurteilen, zu starten, als sich mit etwas neutral und souverän auseinanderzusetzen.

Es ist bequemer, Meinungen aus zweiter oder dritter Hand zu übernehmen, vor allem in der heutigen informationsüberladenen Zeit. Einmal kurz gegoogelt und schon fühlt man sich im Bilde. Geglaubt wird nicht mehr ausgewählten Informationsquellen, sondern den Kanälen, auf denen viele das Gleiche teilen. Ob diese Informationen korrekt sind, wird nicht weiter hinterfragt.

Freie Scientologen stecken also in der Zwickmühle, einerseits von der Scientology-Kirche bedrängt zu werden, die gerade in den 80er und 90er Jahren viele Aussteiger massiv unter Druck setzte und Menschen, die frei mit den Materialien arbeiten wollten, mit Copyright-Klagen überzog. Und andererseits sich dagegen wehren zu müssen, mit der Scientology-Kirche und deren Vorgehen in einen Topf geworfen zu werden. Viele haben das so für sich gelöst, dass sie Teile des Werks von L. Ron Hubbard unter anderem Namen benutzen, es umschreiben oder die Konfrontation sonst wie umgehen. Sie haben Angst, offen zu legen, womit sie arbeiten, um nicht angegriffen und gesellschaftlich ausgeschlossen zu werden.

Freie Scientologen gibt es seit 1984. Die sogenannte „Freie Zone“ wurde von Bill Robertson, einem ehemaligen engen Mitarbeiter von L. Ron Hubbard, in Frankfurt/ Main gegründet. In den Jahren zuvor hatte ein wahrer Exodus aus der Scientology-Kirche stattgefunden, weil immer mehr Menschen den

Widerspruch zwischen Anspruch und Wirklichkeit nicht mehr ignorieren konnten. Hochrangige Mitarbeiter wurden aus dem Organisationskern gemobbt, ein Muster, das in der Geschichte wohlbekannt ist, egal ob es sich um politische, religiöse oder auch wissenschaftlich arbeitende Bewegungen, Gruppen oder Organisationen handelt – das klassische Übernahme-Szenario. In den Jahren zuvor hatte sich der Wind gedreht, Kontakt zu L. Ron Hubbard bestand eigentlich nur noch auf dem Papier. Dieses Vakuum wurde von dem Führungsgremium genutzt, das bis heute die Geschicke der Scientology-Kirche lenkt. Ein totalitäres System, das keine Kritiker duldet.

Freie Scientology heisst, die Techniken von Dianetik und Scientology ohne Dogma, ohne politische oder sonstige Motive, zu verwenden, um sich und anderen zu helfen. Nicht mehr und nicht weniger.
Also back to the roots!

Ich selbst war niemals Mitglied der Scientology-Kirche. Seit 1989 arbeite ich aber in eigener Praxis mit Scientology. Mir ist es wichtig, transparent zu machen, was Scientology jenseits all der Vorurteile und des Halbwissens ist, mit dem ich immer wieder konfrontiert werde. Es ist mir wichtig, was man damit tun kann, ganz pragmatisch. Deshalb dieses Buch. Ich möchte dir die Methode vorstellen und aufzeigen, warum ich sie für ein hilfreiches Werkzeug halte. Eines, das von interessierten Menschen wie dir genutzt werden kann. Und das jenseits aller ideologischen Diskussionen.

Ja, ich und meine Freunde und Kollegen, wir arbeiten mit den grundlegenden Techniken von Scientology. Es wäre sicherlich einfacher, dem ganzen einen neuen Namen zu geben. Das haben wir auch immer wieder diskutiert. Aber es wäre nicht die Wahrheit. Für mich ist immer wichtig, zu wissen, was der Ursprung von etwas ist. L. Ron Hubbard ist der Ursprung dieser Methoden. Dies abzustreiten oder zu leugnen, wäre eine schlechte Basis, um eine Arbeit zu machen, die mehr Wahrhaftigkeit in dein eigenes Leben bringen soll.

L. Ron Hubbard wiederum hat nie einen Hehl daraus gemacht, dass er aus zahlreichen Quellen geschöpft hat, um diese Methoden zu entwickeln. Jahrzehnte von Forschungsarbeit wurden darauf verwendet, ein Destillat zu entwickeln aus den verschiedensten östlichen und westlichen Schulen, die auf eine lange Geschichte zurück blicken. Es geht ja nicht darum, das Rad neu zu erfinden, sondern etwas zu entwickeln, das funktioniert und den Bedürfnissen einer Gesellschaft gerecht werden kann. Das, was wahr ist, war schon immer wahr, es kommt immer nur darauf an, wie man wieder einen Zugang dazu bekommen kann. Methoden, die auf die Menschen zugeschnitten sind, werden immer Aha-Effekte im Sinne von „ja, stimmt, das kenne ich gut!“ hervorbringen.

In diesem Sinne möchte dieses Buch dir einen Eindruck vermitteln, um was es bei Scientology eigentlich geht. Deine Offenheit und Neugier sind gefragt.

Bist du bereit?

Meine Philosophie

Ich glaube daran, dass das größte Geschenk, das ich von jemandem empfangen kann, ist, gesehen, gehört, verstanden und berührt zu werden. Das größte Geschenk, das ich geben kann, ist, den anderen zu sehen, zu hören, zu verstehen und zu berühren. Wenn dies geschieht, entsteht Beziehung.

Virginia Satir

Ich arbeite seit nunmehr 27 Jahren mit den ursprünglichen Techniken der Scientology und Dianetik. Auf dieser langen Entdeckungsreise habe ich einiges erlebt und mich auch immer wieder mit anderen Philosophien befasst, denn ich denke, es hält einen geistig geschmeidig, sich und seine Arbeit auch Zweifeln auszusetzen und immer wieder auf den Prüfstand zu stellen.

Die Momente, in denen ich die Parallelen oder Schnittmengen verschiedener Philosophien, Therapien oder geistiger Arbeit sehen konnte, waren für mich immer sehr beflügelnd und inspirierend, denn sie machten mir eines klar: es gibt eine grundlegende Weisheit und ein grundlegendes Wissen und das tragen wir alle sowieso schon in uns. Im Buddhismus nennt sich das die Buddhanatur, die jedem Wesen eigen ist. Ein wunderbarer Ausdruck.

Mutter von 4 Kindern zu sein, brachte mich auch sehr stark dazu, mich mit der geistigen und körperlichen Entwicklung von Menschen auseinanderzusetzen. Und wiederum zu verstehen, dass jeder Mensch nicht als leeres Blatt in sein Leben geht, sondern schon mit seinen Eigenheiten und Themen das Spiel des Lebens beginnt. Und dass jeder Mensch das Recht haben sollte, seine ureigene Persönlichkeit frei entwickeln zu dürfen oder wie es Maria Montessori ausdrückt, jeder Mensch seinen eigenen Bauplan hat, dem zu folgen es gilt. Dazu gehören auch Fehler, Versagen, bittere und ernüchternde Erfahrungen und Krisen. Sie zeigen uns auf, dass es da etwas gibt, das noch nicht fertig, noch unverstanden ist und auf Erlösung wartet. Und uns eine Chance zu Weiterentwicklung gibt.

Wie man genau mit diesen so wichtigen Punkten im Leben umgehen kann, um aus ihnen Weisheit und Nutzen zu schöpfen und Altes zu beenden, das macht für mich den Wert einer Methode aus. Funktioniert sie? Hilft sie diesem besonderen Mensch weiter, diesen für ihn so wichtigen Entwicklungsschritt zu meistern oder presst sie ihn in ein Schema, ein Dogma, das die weitere Entwicklung beschneidet?

Das, was diesen Zweck erfüllt, ist für mich eine richtige Methode. Es gibt diesen banalen Satz: Was hilft, stimmt. Ich habe festgestellt: da ist was dran. Es ist einfach eine Frage der Resonanz. Spricht dich etwas an, bringt es dich weiter?

Jeder Mensch muss selbst entscheiden, was für ihn in seiner Situation das

Mittel der Wahl ist, um sich weiterzuentwickeln und jeder Mensch sollte diese Chance beim Schopf packen und für seine Entscheidung Verantwortung übernehmen. Vorgekauft Denken oder Erkenntnisse von anderen, in hübsche Bücher verpackt, ersetzen nicht den eigenen Prozess, seine eigenen Erfahrungen zu machen, sich seinen Themen zu stellen und sie wirklich zu bearbeiten. Das, was du selbst erkannt hast, kann dir niemand nehmen.

Die Methoden von Scientology und Dianetik haben mir in meinem Leben immer wieder zuverlässig geholfen, mich selbst weiterzuentwickeln und andere dabei zu unterstützen. Genauso haben mich viele andere Lehren, Weisheiten oder Methoden inspiriert wie die Lehren des Buddhismus, die Gestalttherapie, reformpädagogische Prinzipien oder Methoden aus der Körperarbeit. Scientology ist per se ein verbrannter Ausdruck. Es gibt wohl kaum etwas mit solch einem schlechten Image. Auch ich habe ziemlich gezögert, mich damit zu befassen, als ich 1986 das erste Mal damit in Berührung kam. Auch ich war geimpft von der Darstellung in den Medien, die schon zu einem geistigen Allgemeingut geworden ist. Jeder weiß ja, wie schrecklich das ist. Aber: stimmt dieses Bild? Ist das wirklich so?

Ich fand für mich selbst heraus, dass die Mechanismen, die die Scientology-Kirche in den geistigen und ethischen Ruin getrieben haben, überall im Leben zu beobachten sind. Unterdrückung ist allgegenwärtig und der Missbrauch von Wissen, um andere in Abhängigkeit zu halten, ist ein perfektes und sehr beliebtes Mittel, um Machtpositionen zu festigen. Populäre und festgefahrene Meinungen, Dogmen, denen man sich zu unterwerfen hat, um zu einer wie auch immer gearteten Gemeinschaft gehören zu dürfen, bestimmen oft unser Leben. Es gibt da ein lustiges Phänomen: wenn etwas nur oft genug wiederholt wird, erscheint es richtig zu sein, wird es zu einer anerkannten Realität. Und dabei ist es völlig egal, ob es richtig oder falsch ist.

Ich würde mir sehr wünschen, die Methoden von L. Ron Hubbard, die er in jahrzehntelanger Arbeit geschaffen hat, entkoppelt von diesen zerstörerischen Mechanismen betrachtet zu wissen. Einem Wissensgebäude eine neue Chance zu geben und zu verstehen, dass es nicht die Lehren sind, die korrumpierbar sind, sondern die Menschen, die sie verantwortungslos oder mit schlechten Absichten verwenden, um Macht und Kontrolle auszuüben.

Ich bin auf den verschiedensten Gebieten Menschen begegnet, die ihr Ego aufpolieren mussten und deren Eigenwichtigkeit sie daran hinderte, den ihnen anvertrauten Menschen wirklich zu helfen. Dieses Problem ist universell und in allen Organisationen, Gruppen und Gemeinschaften zu finden. Wir haben nur eine Chance, damit umzugehen, wenn wir unserer eigenen Wahrnehmung vertrauen und uns vor Einflussnahme schützen. Niemand sollte etwas tun, nur weil ein Gruppenzwang ihn dazu treibt. Nur wer weiß, wo er lang will, lässt sich nicht fremdbestimmt in der Gegend umherschicken zum eigennützigen Wohl anderer.

Wenn ich solchen Menschen begegnet bin, habe ich nach kurzer oder manchmal leider auch längerer Zeit das Weite gesucht. Der Typ

selbsternannter Guru hat eigene Ziele, die er verfolgt. Zumindest sind es nicht meine.

L. Ron Hubbard hat immer wieder betont, dass das Wissen der Scientology frei sei und man es auch so lassen sollte. Ein Kernsatz, der für jegliches Wissen gültig sein sollte. Niemand hat ein Monopol oder Copyright auf das Wissen, das wir eh in uns tragen und das uns allen weiterhelfen sollte, uns individuell und auf gesellschaftlicher Ebene weiterzuentwickeln. Nur so können wir Feindseligkeit und Ausgrenzung überwinden. Und damit mehr Frieden und soziale wie ökologische Gerechtigkeit erreichen.

Seit nunmehr 20 Jahren arbeite ich im Rahmen des Ron's Org Netzwerks mit Erica und Max Hauri aus der Schweiz zusammen. Diese Arbeit ist für mich so fruchtbar, weil diese beiden wirklich freie Geister sind, deren größte Freude es ist, Menschen bei ihrer Entwicklung in ihre eigene Selbstbestimmung zu helfen. Ohne Bedingungen, ohne Dogmen. Eine äußerst positive Ausgangsposition für wirkliche Entwicklung. Ich bin sehr dankbar für diese Zusammenarbeit und die Entwicklungen, die wir im Netzwerk durchlaufen haben. Es ist so wichtig, sich gruppendynamischen Prozessen zu stellen, um auch als Gruppe einzelner selbstbestimmter Individuen funktionieren zu können, nicht als Herde verwirrter Schafe, die einem Guru hinterher trabt.

Wir verwenden Scientology und Dianetik auf undogmatische Art und Weise – so, wie sie eigentlich konzipiert war - und das macht es so besonders. Es ist unsere Geisteshaltung, die Absicht dahinter, die aus einer Methode etwas Positives, Lebendiges macht.

Wenn Du dieses Buch liest, vergiss erstmal alles, was du bisher über Scientology gehört hast. Lass das Geschriebene auf dich wirken und schau, ob es auf eine positive Resonanz bei dir trifft. Wenn du dann sagen kannst, ja, das kenne und fühle ich auch, darüber habe ich mir schon oft Gedanken gemacht – dann wäre der nächste Schritt für dich, tiefer einzutauchen.

Jeder Mensch, der an sich und seinem Leben arbeiten möchte, hat die starke Absicht, dass das Leben für alle besser wird. Alle Menschen, die diese Absicht teilen, sind dadurch miteinander verbunden wie ein Netz, das sich über den gesamten Planeten spannt. Vielleicht hast du schon von dem Phänomen des morphogenetischen Feldes gehört. Es bezeichnet einen unterbewussten telepathischen Austausch von Wissen und Weiterentwicklung auf diesem Planeten. Es geschieht oft, dass an verschiedenen Plätzen gleichzeitig Ideen auftauchen, die plötzlich umgesetzt werden. Ist das nicht wunderbar? Für mich ist das der Beweis, dass wir alle miteinander verbunden sind und uns ähnliche Themen beschäftigen, auch wenn sie je nach Kultur oder Land unterschiedlich ausgedrückt werden. Das Wissen und die Weisheit sind einfach da und meist geht es bei dem Thema Selbstverbesserung eigentlich nur darum, wieder Zugang zu einem universellen Wissen zu erlangen und sich wieder damit verbinden zu können. Jede Methode, die diesen Vorgang unterstützt, ist hilfreich und sollte die Aufmerksamkeit bekommen, die sie verdient.

Was ist Scientology überhaupt?

Ich kenne keinen Menschen, der ein Sonderrecht auf die Weisheit dieses Universums hat. Sie gehört all denen, die sie gebrauchen können, um sich selbst und anderen zu helfen.

L. Ron Hubbard

Dianetik – die Grundlage

Als L. Ron Hubbard 1950 sein Buch „Dianetik – Die moderne Wissenschaft der geistigen Gesundheit“ herausgab, war das ein echter Meilenstein auf dem Gebiet der Arbeit mit geistigen und körperlichen Phänomenen. 20 Jahre Forschung lagen diesem Buch zugrunde, Jahre, in denen Hubbard so ziemlich alles, was es auf dem Gebiet der geistigen Arbeit gab, ausprobiert und ausgewertet hatte. In Zusammenarbeit mit Ärzten, Psychologen, Psychiatern, Hypnose-Spezialisten erstellte er ein Destillat des vorhandenen Wissens, das auch esoterisches Wissen und fernöstliche Praktiken beinhaltete.

L. Ron Hubbard fand für sich heraus, dass das Grundprinzip des Lebens der Leitsatz „Überlebe!“ ist, die Grundmotivation allen Lebens. Und somit der gemeinsame Nenner für alle Bestrebungen und Bemühungen, die der Mensch für sich und seine Lebensbereiche unternimmt. Diesem Leitsatz gegenüber stehen Barrieren, die das Überleben behindern, einschränken oder sogar zerstören können. Wie kommen diese zustande, wie kann man mit ihnen umgehen, welche Auswirkungen haben diese Barrieren auf unser Denken, unseren Körper, unser Verhalten?

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts gab es da noch komplett andere Vorstellungen als heute. Man kann sich heute schwer vorstellen, dass damals der Stellenwert der Psyche ein ganz anderer war. War ein Mensch „auffällig“ oder kam mit seinem Leben nicht zurecht, hatte das oft weitreichende Folgen. Das Zusammenspiel von Psyche und Körper war nicht in dem Umfang bekannt, wie es für uns heute Allgemeingut geworden ist. Die „Methoden“, die es damals gerade auf dem Gebiet der Psychiatrie gab, waren oft menschenverachtend. Menschen sollten ihren Zweck in der Gesellschaft erfüllen, auch wenn dies sie ihre geistige oder auch oft körperliche Gesundheit kosten konnte.

Hubbard fand heraus, dass die meisten körperlichen Beschwerden, Ängste und Zwänge von unverarbeiteten Erlebnissen herrühren. Es ging ihm darum, wie traumatische Geschehnisse sich sowohl in den Körper als auch in die Psyche einprägen und das weitere Verhalten steuern. In seinen Studien kristallisierte sich heraus, dass unerwünschte Verhaltensmuster sich lösen, wenn die Ursachen dafür gefunden werden, die zumeist in traumatischen Geschehnissen begründet waren. Er konnte anhand vieler Testreihen sehen, dass Menschen sich durch die Konfrontation mit früheren Geschehnissen positiv verändern konnten und psychosomatische Erkrankungen verschwanden. Für die meisten von uns, die sich mit Menschen und geistigem Fortschritt beschäftigen, sind

diese Zusammenhänge heutzutage völlig klar. In den Zeiten vor Dianetik waren diese Annahmen revolutionäre Gedanken.

Hubbards Thesen sorgten Anfang der 50er Jahre für Furore, das Buch wurde zum langjährigen Bestseller, viele Menschen fühlten sich angesprochen und wollten die Techniken selbst erlernen und anwenden. Ich persönlich halte das mit für den Startschuß für die rasanten Entwicklungen der kommenden Jahrzehnte auf dem Gebiet der geistigen Arbeit. Es sollte sich etwas ändern, die Menschen entdeckten den Drang in sich, aus ihrem Leben wirklich etwas machen zu wollen, sich selbst und ihre Bestimmung zu finden. Eine Zeitenwende wurde eingeläutet.

Der Grundstein für eine Bewegung war gelegt.

Scientology- die Weiterentwicklung

Scientology entwickelte sich aus der Tatsache heraus, dass die Verfahren der Dianetik irgendwann an ihre Grenzen stießen. Es wurde immer deutlicher, dass die Aufarbeitung körperlicher Traumata alleine einen Menschen nicht frei machen konnte. Dianetik richtet sich mehr an den Körper als an die Person selbst. Doch es ist die Person selbst, mit ihren ureigensten Fähigkeiten, Zielen und Wünschen, die angesprochen werden muss, um wirkliche Freiheit zu erlangen.

Das Wort Scientology setzt sich zusammen aus dem lateinischen „scio“ - ich weiss, und dem griechischen Wort „logos“ für Studium, Lehre. Scientology ist eine Erkenntnisphilosophie und zugleich eine Methode, mit der man an sich arbeiten kann. Sie hat das Ziel, die Fähigkeiten jedes Menschen wiederherzustellen. Du selbst als Person stehst im Mittelpunkt. Was sind deine Ziele, Wünsche, welche Fähigkeiten hast du, die du nicht wirklich ausleben kannst?

Die Verfahren der Scientology wurden dazu entwickelt, um dich wieder in deine Kraft und Mitte zu bringen. Sie führt die Grundlagen der Dianetik weiter auf eine andere Ebene.

Die Scientology-Kirche

L. Ron Hubbard trat mit dem Ziel an, Menschen zu mehr Freiheit und Selbstbestimmung zu verhelfen. Und dies war bitter nötig in einer Zeit, in der seit Generationen Menschen zu Befehlsempfängern und Rädern im Gesellschaftsbetrieb erzogen worden waren. Zwei Weltkriege hatten ihre Spuren hinterlassen und auf der politischen Ebene gingen die Auseinandersetzungen in Form des Kalten Krieges und diversen Stellvertreterkriegen weiter.

1950 präsentierte Hubbard das Ergebnis seiner Forschungsarbeit, die er während mehr als zwei Jahrzehnten geleistet hatte: das Buch „Dianetik – Die moderne Wissenschaft der geistigen Gesundheit“. Seine Leistung bestand

darin, ein Destillat aus den unterschiedlichsten Methoden entwickelt zu haben, die es bis dahin gegeben hatte. Sei es nun Psychoanalyse, Hypnose, buddhistische Techniken oder was auch immer hilfreich war, um den Menschen zu mehr Klarheit über sich selbst zu führen.

Seine wichtigsten Kriterien dabei: Anwendbarkeit und Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse. Mit diesem Buch stellte er der Öffentlichkeit Arbeitsweisen vor, die jedermann anwenden konnte. Um damit sich und anderen zu helfen. Kernstück war die Aufarbeitung alter Traumata, die im Unterbewusstsein und auch im Körper abgespeichert werden und zu psychosomatischen Erkrankungen führen. Er erkannte Zusammenhänge, mit denen wir heutzutage relativ selbstverständlich umgehen.

Die Konsequenz aus dem Erfolg seines Buches war die Entstehung einer Organisation, die das starke Interesse kanalisieren sollte. Leute wollten ausgebildet werden und mit den Methoden arbeiten, eine Form von Qualitätssicherung musste in Gang gebracht werden. Aus einer frei verfügbaren Technologie – so Hubbards Bezeichnung für seine Methode – mit immer mehr Anhängern und Anwendern entstand eine Bewegung, die ungeheuer schnell wuchs.

Hubbards Interesse galt der weiteren Forschung, Dianetik, das sich mehr mit körperlichen Phänomenen beschäftigte, wurde zur Basis der Weiterentwicklung von Scientology, die mehr das geistige Wesen zum Ziel hatte. Individuelle Fähigkeiten sollten von Barrieren befreit werden, eine Tür nach der anderen öffnete sich hin zu einem Weg, der „die Brücke“ genannt wird. Eine Abfolge von Schritten, um zu sich selbst zu finden.

Die Scientology-Kirche wurde gegründet – für unseren Kulturkreis schwer nachvollziehbar, in den Vereinigten Staaten aber etwas relativ normales für Gruppen, die sich einer Weltanschauung widmen. Je mehr die ganze Organisation wuchs, desto unübersichtlicher wurde sie. Auch für Hubbard, dessen Fokus mehr auf dem Gebiet der weiteren Forschung lag.

Der Rückzug von Hubbard aus der Organisation hinterließ ein Vakuum. Über die Gründe dafür gibt es viele Meinungen, Gerüchte und Ideen, über deren Wahrheitsgehalt ich mir kein Urteil erlauben kann. Zwar wurde er weiterhin als Lichtgestalt und Anführer der Bewegung propagiert, aber an seine Stelle traten immer mehr Dogmatiker, die aus der frei verfügbaren Methode ein rigides Modell formten. Ein Führungs-Gremium unter David Miscavige übernahm die Zügel und lenkt bis heute die Geschicke der Scientology-Kirche, es fand eine klassische Übernahme statt. Daraus entstand z.B. der weltweite Anspruch, das alleinige Verfügungs- und Auslegungsrecht auf die Lehre und die Materialien zu haben. Dies löste die anfangs propagierte Freiheit des Wissens ab. Aus der anvisierten Selbstbestimmung wurde Fremdbestimmung. Sektenmechanismen schlichen sich ein.

Die Scientology-Kirche zelebriert sich einerseits als „Hüter der Technologie“, andererseits trägt sie mit allen Kräften dazu bei, dass durch ständige Veränderungen, die seit Jahrzehnten schrittweise vorgenommen wurden, das ursprüngliche Wissen erodiert. Statt der versprochenen Freiheit, die es zu erlangen galt, werden die Mitglieder dieser Sekte in immer stärkere Abhängigkeiten gebracht, die zum Teil auch zur Folge haben, dass ganze

Familien entfremdet und voneinander getrennt werden.

Als immer weniger bis gar kein Kontakt mehr zu Hubbard bestand, verließen viele hochgradig ausgebildete Praktizierende die Scientology-Kirche, viele wurden auch hinaus gemobbt. Unabhängig denkende und gut ausgebildete Menschen waren nicht mehr gefragt, die klassische Folge eines Übernahme-Szenarios.

Der Mythos L. Ron Hubbard wurde weiterhin benutzt, um lästige Fragen wegzuwischen oder fragwürdige Veränderungen zu rechtfertigen. Wann und wo Hubbard letztendlich starb, ist bis heute ein Fragezeichen. Tragisch ist, dass er für jegliches Fehlverhalten der Scientology-Kirche verantwortlich gemacht wird und sein Werk dadurch in der öffentlichen Wahrnehmung in Misskredit geraten ist.

Die Freie Zone

1984 gründete ein enger und langjähriger Mitarbeiter von Hubbard, Bill Robertson, in Frankfurt am Main die Freie Zone. Er proklamierte fern der sektenartigen Scientology-Kirche die freiheitliche Anwendung von Scientology, ohne das Dogma der Scientology-Kirche. Seine Idee war, einen geistigen Raum zu schaffen, in dem, gemäß der ursprünglichen Absicht, Menschen selbstbestimmt Scientology-Wissen lernen und anwenden können. Wichtig war ihm dabei, jegliche hierarchische Strukturen durch neue Arbeitsweisen zu ersetzen. Die entstandene Netzwerk-Struktur existiert bis heute in den Ron's Orgs.

Die Ron's Org

Die Ron's Org entstand aus der Freien Zone heraus. Wir wollten uns in diesem großen Spektrum der Möglichkeiten positionieren und definieren, wofür wir stehen: wir verwenden ausschließlich ursprüngliche Materialien von L. Ron Hubbard sowie die Materialien von Bill Robertson, die auf Hubbards Materialien basieren. Wir sind ein Verbund von freien Scientologen, die über drei Kontinente hinweg zusammenarbeiten. Und wir freuen uns über jeden, der begreift: Scientology, das ist eben nicht dasselbe wie die Scientology-Kirche.

Unser Selbstverständnis ist, dass wir Menschen nicht beeinflussen, sondern im Gegenteil Möglichkeiten zur Selbstentfaltung bieten. Wir haben auch die Erfahrung gemacht, dass die Menschen durch die Arbeit mit uns in mehr Selbstautonomie finden. Und darum geht es uns. Es geht ausschließlich um die praktische Anwendung des Wissens. Wir unterstützen die individuelle Ressourcen-Entfaltung. Bei uns gibt es keine Belehrung oder Erziehung von „Unwissenden“. Jeder trägt das Wissen bereits in sich, er muss es nur entdecken.

Aus dieser Haltung heraus unterstützen wir auch Menschen, die die Scientology-Kirche verlassen möchten und nach Orientierung suchen. Oder die diesen Schritt bereits gewagt haben.

L. Ron Hubbard hat zu Lebzeiten ein klares Statement abgegeben: Das Wissen

und die Methode sind frei und sollen frei verfügbar sein – und immer bleiben. Wir stehen in dieser Tradition und möchten dir deshalb die Möglichkeit geben, jederzeit auf das Material frei zugreifen zu können:

Unter www.stss.nl findest du die gesamte Technologie bis Clear sowie auch Bücher und andere Materialien zu deiner freien Verfügung.

Scientology heute: Esoterik, Wissenschaft oder Religion?

Scientology ist ein Werkzeug, eine Methode, um Entwicklung zu gestalten. Im Wesen geht es einfach darum, unbewusste Blockaden zu erkennen und unbewusste oder frei gewählte Zwänge aus einem Erkenntnisprozess heraus aufzugeben. Das Resultat ist die Freilegung der eigenen Fähigkeiten und Qualitäten. Hubbard hat wissenschaftlich gearbeitet und in unzähligen Testreihen seine Annahmen und Resultate weiter präzisiert, um einen Weg zu finden, der für jeden gangbar ist. Und dies alles in einem ganzheitlichen Ansatz. Wir Menschen sind zugleich emotionale, rationale und spirituelle Wesen, die natürlich auch einen starken körperlichen, sinnlichen Aspekt haben. In all diesen Bereichen und durch die Interaktion dieser Bereiche können Probleme entstehen, die uns belasten. Also ist die logische Schlussfolgerung daraus, dass für all diese Schwierigkeiten Methoden zu deren Lösung zur Verfügung stehen müssen.

Hubbard selbst bezeichnete das vorliegende Instrumentarium als angewandte Wissenschaft UND angewandte spirituelle Philosophie. Es wird eine Rückkehr zu dir selbst als eigene, unverfälschte Persönlichkeit angestrebt, die sich in den vielfältigsten Lebensbereichen entfalten und ausdrücken kann.

Scientology ist überkonfessionell und möchte sich in Glaubensfragen weder einmischen noch positionieren. Diese Bereiche sind für jeden Menschen sehr persönlich und sollten unbedingt respektiert werden.

Schicksal, Karma und Abwärtsspirale

Wann fühlen wir uns glücklich? Wenn wir eins sind mit uns selbst oder uns mit anderen verbunden fühlen. Wenn wir unsere Persönlichkeit zum Ausdruck bringen können, uns selbst dabei wahrnehmen und von anderen wahrgenommen werden.

Wer hat es in der Hand, ob du glücklich bist? Sind es die Umstände, die Regierung, das Weltgeschehen, oder einfach nur deine eigene Geschichte? Es ist wohl von allem etwas, je nachdem, wie dein Lebens-Setting aussieht.

Was hält dich davon ab, du selbst zu sein? L. Ron Hubbard spricht oft von der sogenannten Abwärtsspirale. Im Leben gibt es keinen statischen Zustand, entweder etwas geht in eine positive Richtung oder es verschlechtert sich. Wenn man sich nicht in der Lage sieht, sein Leben selbst in die Hand zu nehmen und ihm die gewünschte Richtung zu geben, wird man immer abhängiger von äußeren Umständen, Personen, Einflüssen. Da es ja irgendwie nicht klappt, blicken wir immer mehr nach außen, holen uns Ratschläge,

Meinungen, Bewertungen.

Warum nur ist es so spannend, sich von jemand anderem anzuhören, wie man ist, was man tun oder lassen sollte? Im Grunde kennst du dich selbst doch am besten, aber du hast mit der Zeit dein Selbst-Bewusstsein verloren oder verringert, so dass du auf Hilfe von außen wartest. Jeder andere weiß besser als du selbst, was mit dir los ist. Der Therapeut, der Astrologe, der Wahrsager, die in den Medien allgegenwärtigen küchenpsychologischen Ratgeber. Jemand anders scheint dir qualifizierter zu sein als du selbst, die Verantwortung für dein Leben und deine Entscheidungen zu tragen. Du bist ja oft genug falsch gelegen, hast dich geirrt, dir eine blutige Nase eingehandelt.

Wenn das Selbst-Bewusstsein und die Fähigkeit zur Selbst-Bestimmung stark genug abgenommen haben, wächst unsere Bereitschaft, Fremd-Bestimmung zuzulassen. Die Abwärtsspirale ist in vollem Gang. Jetzt muss eine Autorität herhalten, vielleicht auch Gott oder das Schicksal. Du legst im Grunde eine Art Offenbarungseid ab. Ich schaffe es nicht alleine, ich kann mir selbst nicht mehr vertrauen. Wie kommst es dazu?

Das hat viel mit dem Ursache-Wirkung-Prinzip zu tun. Du hattest ein Ziel, wolltest etwas erreichen und es ist schief gegangen. Jetzt wirst du zur Wirkung deiner eigenen Idee. Du fühlst dich unwohl, zweifelst an dir, machst dich kleiner als du bist. Du willst das nicht nochmal erleben. Du schränkst deinen Aktionsradius ein. Das, was schief gelaufen ist, soll um Gottes Willen nicht nochmal passieren!

Verantwortung heißt, zu dir zu stehen, mit allem, was du getan oder auch nicht getan hast. Dazu zu stehen, dass es deine Idee, dein Impuls war. In dem Moment, indem du dich davon zurückziehst, wirst du Schuld und Scham erleben. Du wirst vielleicht Gründe und Ausflüchte suchen, warum es nicht geklappt hat. Und damit dein eigenes Potential, etwas zu verursachen, weiter schwächen.

Du kannst auch wilde Gedanken bekommen wie: vielleicht habe ich das ja so verdient? Vielleicht ist das die Quittung für etwas, was ich mal getan habe, aber nicht mehr weiß?

Hier kommt die Vorstellung von Karma ins Spiel:

Karma (n., [Sanskrit](#): कर्म *karman*, [Pali](#): *kamma* „Wirken, Tat“) bezeichnet ein [spirituelles](#) Konzept, nach dem jede Handlung – physisch wie geistig – unweigerlich eine Folge hat. Diese Folge muss nicht unbedingt im gegenwärtigen Leben wirksam werden, sondern sie kann sich möglicherweise erst in einem zukünftigen Leben manifestieren.

Es ist die Vorstellung, dass das, was ich jetzt gerade erlebe, seinen Ursprung in etwas Früherem hat. Wie ein unsichtbares Konto, auf dem alle Bewegungen verzeichnet und gegeneinander aufgerechnet werden. Mir geht es gerade schlecht, aha, da muss ich wohl etwas falsch gemacht haben, jetzt oder irgendwann. Wenn ich mit dieser Einstellung an eine Situation herangehe,

werde ich nicht die Ursache erkennen können, sondern nur versuchen, die Wirkung abzumildern, dem Ganzen entgehen zu können. Und das ist die beste Steilvorlage, um diese Situation wieder aufgetischt zu bekommen.

In meiner Generation war es noch so, dass man nicht vom Esstisch aufstehen durfte, wenn man nicht aufgeessen hatte. Wenn man Glück hatte, waren Hunde als willige Komplizen im Haus, um einen aus dieser Situation zu befreien. Aber es gab auch die Momente, in denen das Essen auf dem Teller nochmals aufwärmt und einem erneut vorgesetzt wurde.

Im Leben läuft es sehr oft so ab: wenn du etwas nicht für dich verstehen und abschließen kannst, verdrängst du es. Und auf mysteriöse Weise schaffst du es dann immer wieder, eine ähnliche Situation heraufzubeschwören. Kennst Du das? Warum geht man z.B. immer wieder mit demselben Typ Mensch eine Beziehung ein, obwohl es doch auf der Hand liegt, dass das nicht funktioniert. Du bist gefangen in stereotypen Verhaltensmustern. Du verstehst es einfach nicht... na ja, vielleicht beim nächsten Mal...

Kein Mensch schadet absichtlich einem anderen, wenn es eine andere Lösung für die Situation gegeben hätte. Eigentlich tut es dir leid und du empfindest Mitleid mit demjenigen, der jetzt wegen dir leidet. Selbst wenn ein kleiner Teil von dir eine kurzfristige Befriedigung daraus ziehen mag nach dem Motto Auge um Auge, Zahn um Zahn. Doch auch wenn Rachegefühle erstmal befriedigt scheinen, am Ende des Tages weißt du genau: Mist, das war nicht richtig, ich habe einen Fehler gemacht. Und jetzt kann passieren, dass du an das andere Ende der Ursache-Wirkung-Verkettung gelangst: auf einmal erlebst du selbst das, was du jemand anderem angetan hast. Schon erlebt? Aus irgendeinem merkwürdigen Grund möchtest du erfahren, wie sich das anfühlt, beide Seiten der Medaille. Dein Konto muss wieder ausgeglichen werden.

Um aus dieser Schleife wieder herauszukommen, ist es wichtig, zu verstehen, was geschehen ist. Jegliche Verdrängung wird das ganze nur noch massiver machen und diesen Mechanismus befeuern.

Hinschauen statt wegschauen: das Prinzip Auditing

Mit Hilfe von Auditing kannst du offene Themen ansehen und endlich verstehen und dadurch auch loslassen. Auditing ist die Methode, mit der du dir in Sitzung deine Vergangenheit betrachten und daraus eigene Erkenntnisse gewinnen kannst. Wie das genau funktioniert, wird später noch ausführlich erklärt werden. Der wohlgemeinte Ratschlag „Lass doch mal los!“ ist erst dann möglich, wenn du deine Aufmerksamkeit von der Sache lösen kannst. Dann ist der Spuk beendet und deine Aufmerksamkeit ist frei für Neues. Du musst die Angelegenheit nicht gebetsmühlenartig wiederholen, du musst nicht Buße tun oder dich geißeln. Verstehen ist das Lösungsmittel.

Du kannst die Abwärtsspirale stoppen und dich deiner Vergangenheit stellen. Sonst wird diese Vergangenheit große Teile deiner Gegenwart und Zukunft immer mehr beeinflussen.

In der buddhistischen Auffassung von Karma ist es übrigens auch die Person selbst, die ihr Schicksal in die Hand nehmen kann und muss. Es ist Teil des Konzepts, dass Veränderung möglich ist und ein wichtiges Streben im Leben sein sollte, Dinge zu verbessern, zu sich selbst zurückzufinden. Das Karma ist in diesem Sinne nur die Summe der Verdrängungen und unaufgearbeiteten Dinge, die geschehen sind und sich in deinem heutigen Leben manifestieren.

Ja, die Themen, Inhalte, offenen Angelegenheiten, die einen großen Teil deiner Persönlichkeit prägen, manifestieren sich in deinem Leben. Wenn du diese Herausforderung annimmst, kannst du daraus lernen, verstehen und dich und dein Leben neu gestalten, dem Ganzen eine neue Qualität geben.

Niemand wird es für dich tun, du musst es selbst angehen. Es ist dein Leben und deine Verantwortung. Es sollte Teil deines Lebens sein, Zeit und Energie dafür aufzubringen, an dir selbst zu arbeiten. In östlichen Kulturen ist das so normal wie Zähneputzen und Duschen. In unserer eher materialistisch geprägten Welt kommen wir meist erst ins Grübeln, wenn wir in der Einbahnstraße ganz hinten an der Wand stehen und es nicht mehr weiter geht. Um deinen Körper kümmerst du dich ja auch, warum nicht um dich selbst?

Der Sinn und Unsinn von Methoden

Eine Methode ist dazu da, ein Konzept in eine anwendbare Form zu bringen. Es ist sehr wichtig, das Konzept wirklich zu begreifen, um es umsetzen zu können. Hier kommt deine Verantwortung dir selbst gegenüber ins Spiel.

Du solltest eine Methode nur benutzen, wenn du eine Resonanz bei dir verspürst, das Gefühl hast, ja, das brauche ich jetzt, das bringt mich weiter. Und jetzt befüllst du diese Methode mit Leben, mit deinen Inhalten. In dem Moment, in dem jemand versucht, dich von etwas zu überzeugen, dir seine Sichtweise überzustülpen, solltest du vorsichtig werden. Denn geht es nicht darum, deine eigene Sichtweise zu entwickeln und zu stärken?

Jede Methode kann zum Positiven verwendet oder missbraucht werden. Jede, egal, wie gut sie sein mag. Die Absicht desjenigen, der die Methode verwendet, ist dabei entscheidend.

Für dich gibt es da eine ganz klare Entscheidungshilfe: fühle ich mich besser? Habe ich das Gefühl, mehr ich selbst zu sein? Kann ich meinen Spielraum erweitern oder werde ich durch eine Methode eingeschränkt? Das zu beurteilen, ist deine Aufgabe und Verantwortung.

Ja, Scientology wurde oft missbraucht. Und die Reaktion in der Öffentlichkeit ist mehr als zu verstehen. Aber uns ist es wichtig, die Methoden von dem Missbrauch zu trennen und dir einen Blick auf das Konzept zu ermöglichen. Diejenigen, die damit arbeiten, befüllen die Konzepte mit Leben. Oder wie L.Ron Hubbard gesagt hat: 50 % ist die Technologie, 50 % die Anwendung. Das sagt eigentlich alles...

Du als Mensch – eine komplexe Angelegenheit

Das Leben ist kein Problem, das es zu lösen, sondern eine Wirklichkeit, die es zu erfahren gilt.

Buddha

Der Mensch – ein beschriebenes Blatt

Jeder Mensch ist einzigartig und unvergleichbar. Wenn Menschen das Recht darauf genommen oder durch die Gesellschaft ein zu hoher Anpassungsdruck ausgeübt wird, hat das Auswirkungen. Manche werden durch diesen Druck elitär, beginnen, sich über andere zu stellen. Wertesysteme treten an die Stelle von wirklichen Verbindungen. Andere trauen sich nicht mehr zu, einen eigenen Weg zu suchen, ihr Leben selbstbestimmt zu leben. Sie ordnen sich unter, werden unfrei, denken, durch Anpassung mehr Akzeptanz zu bekommen. Wieder andere haben das Gefühl, nichts mit ihrem Leben anfangen zu können. Sie suchen nach Zielen, haben Schwierigkeiten, Entscheidungen zu treffen und fühlen sich verloren. Sie suchen nach Orientierung im Außen.

Jeder Mensch kommt schon mit seiner ureigenen Geschichte im Leben an. Jedes Wesen bringt schon bei der Geburt vieles mit, was später sein Leben ausmacht. Persönlichkeit ebenso wie auch Aufgaben, die sich im Verlauf des Lebens stellen. Wenn ein Mensch jedoch nicht selbstbestimmt handeln kann oder seine Muster nicht erkennt, die ihn wieder und wieder zu Wiederholungen zwingen, kommt er in der Aufarbeitung seiner Lernaufgaben nicht recht voran.

Zusätzlich zu diesem Päckchen, das jeder schon mitbringt, gibt es noch mehr Faktoren:

- Prägungen aus der Familie, in die wir hineingeboren werden
- Das soziale Umfeld, in dem wir aufwachsen und leben
- Der übergeordnete Lebensraum, die Stadt oder das Land, in dem wir leben und deren Geschichte
- Kulturelle und religiöse Einflüsse

Rollen, in die wir durch Familie, Freunde, Partner oder Arbeitgeber hineingedrängt werden, bringen noch mehr Komplexität. Als soziales Wesen versucht man, sich anzupassen, um Anerkennung zu bekommen, um akzeptiert und geliebt zu werden. Wir werden auch mit Erwartungen von anderen konfrontiert, die uns eine Richtlinie geben, wie wir uns zu verhalten haben.

Erziehung bedeutet oft eigentlich nur, einen Mensch so zu verändern, dass er als Mitglied der Gesellschaft „funktioniert“. Ein Umstand, den Erich Fromm vor bald 100 Jahren schon stark kritisierte und bemängelte. Für ihn war das Ziel von Therapie, dem Menschen einen Zugang zu sich selbst und seinen eigenen Zielen zu verschaffen. Meist ging es aber nur darum, jemand wieder

„zurechtzustutzen“, der versuchte, aus der gesellschaftlichen Maschine auszubrechen.

Wenn wir also als junge Erwachsene oder auch in späteren Lebenskrisen vor den großen Seinsfragen stehen: Wer bin ich eigentlich? Was will ich im Leben erreichen? Was sind meine eigenen Ziele?, dann ist es für viele von uns oft gar nicht mehr so einfach, das zu beantworten. Durch all die Einflüsse, Reglementierungen und Erwartungen, denen wir ausgesetzt sind und waren, ist etwas mit uns geschehen: wir haben das klare Bild von uns selbst verloren. Das Selbst-Bewusstsein ist reduziert worden und die Gewissheit über die eigenen Fähigkeiten ist verloren gegangen. Anstatt zu wissen, was dich ausmacht, hast du dich immer mehr mit Inhalten und Konzepten identifiziert, auf die du im Leben getroffen bist.

Um zu begreifen, was hier alles hineinspielt, wollen wir das gerne mal ein wenig differenzieren:

Der Thetan – du selbst

Thetan ist ein Wort aus der Scientology, das dich selbst als Wesen bezeichnet. L. Ron Hubbard hat dafür ein eigenes Wort kreiert, um ein abgegrenztes Konzept zu haben. Viele Bezeichnungen sind mit allzu vielen Assoziationen verknüpft wie z.B. das Wort Seele.

Thetan ist also die Person selbst, nicht sein Körper und auch nicht sein Verstand. Es ist die Summe unserer Energien und Qualitäten, mit denen wir im Grunde das Leben steuern oder steuern sollten. Diese Qualitäten kommen umso weniger zum Tragen, je mehr wir fremdbestimmten Inhalten verhaftet sind und uns damit identifiziert haben. Die Folge davon ist: wir sind uns unserer eigenen Persönlichkeit nicht mehr bewusst. Anstatt selbst zu erschaffen, zu gestalten, möchten wir fremdbestimmten Wünschen und Zielen genügen. Deine Eltern haben sich vielleicht immer gewünscht, dass du Arzt wirst, viel Geld verdienst und ein tolles Haus hast. Tief in deinem Herzen war dein Traum aber immer, etwas mit Pflanzen und Gartengestaltung zu machen. Wie gehst du damit um, ohne deine Eltern zu enttäuschen, ohne das Gefühl zu haben, undankbar zu sein? Wirst du den Wunsch deiner Eltern erfüllen, sie damit glücklich machen, aber vielleicht einen großen Teil deines Lebens mit einer nagenden Unzufriedenheit dein Dasein fristen? Oder wirst du deinem Herzenswunsch folgen und damit viele Konflikte auf dich ziehen? Das sind Entscheidungen, die wir alle kennen.

Ziele und Absichten sind das Lebenselixier für jedes Wesen, der rote Faden, an dem es durch sein Leben geht. Oft wissen schon kleine Kinder ganz genau, was sie später machen werden, leider oft belächelt von den Erwachsenen, die sich das nicht vorstellen können. Da mich Menschen und ihre Lebenswege generell sehr interessieren, habe ich viele Biographien gelesen. Und mir ist immer wieder aufgefallen, dass die Menschen, die wirklich etwas Besonderes geleistet haben, meist eine ganz genaue Vorstellung davon hatten und diese ungeachtet der Unkenrufe der anderen verfolgt haben. Jeder erfolgreiche Mensch kennt

Sätze wie „Das kann gar nicht funktionieren!“, „Du spinnst ja...“. Es erfordert viel Stärke und Selbst-Bewusstsein, um seinen Zielen treu zu bleiben.

Aber der Gewinn, den du aus Momenten ziehst, in denen du geschafft hast, was du dir vorgenommen hattest, macht die Mühe wett. Es sind Momente, in denen du dich im Einklang fühlst, dich selbst zeigen kannst und etwas erschaffen hast, das dir selbst entspricht.

Der Körper – ein eigenes Universum

Du als Wesen bist in dieser Existenzform stark mit einem Körper verbunden. Durch einen Körper wird sinnliches Erleben erst richtig möglich, er ist die materielle Manifestation deiner Existenz.

Der Körper an sich ist jedoch ein Universum für sich. Stell dir vor, wie viele Erfahrungen in diesem Körper bereits gespeichert sind, wenn er geboren wird. Erfahrungen aus den Familien deiner Eltern, die gesamte Genetik, alles zusammengewürfelt in diesem, deinem Körper. Auch die vorgeburtliche Phase und die Geburt an sich beinhalten viele Prägungen, die sich auf dein Leben auswirken werden.

Das Zusammenspiel zwischen dem Wesen und seinem Körper ist nicht immer leicht, da so viele Komponenten zusammenkommen und miteinander in Interaktion treten. Verletzungen, die der Körper erleidet, haben Auswirkungen auf dich und deine Schlussfolgerungen und umgekehrt wird der Körper auf Gedanken von dir reagieren.

Diese Verflechtungen und ihre Auswirkungen waren auch das erste Ziel von L. Ron Hubbard. Sein Ziel war es, durch die Verfahren der Dianetik Missempfindungen, Somatisierungen, Schmerzen und Krankheiten aufzulösen. Schmerzhaft empfundene Erfahrungen graben sich auf einer Zellebene in das „Körpergedächtnis“ ein und werden ebenso im Unterbewusstsein der Person aufgezeichnet – der Ursprung für psychosomatische Erkrankungen und zwanghafte Verhaltensmuster.

Theta – das Lebenselixier

Theta ist die Energie, mit der du wahrnimmst und auch Erlebnisbilder abspeicherst. In dem Moment, in dem du in Kontakt mit jemand oder etwas gehst, fließt Theta. Es ist die Qualität von Zuneigung und Verstehen, ist die Lebensenergie, die Dinge in Bewegung bringt, unsere Fähigkeiten freisetzt.

Theta ist eine sehr feinstoffliche Energie im Unterschied zu dem, was wir als Energie im feststofflichen Universum bezeichnen. In der Quantenphysik wurde diese Energie in den letzten Jahren immer mehr zu einer festen Größe, die den Wissenschaftlern zwar nicht erklärbar ist, deren Existenz aber nicht mehr negiert werden kann.

Wird Theta in Konflikten blockiert oder festgesetzt, hast du es nicht mehr zu

deiner Verfügung, es wird in geistigen Eindrucksbildern abgespeichert und darin gefangen. Ein Teil deiner Schaffenskraft und deiner Fähigkeit, mit deinem Leben verbunden zu sein, ist abgespalten.

Ladung – eingeschlossenes Theta

In dem Moment, in dem du mit deinem Theta Bilder aufzeichnest, die in dein Unterbewusstsein verdrängt werden, bleibt dieses Theta in Form von Ladung in diesen Aufzeichnungen stecken.

Ladung entsteht also in Momenten, die mehr oder weniger unbewusst wahrgenommen werden, die von Missemotionen, Schmerzen und Konflikten geprägt sind. Diese Erfahrungen lösen Abwehrmechanismen aus: „Das will ich nie mehr so erleben!“ ist ein sehr beliebter Glaubenssatz, der natürlich auch eine Art Schutzfunktion ausüben soll. Dieser Mechanismus kommt in Fahrt, wenn Eindrücke in der Gegenwart Situationen aus der Vergangenheit ähneln, die für dich emotional oder körperlich schmerzhaft waren. Ein Triggermoment. Auf einmal fühlst du dich in die alte Situation zurückversetzt und kannst nicht mehr klar denken und handeln.

Das Ziel unserer Arbeit ist, diese Ladungen aufzulösen. Durch das Betrachten der gespeicherten Bilder ist es möglich, das Ereignis von den Missemotionen zu lösen. Die Erinnerung an das Erlebnis ist wieder frei zugänglich und nicht mehr von Missemotionen belastet. Sie kann sich jetzt nicht mehr unkontrolliert in dein Denken einklinken. Du hast wieder mehr Handlungsspielraum und ein Stückchen deines Theta zurückgewonnen.

Die zwei Arten von Verstand

In uns allen funktionieren zwei Systeme, die unabhängig voneinander tätig sind und uns ermöglichen, das Leben oder auch Überleben zu sichern.

Der analytische Verstand

Er entspricht dem, was wir Bewusstsein oder Ratio nennen, er ist langsamer, da er auswertet, verknüpft und Ergebnisse ermittelt, logisch, abwägend und hilft, bewusst zu kommunizieren und Entscheidungen zu treffen. Dieser Verstand ist deine Kommunikationszentrale, um im Leben zu funktionieren. Alle Sinneseindrücke werden aufgenommen, ausgewertet und zu sinnvollen Lösungen verarbeitet.

Der reaktive Verstand

Er funktioniert völlig anders als der analytische Verstand und zwar auf der Basis von Reiz-Reaktion. Er handelt schnell und ohne Analyse, seine Aufgabe ist, schnell, automatisch, stereotyp und unbewusst auf Situationen zu reagieren. Er setzt ein, wenn du nicht mehr Herr der Lage bist und nutzt gespeicherte Erfahrungen als Entscheidungsgrundlage. Der reaktive Verstand arbeitet unterhalb deiner Bewusstseinssebene, d.h. er kommt zum Einsatz, wenn dein Bewusstsein mehr oder weniger stark getrübt ist. Das kann durch

Missempfindungen und/oder körperlichen Schmerz geschehen. Das, was gerade geschieht, überwältigt dich in einem gewissen Ausmaß, stellt eine gewisse Bedrohung dar, also fährt das Notprogramm des reaktiven Verstandes hoch.

Woraus bestehen diese Notprogramme, diese stereotypen zwanghaften Verhaltensmuster? Aus vergangenen Erfahrungen von geistigem oder körperlichem Schmerz, die in deinem reaktiven Verstand aufgezeichnet wurden. Wir unterscheiden dabei drei Arten von Eindrucksbildern:

Engramme

(griechisch en, „hinein“, und gramma, „Inschrift“)

Engramme sind geistige Eindrucksbilder einer Situation, in der dein Bewusstsein teilweise oder auch ganz ausgeschaltet war und körperlicher Schmerz stattgefunden hat. Alles, was du in dieser Situation wahrgenommen hast, wird aufgezeichnet, um dich in einer ähnlichen, späteren Situation vor Ähnlichem zu bewahren. Ziel jeder Aufzeichnung ist, die Umstände festzuhalten, die dein Überleben bedrohen. Die Umstände der Situation, die körperliche Befindlichkeit, deine Emotionen, die Personen, die beteiligt waren und sämtliche Sinneswahrnehmungen werden gespeichert.

Stell dir jemanden vor, der in einen Autounfall verwickelt ist. Durch einen Auffahrunfall hat er eine leichte Gehirnerschütterung und einen gebrochenen Arm davongetragen. Es war sehr heiß an diesem Tag, er hat ein bestimmtes Lied gehört, als der Unfall passiert ist, sein Beifahrer hat ihm gerade etwas erzählt, dann der Aufprall, der Schmerz, die Panik, die Worte der Helfer, die Sirene des Krankenwagens. Dieser Moment ist nun geistig und körperlich bei dir eingegraben.

Secondaries

Secondaries speichern Verlust-Erfahrungen oder drohende schwere Verluste. Ausgelöst wird ihre Aufzeichnung in Momenten von schwerwiegendem geistigem Stress, verursacht von starken Gefühlen wie Angst, Apathie, Trauer, Wut etc. Als Zweiteindrücke werden sie bezeichnet, weil sie von einem früheren Engramm abhängen. Die Verlust-Erfahrung hat eine Resonanz zu einem früheren Engramm-Moment, der körperlichen Schmerz beinhaltet hat. Secondaries sind oft Auslöser von psychosomatischen Erkrankungen, da die Schmerzen des früheren Engramms vom reaktiven Verstand wieder in Gang gesetzt werden können.

Wenn wir unser vorheriges Beispiel weiterführen, könnte ein Secondary z.B. sein, dass der Partner unseres vorherigen Unfallopfers selbst bei einem Autounfall schwer verunglückt. Du hast jetzt zwar selbst keinen körperlichen Schmerz, bist aber natürlich in einem sehr starken seelischen Schmerz gefangen, in der Angst um den Partner, der Sorge, ob er alles gut übersteht. Unweigerlich wird das den eigenen Autounfall antriggern und es könnte sein, dass du auf einmal wieder diese schlimmen Kopfschmerzen bekommst, die du von der Gehirnerschütterung hattest.

Locks

Ein Lock entsteht in einem ganz normalen Moment, in dem du aber Sinneseindrücke empfängst, die dich an ein Engramm oder an ein Secondary erinnern. Z.B. fährt ein Krankenwagen mit eingeschalteter Sirene vorbei und schreckt dich auf. Die momentane Wahrnehmung wird nun eingetrübt durch die Erinnerung an deinen eigenen Unfall oder den Verlust des Partners durch einen Unfall. Wahrscheinlich nimmst du das gar nicht so bewusst wahr, du fühlst dich vielleicht einfach nur etwas schlecht oder gereizt den Rest des Tages.

Wir erleben natürlich viele dieser kleinen Momente, die alte Inhalte antriggern. Das passiert eigentlich ständig. Es kommt jetzt darauf an, in welcher geistigen Verfassung du in diesem Moment bist, ob du müde oder gestresst bist, ob du die letzte Nacht wenig geschlafen hast. Deine Verfassung bestimmt, wie stark das frühere Eindrucksbild auf dich einwirken kann.

Sicherlich hast du dich schon gefragt, warum du manchmal viel stärker auf etwas reagierst als in anderen Momenten. Es kommt darauf an, wie stark du im Hier und Jetzt verankerst bist, wie stark alte Ladung auf dich einwirken kann.

Ein Lock-Moment kann so heftig sein, dass dein Urteilsvermögen fast gegen Null gehen kann. Ein Klient von mir brach einmal einen Streit mit seiner Freundin vom Zaun. Er hatte ihre Reisetasche auf dem Bett stehen sehen und hatte auf einmal fürchterliche Angst, sie könnte ihn verlassen. So geschehen bei der früheren Freundin, die im Zorn ihre Reisetasche gepackt und ihn verlassen hatte. Dass seine jetzige Freundin eigentlich nur ihre Eltern besuchen will, dringt jetzt nicht mehr durch. Die Panik und die Verletzung aus dem früheren Secondary machen sich breit und trüben die Wahrnehmung so stark ein, dass jetzt nur noch aus dem reaktiven Verstand gefeuert wird. Anschuldigungen und starke Emotionen machen sich breit und am Ende ist die Freundin so entnervt, dass sie wirklich ihre Sachen packt und für ein paar Tage verschwindet. Die Wiederholung ist perfekt, es ist genau das geschehen, was vermieden werden sollte.

Wir kennen dieses Phänomen auch als Self-fulfilling-prophecy, ein Mechanismus, der manchmal wie ein Uhrwerk ablaufen kann und einem das Gefühl geben kann, da läuft einfach etwas ab und man kann nur daneben stehen und machtlos zusehen.

Die Zeitspur – der Film deines Lebens

Tatsächlich werden alle Eindrücke in deinem Leben wie in 3D in deinem Verstand aufgezeichnet. Die Qualität der Aufzeichnung wird durch deinen emotionalen Zustand in dem Moment der Aufzeichnung bestimmt. Situationen, die du nicht bewältigen konntest, die dich überfordert oder missemotional gestimmt haben, in denen dein Körper verletzt wurde, werden im reaktiven

Verstand in Form von Engrammen, Secondaries und Locks aufgezeichnet.

Auch gute und besondere Momente werden aufgezeichnet, so wie dein persönliches Best-of-Album. Der Moment, als du einen wunderschönen Sonnenuntergang erlebt hast, dein Partner dich das erste Mal geküsst hat, deine Oma diesen tollen Apfelkuchen nur für dich gebacken hat ... er ist abrufbar und macht dir auch noch später Freude. So wie wenn du dein altes Poesie-Album durchblätterst.

Eindrücke aus dem reaktiven Verstand machen sich leider anders bemerkbar, du bist auf einmal verstimmt, gereizt, fühlst dich schlecht, möchtest lieber gehen, vielleicht schmerzt eine alte Wunde. Irgendetwas in der aktuellen Situation hat eine alte, ähnliche Situation in Gang gebracht und wieder belebt.

Die Eindrucksbilder im reaktiven Verstand sind nach einem gewissen Prinzip angeordnet, sie folgen dem Muster ähnlich-wie, wir nennen das A=A. Um auf unser Beispiel zurückzukommen: Sirene vom Unfallwagen = heißes Wetter = Kopfschmerzen. Eindrücke werden hier nicht differenziert, sondern auf sehr grobe Weise assoziiert und in Themen-Ketten angeordnet. Wenn du die Sirene hörst, bekommst du Kopfschmerzen. Das ist alles andere als logisch, denn jetzt hier passiert gar kein Unfall, niemand ist in Gefahr. Und trotzdem hat es eine Wirkung auf dich.

Diese unlogischen und automatisierten Verknüpfungen zu finden und aufzudröseln, das ist die Aufgabe des Auditings. Je mehr Bewusstsein du darüber erlangst, desto weniger Einfluss können diese alten Eindrücke auf dich ausüben.

Konfrontieren

Konfrontieren ist eine Fähigkeit, die uns allen innewohnt. Wenn du mit dir im Gleichgewicht bist, kannst du Situationen so wahrnehmen und betrachten, wie sie tatsächlich sind. Und du kannst in Ruhe entscheiden, welche Schlussfolgerungen du daraus ziehen möchtest. Es läuft kein altes Programm ab, du bist Herr der Lage. So weit, so gut.

In Situationen, die dich aus dem Gleichgewicht bringen, die dich überfordern, verletzen, in denen du die Kontrolle verlierst, ist es dir nicht mehr möglich, die Situation als das zu betrachten, was sie ist. Du versuchst, zu vermeiden, dich zu wehren oder den Kopf in den Sand zu stecken. Gleichzeitig kommt der reaktive Verstand ins Spiel, Alarmstufe rot! Das ist doch schon mal passiert, damals, weißt du noch? Und da ist dann dieses oder jenes passiert... alte Emotionen und Zustände mischen sich jetzt noch zusätzlich ein und trüben deine Wahrnehmung. In dem Moment, in dem du nicht mehr fähig bist, die Situation klar wahrzunehmen, entgleitet sie dir. Diese Momente werden jetzt im reaktiven Verstand aufgezeichnet und nehmen später Einfluss auf dich.

Die Fähigkeit, zu konfrontieren, ist der Schlüssel zu dir selbst. Du kannst lernen, diese Fähigkeit zu stärken, denn sie ist elementar in der Aufarbeitung

alter Geschehnisse, Glaubenssätze und Konflikte. In vielen geistigen Schulen ist eines der Hauptziele, im Hier und Jetzt sein und bleiben zu können, sich nicht mit Gedanken zu identifizieren und differenzieren zu können. In Scientology gibt es eine Übung, die TR 0 genannt wird: du lernst, einer anderen Person gegenüber bequem da sein zu können. Du sitzt einfach auf einem Stuhl jemand anders gegenüber und blickst ihn an, es wird nicht gesprochen. Das hört sich einfach an, ist aber durchaus eine Herausforderung. Gedanken, Gefühle, körperliche Reaktionen, es geschieht alles mögliche, wenn du einfach nur versuchst, in der Gegenwart da zu sein und dich und die andere Person wahrzunehmen. Wenn man diese Übung macht, wird man aber herausfinden können, dass man all diese Manifestationen unseres Verstands vorüberziehen lassen kann. Du kannst einfach in der Gegenwart bleiben und die Dinge betrachten, wie sie sind.

Im Auditing ist das von unschätzbarem Wert, denn hier wirst du mit Situationen konfrontiert, die du damals nicht ertragen, nicht konfrontieren konntest. Jetzt kannst du mit Hilfe eines Auditors betrachten, was damals in deiner eigenen Wirklichkeit und Wahrnehmung geschehen ist. Und dich davon lösen. Je mehr du auflösen kannst, desto leichter fällt es dir, im täglichen Leben in der Gegenwart zu bleiben, denn es gibt weniger Einflüsse, die auf dich einwirken. Eine positive Entwicklung, die sich kontinuierlich verstärkt.

ARK – eine Qualität von Theta

Der Begriff ARK ist zusammengesetzt aus Affinität, Realität und Kommunikation.

Affinität zu etwas oder jemandem zu haben, bedeutet in der Essenz, jemanden zu mögen oder zu lieben. Man fühlt sich dieser Person nahe, es fällt dir leicht, den gleichen Raum zu teilen. Je mehr Affinität man zu jemandem hat, desto leichter fällt es, zu kommunizieren.

Kommunikation ist eine Grundvoraussetzung für die Lebensfähigkeit sozialer Wesen. Durch Kommunikation verbindest du dich mit anderen, kannst dich austauschen, deine Gedanken und Bedürfnisse mitteilen. Gute Kommunikation verläuft natürlich in beide Richtungen und setzt voraus, dass die Botschaft, die du vermitteln möchtest, wirklich ankommt. Genau wie dass du die Botschaft, die an dich vermittelt wird, genauso empfangen und verstehen kannst.

Realität ist das Maß an Übereinstimmung, das zwischen den Personen herrscht, die kommunizieren. Realität entsteht natürlich auch dadurch, dass man überhaupt kommuniziert. Wie sonst solltest du herausfinden können, wie der andere etwas sieht? Wenn man mit jemandem viele Übereinstimmungspunkte hat, fällt es natürlich viel leichter zu kommunizieren und die Zuneigung zu dieser Person steigt. Man begegnet sich sozusagen auf derselben Wellenlänge, fühlt sich wohl und verstanden.

Das Thema Realität ist per se ein überaus spannendes Phänomen. Man kann Realitäten durch Übereinstimmung erschaffen. Je mehr Leute mit etwas

übereinstimmen, desto realer und auch normaler wird es. Das kann man sehr gut in den Medien oder der Politik beobachten. Menschen, die großen Einfluß ausüben können, sind meist sehr geschickt darin, Realitäten zu erschaffen. Sie bringen andere Menschen dazu, gewollt oder auch oft nicht gewollt, mit ihren Konzepten übereinzustimmen. Je mehr das tun, desto größer wird der Sog. Ob diese Realität jetzt richtig, falsch, ethisch oder legal ist, tut meist nichts zur Sache. Dieses Gesetz kann man natürlich auch so oder so verwenden...

Es ist wunderbar, dass immer mehr Menschen die Realität teilen, dass wir mit unseren Ressourcen auf dem Planeten schonender umgehen müssen. Und es ist schrecklich, dass immer mehr Menschen in der letzten Zeit damit übereingestimmt haben, dass Europa sich vor Flüchtlingen mit Hilfe von Zäunen „schützen“ sollte. Es ist also immer wichtig, zu überprüfen, mit welchen Konzepten du übereinstimmst, denn du erschaffst damit neue Realitäten für dich und andere.

Aber nun zurück zum Gesetz von ARK: diese drei Begriffe sind untrennbar miteinander verbunden. Sie bestärken sich gegenseitig und bewirken ein Gefühl von tiefem Verstehen, Harmonie. ARK ist eine Qualität von Theta, denn hier kommt deine positive Energie voll zum Ausdruck. Alles fließt, du bist im Austausch mit deiner Umgebung, das Verständnis füreinander trägt dich und die anderen. Du bist verbunden mit deinem Leben.

Mit ARK kannst du auch neue Gebiete und Menschen für dich erschließen: meist ist es am leichtesten, erst mal in Kommunikation mit jemandem zu gehen und ihm zu signalisieren, hey, ich bin da, ich bin wohlwollend, ich bin interessiert an dir. Die Kommunikation miteinander wird eine gemeinsame Realität erschaffen und die Zuneigung wird stärker. Eine gute Voraussetzung, um weiteren Austausch zu pflegen. Wenn du dich wohl fühlst im Leben und deinen Beziehungen, machst du das automatisch, es ist wie ein Naturgesetz. Du kannst es aber auch ganz bewusst einsetzen, um Verstehen mit anderen zu erreichen.

Entsprechend heftig und schmerzhaft ist es natürlich für jeden, wenn das ARK bricht. Wenn du dich zurückgewiesen fühlst, nicht verstanden wirst, jemand nicht mit dir sprechen möchte. Jeder reagiert anders auf solche Brüche, entweder man ist verstimmt, traurig oder auch ärgerlich und wütend. Dein Theta nimmt Schaden, du fühlst dich im Mark getroffen. Ein ARK-Bruch kann deine Stimmung in kürzester Zeit nach unten treiben, alles sieht auf einmal trostlos und grau aus.

ARK-Brüche haben die Tendenz, sich sehr schnell über einen ganzen Bereich auszubreiten. Ein Beispiel, das ich oft erlebt habe, ist: eines meiner Kinder kommt von der Schule nach Hause, verkriecht sich in sein Zimmer und sagt nur noch „Die Schule ist blöd!“ Was ist passiert? Natürlich ist nicht die ganze Schule blöd, sondern es gab einen ARK-Bruch mit einer Person, vielleicht einen Streit mit einem Freund oder Lehrer. Wenn man herausfindet, was geschehen ist, erholt man sich emotional relativ schnell und es ist völlig in Ordnung, morgen wieder in die Schule zu gehen.

ARK-Brüche werden auch in Sitzungen angesehen, weil sie eine starke Auswirkung auf dein Lebensgefühl haben. Häuft man viele ARK-Brüche an, wird das die emotionale Verfassung insgesamt in den Keller jagen. Am liebsten würde man sich jetzt von diesem Lebensbereich komplett zurückziehen, um diesem Schmerz zu entgehen. Oft ist das der Grund für Trennungen: es hat zuviele ARK-Brüche gegeben, die man sich dann auch noch gegenseitig gebetsmühlenartig an den Kopf werfen kann. Der Ausweg ist, das ARK, das Verstehen, wieder herzustellen. Denn jeder möchte verstanden und gemocht werden.

Die Dynamiken – deine Spielfelder im Leben

Eine Dynamik ist wie eine Facette deines Lebens. Jeder möchte sich selbst im Leben zum Ausdruck bringen, etwas erschaffen. Die Basis für all das bist natürlich du selbst.

Die 1. Dynamik ist dein Drang, als eigenständige Person zu überleben, mit allem, was dazu gehört. Hier erfährst du deine volle Individualität, deine Ziele, deine Essenz.

In dem Moment, in dem du von deiner Basis aus nach aussen greifst, geht es in die nächsten Dynamiken oder Spielfelder.

Die 2. Dynamik ist der Wunsch, sich mit einem Partner zusammen zu verwirklichen, Sexualität zu leben und auch Kinder gemeinsam aufzuziehen. Deine Familie, die sich in die Zukunft weiterentwickelt und damit ein Stück von dir weiter trägt.

Die 3. Dynamik ist das Feld sämtlicher Gruppen-Aktivitäten. Deine Freunde, die Schule, die Arbeit, der Verein, Facebook, Twitter, Snap-Chat und Co. Die Gruppen-Dynamik ist sehr erfüllend, wenn sie gut funktioniert, auf ihr kannst du wunderbare Erfahrungen machen, denn als Gruppe kann man Dinge bewegen, die man alleine nicht schaffen kann. Und das ist sehr befriedigend.

Die 4. Dynamik bezeichnet die Menschheit an sich. Du bist Teil dieser Menschheit und hast Anteil an ihren Problemen und Errungenschaften. Angesichts von globalen Krisen wird das im Moment immer deutlicher: wir als Menschheit müssen gemeinsam Lösungen schaffen, damit wir überleben können. Kriege, Flüchtlingsströme, Klimawandel oder zerstörerischer Verbrauch von Ressourcen konfrontieren uns mit diesem Thema jeden Tag. Es gibt immer mehr Menschen, denen diese Problematiken, aber auch die Chancen, die sie beinhalten, immer bewusster werden. Sehr gerne möchte ich hier auf einen großartigen Film junger Franzosen verweisen, der mir viel Hoffnung gemacht hat: „Tomorrow – die Welt ist voller Lösungen“.

Die 5. Dynamik bezeichnet das Überleben aller Lebewesen, Tiere, Pflanzen und auch deinen Körper. Alles, was hier geschieht, betrifft dich unmittelbar, da es zu deinem Überleben beiträgt oder es bedrohen kann.

Die 6. Dynamik ist dein Dasein innerhalb eines physikalischen Universums. Wir existieren in diesem Setting aus Materie, Energie, Raum und Zeit und bewegen uns in deren Gesetzmäßigkeiten. Sich damit auseinanderzusetzen und die Abläufe zu verstehen, verschafft dir ein größeres Überlebenspotential.

Die 7. Dynamik ist das Spielfeld spiritueller Aktivität. Wir als Wesen sind alle miteinander verbunden, ob man das nun schwächer oder stärker spürt. Du kannst deinen Wahrnehmungen trauen, auch wenn sie nicht immer „beweisbar“ sind anhand physikalischer Gesetze. Jegliche geistige Arbeit, Beschäftigung mit Glaubensrichtungen u.ä. findet hier statt.

Die 8. Dynamik ist der Drang zur Unsterblichkeit, die Auseinandersetzung mit etwas Höherem, egal, wie es jeder für sich definiert. Dies ist ein weites Feld und es gibt hier wohl so viele Facetten, wie es Menschen gibt. In diesen Bereich mischt sich die Scientology ganz bewusst nicht ein, Scientology ist überkonfessionell. Jeder Mensch sollte sich frei darin fühlen, an das zu glauben, was er für richtig hält. Religiöse Überzeugungen sind reine Privatsache und sollten akzeptiert und respektiert werden.

Was geschieht, wenn in diese Dynamik eingegriffen wird, können wir überall auf diesem Planet gut beobachten: die meisten Kriege, die sich abspielen, gründen sich traditionell auf Glaubensfragen oder das gewaltsame Durchsetzen von Sichtweisen und Lebenskonzepten.

Die acht Dynamiken sind also Spielfelder in deinem Leben, auf denen du verschiedene Facetten deiner Persönlichkeit zum Ausdruck bringen kannst. Natürlich hat jeder Lieblings-Themen, denen er besonders viel Aufmerksamkeit widmet. Da gibt es die totalen Familien-Menschen, die sich mit Hingabe ihren Kindern widmen oder den Aktivist, der sich in 3. oder 4. dynamischen Themen austobt oder den Ingenieur, der auf der 6. Dynamik an neuen Methoden arbeitet, um Produktionsabläufe zu verbessern. Fakt ist, du hast Teil an sämtlichen Bereichen in deinem Leben. Und du solltest ungehinderten Zugang zu den Spielfeldern haben, die dich interessieren.

Das ist auch das große Ziel von Scientology: dass du die Barrieren, die dich in Lebensbereichen behindert haben, hinter dir lassen kannst. Dich verwirklichen kannst in den Spielen, die dich interessieren.

Sein – Tun – Haben

Ich glaube, jeder von uns hat als Kind diese Szene erlebt: ein wohlmeinender Verwandter tätschelt dir über den Kopf und sagt dabei amüsiert: Na, was willst du denn mal werden? Was für eine Aussage. Da steht ein kleiner Mensch, mit seinen Zielen, Wünschen und Bedürfnissen und wird nicht wahr- und erst recht nicht ernst genommen.

Du BIST. Das ist die Basis von allem. In unserer sehr materialistisch orientierten Gesellschaft wird das Sein meist über das Tun oder Haben

definiert. Eigentlich zäumt man so das Pferd von hinten auf.

Nur ein Mensch, der sich seines Seins bewusst ist und darin gefördert und bestätigt wird, kann sich richtig entfalten und dann auch das für ihn richtige TUN und so seine Ziele erreichen. Für ein Kind ist die beste Basis, einfach dafür gefeiert und geliebt zu werden, dass es da ist, dass es existiert, so, wie es ist. Leider ist das nicht immer der Fall, weil viele Eltern selbst so konditioniert wurden, dass man sich über Leistung oder Besitz definiert. „Der ist was geworden.“ „Der hat was aus sich gemacht!“ solche Worte der Anerkennung kommen oft nur über die Lippen in Zusammenhang mit guten Noten, besonderen Leistungen oder Positionen. Der Wert des Menschen wird also nicht über seine Persönlichkeit definiert, sondern darüber, wie viel Materie er angehäuft oder wie viel er geleistet hat. Schade eigentlich.

Ist es dir auch schon aufgefallen, wie oft man hört, dass jemand einen Burn-Out hat? Was ist da los? Menschen, die denken, einfach nur funktionieren zu müssen, damit sie Liebe und Anerkennung bekommen, werden sich früher oder später ausgebrannt fühlen. Sie haben den Zugang zu ihrer eigenen Lebensenergie verloren. Sie selbst werden weder gesehen noch in ihrer Einzigartigkeit bestätigt. Und nun versuchen sie, über besonders tolle Leistung wenigstens noch ein wenig Bestätigung von außen zu ergattern. Ein Phänomen, das zunimmt.

HABEN ist das Ergebnis einer Aktivität in Richtung auf ein Ziel, das du für dich auserkoren hast. Etwas, das deiner Persönlichkeit entspricht und dich in der Welt, die dich umgibt, manifestiert. Sein ist die Basis. Ist die Basis gestört, wird der Rest sich in eine Richtung entwickeln, die dir entgleitet. Du lebst nicht dein eigenes Leben, sondern das, was von dir erwartet wird. Keine schöne Aussicht.

Es ist DEIN Leben und es beginnt mit DIR. Deinem Da-Sein. Und diese Basis ist die stärkste, die du haben kannst.

Auditing – die Methode, um zu verstehen

Wenn ich loslasse, was in mir ist, wird es mich freimachen.

Wenn ich festhalte, was in mir ist, wird es mich zerstören.

Zen

Der Begriff Auditing kommt aus dem lateinischen *audire* = zuhören. Und das ist auch das Kernkonzept dieser Methode. Es ist ein Zusammenspiel zwischen einem aktiv Zuhörenden, dem Auditor, und der Person, die sich auditieren lässt. Im Auditing geht es darum, die gespeicherten Erfahrungen aus dem reaktiven Verstand mit Hilfe einer Frage oder Anweisung aufzurufen, zu betrachten, das, was du wahrnimmst, zu kommunizieren und dadurch loslassen zu können. Je weniger Ladung aus früher gemachten Erfahrungen sich in dein Leben einmischt, desto fähiger wirst du, in der Realität zu bleiben und angemessene Entscheidungen bewusst zu treffen. Das Ziel ist, nicht deinen Zwängen unbewusst ausgeliefert zu handeln, sondern dein Leben wieder gestaltend selbst in die Hand zu nehmen.

Auditing findet in einem geschützten Rahmen statt. Wir verwenden in der Sitzungssituation die Funktionsweise des reaktiven Verstandes, nämlich A ist gleich A. Dieser Mechanismus bewirkt, dass Eindrücke aus der Gegenwart mit gespeicherten Eindrücken aus dem reaktiven Verstand gleich gesetzt werden. Wir bringen durch diesen Mechanismus absichtlich und kontrolliert Ladung aus dem reaktiven Verstand in Gang.

Durch Fragen oder Anweisungen bzgl. Themen oder Bereichen, die geladen sind, werden also gezielt und kontrolliert spontan Emotionen, Gedanken oder Bilder reaktiviert. Dadurch, dass du deine Aufmerksamkeit auf diese alten Erlebnisse richtest, erwachen sie quasi wieder zum Leben. Der Auditor ermöglicht dir, die hochkommenden Eindrucksbilder oder Emotionen wertfrei zu betrachten, dich damit auseinanderzusetzen und sie so zu entladen. Die Entladung ist möglich, weil das, was du wahrnimmst, dem Auditor ungefiltert kommuniziert werden darf, eben so, wie du es wahrnimmst und erlebt hast.

Auditoren sind dazu ausgebildet, dich durch solch eine Erfahrung zu schleusen und dabei unbedingt neutral zu bleiben. Sie geben keinerlei Kommentare, Bewertungen oder eigene Ansichten ab, damit du wirklich in der Lage bist, deine eigene Sichtweise der Situation zu betrachten. Egal, wie du die Situation erlebt und gesehen hast, es ist richtig so, wie es ist. Es ist deine ganz persönliche Sichtweise, denn es ist ja dein Erlebnis. Niemand anders kann und sollte das für dich beurteilen.

Dabei geschieht etwas ganz Natürliches: durch deine eigene Betrachtung der gesamten Situation kommst du in die Lage, zu erkennen, was damals geschehen ist, welche Schlussfolgerungen du daraus gezogen hast und wie sich das Ganze auf dich und dein Leben ausgewirkt hat. Auf diese Weise wird ein Thema entladen und du kannst deine eigenen Erkenntnisse daraus ziehen.

Gleichzeitig bekommst du das Theta zurück, das in diesen Aufzeichnungen gespeichert und somit blockiert war.

Der Auditor – dein Begleiter auf der Reise zu dir selbst

Wie bereits beschrieben, ist die Aufgabe des Auditors vor allem, wert – und urteilsfrei zuzuhören. Er ist darin geschult, Ladungen bei dir absichtlich in Gang zu bringen und ermöglicht dir damit eine Aufarbeitung von Situationen, die dich belastet, überfordert oder überwältigt haben. Er führt dich durch diese Erlebnisse und achtet darauf, dass du wirklich alles dazu ansehen kannst. Jeglicher Kommentar von seiner Seite ist unerwünscht und würde das Ergebnis beeinträchtigen. Egal, was kommt, du kannst es deinem Auditor ohne Zurückhaltungen erzählen. Ladung ist oft unlogisch, unvernünftig, vielleicht auch ungerecht. Aber in dieser Situation darf das einfach alles so geschehen und ausgedrückt werden, wie du es empfindest. Das ist dringend notwendig, um all die Betrachtungen und Emotionen loslassen zu können. Du musst dir also keine Gedanken darüber machen, was jemand von dir denkt, wenn du etwas erzählst, das dich bedrückt. Du wirst dafür nicht bewertet oder verurteilt werden. Du darfst es ganz frei so erzählen, wie du es damals empfunden hast und heute noch empfindest.

Dein Auditor ist an einen sehr strengen Kodex gebunden und unterliegt der Schweigepflicht. Alles, was in einer Sitzung erzählt wird, ist streng vertraulich. Der Auditor ist auch dazu verpflichtet, den Klienten in keinsten Form bei der Betrachtung seiner Themen zu stören, zu bewerten oder zu verurteilen. Er wird dich durch die Ladung hindurch bringen, er ist an deiner Seite, auch wenn es mal schwer wird. Eine Sitzung ist erst dann zu Ende, wenn du dich wieder gut fühlst und im Hier und Jetzt angekommen bist. Egal, wie lange das dauern mag. Dein Auditor und du, ihr seid ein Team, das sich zusammenfindet, um die alten Eindrucksbilder aus dem reaktiven Verstand aufzuarbeiten.

Der Fallüberwacher – der neutrale Betreuer im Hintergrund

Das Team, das du mit deinem Auditor bildest, wird verstärkt durch den sogenannten Fallüberwacher. Das sind Personen mit sehr viel Auditingerfahrung, die zusätzlich dazu ausgebildet wurden, andere Auditoren anzuleiten. Es ist wichtig, dass der Fallüberwacher einen gewissen Abstand hat, denn so kann er besser beobachten und beurteilen, mit welchem Fahrplan du durch deine Ladung kommen kannst. Der Fallüberwacher gibt dem Auditor die Anweisungen, was in der Sitzung zu tun ist. Er sieht sich jede Sitzung durch, um zu sehen, ob alles in die richtige Richtung läuft. Auf diese Weise kann er auch den Auditor korrigieren, falls nötig. Der Auditor wiederum kann sich an den Fallüberwacher wenden, wenn er mit einer Situation nicht zurecht kommen sollte und Hilfe benötigt. Auf diese Weise ist immer gewährleistet, dass du dich sicher und gut aufgehoben fühlen kannst.

Preclear – der Ausgangszustand

Preclear ist die Bezeichnung für jeden, der Auditing nimmt und noch nicht in dem Zustand Clear angekommen ist. Wir sprechen abgekürzt von einem PC als jemandem, der Auditing-Sitzungen in Anspruch nimmt.

Das sagt nichts über deine Fähigkeiten oder Qualitäten aus, es bedeutet nur, du bist auf dem Weg. du hast begonnen, die nicht verarbeiteten Dinge aus dem reaktiven Verstand aufzuarbeiten.

Spielregeln im Auditing

Um eine möglichst hohe Effektivität zu gewährleisten, gibt es natürlich einige Spielregeln in Verbindung mit Auditing. Der Auditor ist – wie bereits beschrieben – an einen Auditoren-Kodex gebunden.

Aber auch du solltest auf ein paar Dinge achten, damit das Auditing reibungslos verlaufen kann. Dazu gehören ganz profane Dinge wie: ausreichend Schlaf und genug Essen. Das Auditing „kostet“ dich Energie und findet via deinen Körper statt, deshalb ist es wichtig, dass du körperlich fit bist. Jemanden zu auditieren, der müde oder hungrig ist, wird nicht viel bringen, du hast dann einfach nicht die nötigen Reserven und die nötige Konzentration, um dich deinen Ladungen zu stellen.

Wenn du auditiert wirst, ist es sehr wichtig, dass du dich in einem guten, wachen Zustand befindest. Du brauchst deine vollen geistigen Kapazitäten, um mitarbeiten zu können. Wenn jemand Alkohol getrunken oder Medikamente genommen hat, ist seine Wahrnehmung beeinträchtigt und er kann nicht in Sitzung gehen. Von Drogen ganz zu schweigen. Alles, was deine Wahrnehmung beeinträchtigt, vermindert deine Fähigkeit, auditiert zu werden.

Wenn du im Auditing Ladung kontaktierst, wird diese Ladung dein Wahrnehmungsvermögen und deine Emotionen sowieso beeinträchtigen, nur ein klarer Kopf mit einem funktionierendem ausgeruhten Körper kommt damit in der Weise klar, dass du der Ladung standhalten und sie verarbeiten kannst.

Wenn du dich für einen Auditing-Abschnitt entschieden hast, ist es ratsam, diesen Abschnitt zügig durchzuziehen. Wenn man ein Thema mit zwei unterschiedlichen Methoden gleichzeitig bearbeitet, kann man nicht mehr einschätzen, welches Verfahren welche Reaktion in Gang gesetzt hat. Und es kann sein, dass zu viel gleichzeitig in Gang gesetzt wird.

Bevor jemand mit Auditing beginnt, wird er umfangreich darüber informiert, was wie gemacht wird. Je besser du verstehst, was im Team Auditor-PC abläuft, desto intensiver kannst du an deinen Themen arbeiten. Diese Transparenz ist auch wichtig, damit du jederzeit für dich abgleichen kannst, ob das, was gerade geschieht, auch deinen Vorstellungen entspricht. Die Spielregeln dienen deinem eigenen Schutz, denn sie ermöglichen dir, dass alles reibungslos abläuft und du den bestmöglichen Gewinn aus deinem Auditing

ziehen kannst. Du kannst aktiv daran mitarbeiten.

Das E-Meter- das Navi für den reaktiven Verstand

Das E-Meter ist vielen vom Hörensagen bekannt, gar erstaunliche Dinge hört man da immer wieder. Dass es eine Art Lügendetektor sei, jemand beeinflussen könne und vieles mehr.

In Wirklichkeit ist das E-Meter eine Art Navigationssystem für den Auditor. Es misst einfach nur deinen Energiefluß im Körper und zeigt die Abweichungen an, wenn sich bei dir Spannung auf- oder abbaut. Da sämtliche Eindrücke im reaktiven Verstand Energiebilder sind, d.h. gespeicherte Energie beinhalten, geben diese Energiebilder, wenn man sie anspricht und aktiviert, auch Impulse ab. Diese Impulse werden am E-Meter sichtbar. Wenn Ladung aufgearbeitet ist, kann man das auch an der Nadel des E-Meters sehen – sie ist ohne jeglichen Impuls und bewegt sich frei, wir sagen dazu „die Nadel schwebt“.

Das Funktionsprinzip des E-Meters ist so, dass es über einen Pol einen ganz schwachen Impuls als Trägerwelle in deinen Körper sendet. Was am anderen Pol ankommt, wird gemessen. So kann man sehen, inwieweit Energiebilder angesprochen wurden, weil sich der Körperwiderstand verändert hat. Zieht man ein Energiebild auf den Körper hinein, wird sich der Widerstand erhöhen, wird die Ladung aus dem Energiebild abgebaut, verringert sich der Widerstand im Kreislauf sichtbar.

Eine Reaktion am E-Meter bedeutet also für den Auditor: Achtung, hier ist Ladung. Auditoren bearbeiten nur Themen, die spontan eine Reaktion auslösen, da dies mit Sicherheit reaktive Antworten aus dem System sind. Analytische Antworten, die erst verspätet reagieren, werden nicht verwendet. Um etwas analytisch durchzudenken brauchst du kein Auditing. Das, was dir im Leben Schwierigkeiten bereitet, sind die unbewussten, reaktiven Inhalte.

Wichtig ist auch: im Auditing gibt es kein richtig oder falsch, kein wahr oder unwahr. Es zählt nur: hast du bezüglich eines Themas oder einer Person Ladung aufgebaut oder nicht? Menschen reagieren auf Situationen völlig unterschiedlich, das hat mit ihrer Persönlichkeit und ihrer eigenen Geschichte zu tun. Eine Situation, die für eine Person völlig harmlos scheinen mag, kann für eine andere Jahre ihres Lebens gekostet haben. Eine Wertung ist hier also völlig fehl am Platz. Das, was bei dir geladen ist, wird angesehen, denn du hast es als belastend erlebt. Was jemand anders dazu denkt, tut dabei nichts zur Sache.

Die Flüsse oder Flows – Leben findet in mehreren Richtungen statt

Im Auditing werden meist mehrere Aspekte einer Situation angesehen. Das kommt daher, dass es im Leben verschiedene Energierichtungen gibt, die in einem Geschehnis beinhalten sein können .

Wir sprechen von 4 Flüssen, die die Richtung eines Geschehens beschreiben. Es sind Energieflüsse, auf denen Interaktion zwischen dir und deiner Umwelt stattfinden. Diese Flüsse können unterschiedlich stark geladen sein.

Fluss 1: etwas geschieht mit mir selbst, wobei der Impuls von aussen kommt – das kann negativ oder positiv sein

Fluss 2: ich mache etwas mit jemand anderem – wiederum negativ oder positiv

Fluss 3: andere machen etwas mit anderen und ich bekomme es mit – negativ oder positiv

Fluss 0: du tust etwas mit dir selbst – negativ oder positiv

Indem alle Flüsse beleuchtet werden, vergrößerst du bei der Betrachtung von Ladungen dein Wahrnehmungsspektrum. Du lernst, bewusster zu erleben, was du selbst verursachst und was andere in Situationen einbringen. Wenn du z.B. nur ansehen würdest, was dir alles angetan wurde und niemals, was du deinerseits bei anderen verursacht hast, würdest du immer in einer Art Wirkungsposition stecken bleiben. Um Situationen zu verstehen, ist es auch wichtig, zu sehen, woher der Impuls dafür kam. Um in seinem Leben mehr Verantwortung übernehmen zu können, muss die Ursächlichkeit wieder hergestellt werden.

Clear – endlich wieder du selbst

Clear ist der Zustand, der im Auditing als erstes angestrebt wird. Hier geht es um dich selbst, deine erste Dynamik, darum, ob du für dich selbst überlebensfähig bist oder Mechanismen mit dir trägst, die dich behindern oder in eine negative Richtung bringen. Eine Person, die diesen Zustand erreicht hat, ist nicht mehr in eigenen Mustern und Glaubenssätzen gefangen. Sie hat die Freiheit, für sich selbst lösungsorientiert handeln zu können.

Den Zustand Clear trägt jeder in sich. L. Ron Hubbard spricht davon, dass dieser Zustand nur rehabilitiert, also wieder hergestellt werden muss. Es ist etwas, das dir von Natur aus gegeben ist und dir voll und ganz entspricht – und das momentan unter mehr oder weniger Ladung verschüttet ist. Auf dem Weg zum Zustand Clear veränderst du dich nicht in Richtung einer Idealvorstellung. Sondern du wirst einfach immer mehr und mehr du selbst, natürlich und authentisch.

Eine Person, die Clear ist, ist fähig, ihre eigenen reaktiv gespeicherten geistigen Eindrucksbilder loslassen zu können. Sie braucht sie nicht mehr als Lösungsmuster für ihr Leben, denn sie haben sie mehr behindert als ihr geholfen. Sie kann wieder selber entscheiden, was für sie in der jeweiligen Situation die beste Lösung ist, welches Ziel ihr entspricht, wie sie sein möchte. Und darum geht es immer unterm Strich: The Power of Choice!

Die Brücke- der Fahrplan bis Clear

Die 5 Freiheiten

Die Freiheit, zu sehen und zu hören, was im Moment wirklich da ist, anstatt was sein sollte, gewesen ist oder erst sein wird.

Die Freiheit, das auszusprechen, was ich wirklich fühle und denke, und nicht das, was von mir erwartet wird.

Die Freiheit, zu meinen Gefühlen zu stehen und nicht etwas anderes vorzutäuschen.

Die Freiheit, um das zu bitten, was ich brauche, anstatt immer erst auf Erlaubnis zu warten.

Die Freiheit, in eigener Verantwortung Risiken einzugehen, anstatt immer auf Nummer sicher zu gehen und nichts Neues zu wagen.

Virginia Satir

Die Brücke, ein zuverlässiger Weg

Im Laufe der Jahre und als Ergebnis der praktischen Forschungsarbeit von L. Ron Hubbard kristallisierte sich über die Zeit eine gewisse notwendige Abfolge von Schritten heraus, die als „Brücke“ bezeichnet wird. Nacheinander abgearbeitet entladen sie die Auswirkungen der im reaktiven Verstand gespeicherten Eindrucksbilder. Das Ergebnis dieser Schritte ist der Clear-Zustand, ein Zustand, der eigentlich deiner ursprünglichen Verfassung entspricht. Die Schritte zu Clear werden als Grade bezeichnet und auf jedem Grad geht es darum, eine bestimmte Fähigkeit wiederzuerlangen. Diese Fähigkeiten sind – wie der Clear-Zustand auch – ganz normale Fähigkeiten, die jedem eigen sind. Durch belastende Erfahrungen und das Aufhäufen von Ladung werden diese Fähigkeiten beeinträchtigt.

Jeder nachfolgende Grad baut auf der erlangten Fähigkeit des Grades davor auf. Hubbard hat dieses Verfahren als Brücke bezeichnet, weil es einen Bogen spannt von einem mehr oder weniger blockierten Zustand hin zu Klarheit im Denken und Handeln. Du durchläufst einen Prozess hin zu dir selbst und einer neuen, von dir gestalteten Zukunft.

Das Erst-Interview – eine Bestandsaufnahme

Bevor du mit Auditing beginnst und auf die Stufen der Brücke gehst, ist es notwendig, in einer Art Anamnese eine Bestandsaufnahme deines Lebens zu machen. Der Auditor wird dir viele Fragen stellen, die wichtige Eckpfeiler deines Lebens betreffen wie Kindheit, Beziehungen, Ausbildung, Krankheiten,

Unfälle, Konflikte und vieles mehr. Mit Hilfe des E-Meters kann der Auditor sehen und notieren, welche Bereiche wie stark geladen sind oder ob es bestimmte Themen und/oder Personen gibt, bei denen sich Ladung aufgehäuft hat.

Mit den Daten aus diesem Interview kann der Auditor auch sehen, ob es irgendwelche aktuellen Schwierigkeiten gibt, die dir auf der Seele brennen. Es mag in deinem momentanen Leben Themen oder Bereiche geben, die deine Aufmerksamkeit derart fesseln, dass es nicht möglich sein wird, an vergangenen Erlebnissen zu arbeiten. Bevor du auf die Stufen der Brücke gehst, sollte deine Aufmerksamkeit frei sein.

Hindernisse auf dem Weg zur Brücke

Es kann mehrere Punkte geben, die zuerst angesehen werden müssen, bevor du mit den Graden beginnen kannst.

Lebensreparatur-Programm

Im Leben eines jeden Menschen gibt es Hochs und Tiefs, traumhaft schöne Momente und solche, die man besser für immer vergessen würde. Momente, die schwer zu tragen und sehr belastend sind. Vertrauensbrüche, die Wunden hinterlassen und Zweifel, Schmerz und Trauer hervorrufen. Häufen sich solche Momente an, können sie von Dir alleine meist nicht mehr wirklich aufgearbeitet werden. Du hast vielleicht das Gefühl, den Spaß am Leben ganz oder teilweise verloren zu haben. Deine Spontaneität, Gelassenheit und Unbekümmertheit sind irgendwie eingeschränkt, so dass es schwer ist, Dich selbst wieder in einen ausgeglichenen Zustand zu bringen.

Wenn du dich zu Beginn des Auditings in solch einem Gemütszustand befindest, bieten wir dir als ersten Schritt ein sogenanntes Lebensreparatur-Programm an. Quasi als Kur für Körper, Geist und Seele. Im Interview mit deinem Auditor kannst du hier deine Bedürfnisse und Wünsche formulieren. Der Fallüberwacher wird daraufhin ein speziell auf dich zugeschnittenes Programm zusammenstellen, um dich erst mal wieder auf die Füße zu bringen, eine Basis zu schaffen, von der aus du nach vorne gehen kannst.

Zusätzlich zum Interview bekommst du ein Training in Kommunikationstechniken. Das stärkt dein Selbst-Bewusstsein und gibt dir Vertrauen, das ausdrücken zu können, was dir in deinem Alltagsleben wichtig ist. Und du wirst sehen, Veränderung ist möglich!

Die Drogen-Barriere

Wenn du in deinem Leben über ein gewisses Maß hinaus Drogen, Alkohol oder Medikamente konsumierst, blockiert das deine Freiheit zur Entwicklung möglicherweise stärker, als du denkst. Natürlich gibt es Situationen, in denen es unbedingt nötig ist, Medikamente einzunehmen oder eine Narkose zu bekommen, weil dein Körper sonst größeren Schaden erleiden würde. Aber

wenn dies nicht der Fall ist, sind es meist Situationen, in denen du nach einem Kick oder einer Flucht aus deinem momentanen Leben suchst. Du fühlst dich nicht wohl mit dir und Alkohol oder Drogen können dir das Gefühl geben, cooler, fähiger und anerkannter zu sein. Unter Drogeneinfluss scheinen auf einmal Dinge möglich zu sein, die du dir sonst niemals zutrauen würdest. Auch psychischer Schmerz ist auf einmal wie weggeblasen, dieses angenehme Gefühl möchte man natürlich länger oder öfter haben. Die unglückliche Ehe ist mit ein paar Bierchen am Abend nicht mehr ganz so schlimm, der Erschöpfungszustand hat sich nach einer Prise Crystal oder Kokain in Luft aufgelöst und du kannst einfach weiterarbeiten, der abendliche Joint zur Entspannung ist zur angenehmen Routine geworden. Die Quittung dafür kommt allerdings, wenn die Wirkung nachlässt, das Ganze zur Gewohnheit oder gar zur Sucht wird.

Drogen gehören zur Menschheit, seit wir denken können. Aber nicht ohne Grund ist deren Verwendung immer schon bestimmten Gelegenheiten oder Ritualen zugeordnet gewesen. Die Menge macht's und natürlich auch der Grund, warum man etwas nimmt. Nicht umsonst gibt es den weisen Ratschlag, nur etwas zu trinken, wenn es einem eh gut geht.

Leider ist es auch völlig normal geworden, mit Medikamenten mehr als fahrlässig umzugehen. In der Werbung wird ja auch oft angepriesen, was man sich alles leicht und schnell einwerfen kann, um keine Kopfschmerzen oder Erkältungserscheinungen zu haben. Dass die Kopfschmerzen eine Ursache haben oder eine Erkältung einfach auskuriert werden sollte, ist nicht Teil der Lebensplanung. Man muss ja funktionieren, weiter arbeiten können oder „gut drauf“ sein, um den anderen den Ausflug oder die Party nicht zu vermiesen. Schmerzmittel werden wie Smarties konsumiert, selbst Kinder werden schon mit Medikamenten „auf die Spur gebracht“, wenn sie zu „wild“ sind. Passen Zustände oder Emotionen nicht ins Lebenskonzept, kann man ja ganz leicht Abhilfe schaffen. Ganz zu schweigen von all den Psychopharmaka, die oft mehr als leichtfertig verschrieben werden und die Psyche langfristig beschädigen können. Medikamente sind durchaus nützlich und retten Leben. Werden sie allerdings dazu verwendet, schnelle Abhilfe für ein Problem zu schaffen, das man auch anderweitig lösen könnte, dann stimmt etwas nicht. Manchmal braucht es einfach nur Zeit, Ruhe, Zuwendung oder ein gutes Gespräch statt einer Schmerztablette – Dinge, die heute oft Mangelware sind.

Wenn Drogen, Medikamente oder Alkohol eine vermeintliche Abhilfe für einen unerwünschten Zustand sind, kann das fatale Folgen haben. Zusätzlich zu dem Umstand, dass man eine Situation nicht bewältigen kann, legen sich Drogen wie ein Wahrnehmungs-Dämpfer über die ganze Situation und machen es damit noch schwieriger, das grundlegende Problem ansehen zu können. Möchtest du dann an die Probleme herangehen, kommst du gar nicht bis zu ihnen durch, deine Wahrnehmung ist verschleiert und durch das von den Drogen verursachte „High“ verzerrt. Drogen blockieren den Zugriff auf dein Denken, während und nach ihrer Einnahme.

Bevor du an dir arbeiten kannst, ist es also unerlässlich, diese Blockade zu

lösen, sonst wirst du keinen Gewinn aus dem Auditing ziehen.

Der erste Schritt dazu ist eine körperliche Entgiftung, wir nennen sie Reinigungsprogramm. Dazu verwenden wir Niacin, (Vitamin B 3). Dieses Vitamin hat die Eigenschaft, im Fettgewebe gespeicherte Substanzen zu lösen und über die Haut nach außen abzugeben. So können die Rückstände dann in der Sauna ausgeschwitzt werden. Dieses Programm ist sehr hilfreich, weil es die Möglichkeit der Drogen-Flashbacks auf rein körperlicher Ebene beseitigt.

Als nächstes orientieren wir dich in der Gegenwart. Nachdem du die Drogenrückstände des Körpers losgeworden bist, ist es wichtig, dich körperlich und geistig in der Gegenwart zu orientieren, quasi wie neu zu justieren. Das Ziel der Drogen war es ja, aus der Gegenwart zu flüchten, deshalb werden wir jetzt daran arbeiten, dich richtig in die Gegenwart zu bringen. Wir verwenden hierzu sogenannte Objektive Prozesse (wird bei Grad 1 genau erklärt), die im Gegensatz zum subjektiven Auditing deine Wahrnehmung nach außen - in die Gegenwart - richten. Diese Übungen konfrontieren dich direkt mit dem physikalischen Universum, also deiner unmittelbaren Umgebung und deinem Körper. Alles, was dich daran hindert, in der Gegenwart zu agieren, wird sich melden und kann von dir betrachtet und aufgelöst werden.

Jetzt bist du bereit, im Auditing die Hintergründe für dein Verlangen nach Alkohol, Drogen und Medikamenten anzusehen. Erst wenn das aufgearbeitet ist, wirst du nicht mehr in die Falle gehen, Drogen als Lösung für unangenehme Situationen verwenden zu müssen. Wir finden mit dir gemeinsam heraus, was dich nach Drogen hat greifen lassen, welche Situationen und Konflikte du damit für dich entschärfen wolltest. Wenn das entladen ist, hören der Zwang und das Verlangen auf, Drogen zu nehmen.

Schwere körperliche Probleme

Eine Person, die wirklich gravierende körperliche Probleme hat, die ihre Lebensqualität stark einschränken, sollte vor den Graden Dianetik-Auditing erhalten. Warum?

Die körperlichen Schwierigkeiten prägen den Alltag und den Fokus der Betroffenen in einem derart starken Ausmaß, dass sie sich eigentlich auf nichts anderes konzentrieren können. Du bist einfach darauf fixiert, mit dieser Einschränkung umgehen zu müssen, sei es eine chronische Krankheit oder psychosomatische Leiden. Im Dianetik-Auditing kannst Du zugrunde liegende Engramme und Secondaries auflösen.

Natürlich muss eine akute körperliche Erkrankung vom Arzt behandelt werden, ein gebrochener Arm gehört ins Krankenhaus. Heilt dieser Bruch aber ungewöhnlich lange nicht aus, könnte man im Dianetik-Auditing die Situation ansehen, als der Arm gebrochen wurde und ebenso, ob es dazu frühere Engramme gibt, die der aktuelle Bruch mit in Gang gesetzt hat und deren Ladung sich jetzt negativ auf die Genesung auswirken. Durch die Beseitigung der Ladung kann der aktuelle Bruch normal und in angemessener Zeit

ausheilen, ohne die Belastung früherer Ladung.

Es geht hier also um den Einfluss früherer körperlicher Beschwerden, die in Eindrucksbildern gespeichert wurden und dein körperliches Wohlbefinden negativ beeinflussen. Werden diese Einflüsse gelöst, ist dein Körper wieder mehr in der Gegenwart und du fühlst dich wohler und gesünder.

Auf und Abs im Leben

Jeder hat schon mal erlebt, dass er sich von bestimmten Situationen oder Personen negativ beeinflusst fühlt. Das kann eine akute Situation sein, die man aber auch schnell wieder klären kann, indem man den Konflikt behebt. Es kann aber auch eine Situation sein, der du dich irgendwie ausgeliefert fühlst und unter der du und deine Lebensqualität regelrecht leiden können. Immer, wenn du mit einer bestimmten Person oder Gruppe konfrontiert wirst, geht die Laune in den Keller, du fühlst dich gedrückt, unfähig, Sachen gelingen auf einmal nicht mehr und du hast Angst, abgewertet zu werden und noch mehr Fehler zu machen.

Wenn man in solch einer Situation Auditing bekommt, sind die Gewinne nicht stabil und können leicht wieder verloren gehen. Deshalb muss diese Situation erst angeschaut werden, um dich wieder zu stabilisieren.

Unterdrückung findet tagtäglich statt. Es gibt Menschen, die so gestrickt sind, dass sie dir ihre Sichtweisen aufzwingen wollen, koste es, was es wolle. In ihrer Anwesenheit fühlst du dich wertlos, leer und deine Anstrengungen scheinen ins Leere zu laufen. Egal, was du tust, du kannst es ihnen nicht recht machen, du kannst nicht gewinnen.

Meist sind es ängstliche Menschen, die es nicht ertragen können, wenn Menschen in ihrer Umgebung sich weiterentwickeln. Für sie bedeutet das eine latente Bedrohung, auf die sie mit Druck und übermäßiger Kontrolle reagieren. Alle Despoten, unter denen die Welt zu leiden hatte, haben oder hatten dieses Strickmuster. Sie waren ängstlich, hatten zumeist ein heftiges Trauma in ihrem Leben erlitten, das sie grundlegend verändert hat. Die Folge waren paranoide Züge und der brennende Zwang, alles und jeden kontrollieren zu müssen mit dem starken Gefühl, das eigene Überleben hängt davon ab, andere unten zu halten. Zum Glück gibt es nicht viele Menschen, die sich so verhalten. Aber sie können einen ziemlichen Einfluß auf andere ausüben.

Wir stärken dich mit Know-How über die Mechanismen, die da am Wirken sind. Und wir unterstützen dich dabei, diese Situation in deinem Leben wieder in Ordnung zu bringen. Vielleicht bekommst du jetzt den Mut, dich von einem Setting zu trennen, das von Unterdrückung geprägt ist wie z.B. von einer Arbeitsstelle, in der du nur geknechtet wirst. Es kann aber auch sein, dass du einfach ein paar Konflikte mit jemandem ehrlich ansehen musst, um die Lage zu verbessern. Wir finden gemeinsam mit dir heraus, was angesagt ist und begleiten dich bei der Umsetzung. Manchmal kann es auch nötig sein, speziell darauf zugeschnittenes Auditing zu bekommen, wenn die Situation, die dich

unterdrückt, schon länger besteht und bereits mehrere Bereiche deines Lebens beeinflusst.

Manchmal muss man das Recht auf das eigene Dasein gegen Einflüsse von außen durchsetzen. Du sollst deine Gewinne und Erkenntnisse im Leben nutzen können. Es kann Menschen in deiner unmittelbaren Umgebung verstimmen, wenn du auf einmal nicht mehr der gutmütige Trottel bist, für den sie dich viel zu lange und zu Unrecht gehalten haben, Wenn du nicht mehr tust, was alle von dir erwarten oder verlangen, kannst du schon gehörigen Gegenwind bekommen. Das ist eine ganz normale Reaktion. Oft reagieren Menschen mit Unmut auf eine Veränderung. Wenn du gut damit umgehen kannst und verstehst, was da passiert, musst du nicht Wirkung davon werden. Du kannst eine aufrechte Haltung bewahren und deine Umwelt wird mit der Zeit akzeptieren, dass du dich geändert hast. Und sie wird begreifen, dass das für alle ein Gewinn ist. Denn jede Person, die sich in eine positive Richtung entwickelt, bereitet den Weg für eine mögliche positive Veränderung der anderen.

Wenn alle möglichen Hindernisse beseitigt sind, kannst du auf die Grade, die Stufen bis Clear starten.

ARK Gerader Draht

Das mag erstmal komisch klingen, hat aber folgenden Hintergrund: es geht bei diesem Grad darum, einen gedanklichen Draht zu spannen von der Gegenwart in deine Vergangenheit. Deine gesammelten Eindrucksbilder sind auf einer sogenannten Zeitspur gespeichert, wie ein Spielfilm deines Lebens. Auf diesem Grad arbeiten wir sehr viel mit Erinnerungs-Prozessen, d.h. du gehst von der Gegenwart zu verschiedenen Bereichen deiner Zeitspur und erinnerst dich, was geschehen ist. Dadurch stellst du wieder ARK zu deinem bisherigen Leben her.

Gebohrt wird hier allerdings nicht in schmerzhaften Erfahrungen, sondern es geht vor allem um positive Erinnerungen. Es geht auch darum, Dinge loslassen, also vergessen zu können. Du lernst, mit deinen Eindrucksbildern selbstbestimmter umgehen zu können. Das kann ich vergessen, das möchte ich behalten.

Dein Erinnerungsvermögen wird sehr stark gesteigert, ebenso wie deine verschiedenen Wahrnehmungskanäle. Oft wirst du gebeten werden, dich genau zu erinnern, wie etwas ausgesehen, geschmeckt, gerochen hat und vieles mehr. Du wirst sehen, es ist alles verfügbar und aufgezeichnet. Wahrnehmungen können sich dadurch auch stark verbessern.

Das Ziel dieses Grads ist, dass du Resümee ziehen kannst, erkennen kannst, dass das Glas deiner Lebensenergie eigentlich eher halb-voll als halb-leer ist. Dass die Erfahrungen, die vielleicht nicht so gut waren, trotzdem auch dazu beigetragen haben, dich an den Punkt deines Lebens zu bringen, an dem du jetzt bist. Und dass du wahnsinnig viel schöne Momente erlebt hast, die das Leben lebenswert gemacht haben. Du hast jetzt wieder mehr Theta, das dich

stärkt und das Gefühl macht sich breit, hey, es geht wieder aufwärts!

Grad 0 – Befreiung von Kommunikationsblockaden

Ohne Kommunikation können wir nicht überleben. Wir sind soziale Wesen, die einander brauchen, aufeinander angewiesen sind, sich ausdrücken wollen. Die Fähigkeit, zu kommunizieren, ist in jedem Menschen vorhanden. Man kann das sehr gut bei Kindern beobachten, die noch nicht in ihrer Kommunikationsfähigkeit eingeschränkt wurden. Sie kommunizieren ganz offen. Sie konfrontieren ihre Umwelt direkt mit ihren Eindrücken und Meinungen. Das kann natürlich zu ersten Konflikten mit der Erwachsenenwelt führen, denn wir Erwachsene haben ja schon „gelernt“, dass wir nicht alles sagen dürfen. Manchmal ist das ja auch sinnvoll, wenn man mit seinen Aussagen andere verletzen könnte. Wenn aber einem Kind freie Kommunikation verboten wird und es nicht versteht, was es jetzt eigentlich falsch gemacht hat, wird es introvertieren. Oder aber die Schuld bei sich oder anderen suchen, wenn es mit der Kommunikation nicht mehr klappt.

Was ist da passiert? Im Unterbewusstsein hat das Kind die Folgen und Sanktionen abgespeichert, die es erfahren hat. Diese Erfahrungen werden diesen Menschen nun in seinem Leben steuern. Ich glaube, das kennen wir alle: du sagst etwas und auf einmal wird es still, die anderen sind verärgert oder ziehen sich vor dir zurück. Du hast etwas „Falsches“ gesagt, etwas sozial Unverträgliches, vielleicht ein heißes Thema angesprochen oder deine Meinung kund getan.. Wie kannst du nur der lieben Tante Hedwig sagen, dass du keine Lust hast, von ihr geküsst zu werden? Was soll die denn jetzt von dir und von der ganzen Familie denken? Auf diese Weise wird ein schönes kleines Gedankengefängnis geschmiedet, dein Spielraum beschränkt, du überlegst lieber, bevor du etwas sagst. Die Reaktionen können natürlich sehr vielfältig sein: Personen können sich zurückziehen, schweigsam werden, sie können aber auch aggressiv oder beleidigend werden, also ins andere Extrem verfallen.

Wenn eine Person nicht gelernt hat, dass sie sich durch Kommunikation ausdrücken und sich anderen verständlich machen kann, dann wird sie Schwierigkeiten haben, Konflikte und Probleme zu lösen.

Das Ziel von Grad 0 ist also, die Fähigkeit zu natürlicher, freier und ungezwungener Kommunikation wieder herzustellen. Du kannst wieder frei kommunizieren. Mit jedem und über jedes Thema, das dich interessiert. Du kannst entscheiden und bist nicht gefangen in deinen eigenen Betrachtungen, denen anderer oder gesellschaftlichen Konventionen.

Auch Kommunikation hat vier Richtungen, in die sie fließen kann und die wir bearbeiten. Am Ende des Grad 0 wirst du zu folgendem fähig sein:

F 1: Du widersetzt dich nicht mehr der Kommunikation von anderen mit dir über unerwünschte Themen, fühlst dich frei in der Kommunikation mit anderen.

F 2: Du kannst frei kommunizieren, hast keine Schwierigkeiten mehr damit. Du bist nicht mehr schweigsam oder zurückgezogen. Du bist angstfreier bei sensiblen Themen, kannst dich ausdrücken.

F 3: Du kannst zulassen, dass andere mit anderen kommunizieren, auch über Themen, die dich betreffen. Du hast keine Angst mehr davor und kein Bestreben, diese Kommunikation irgendwie kontrollieren oder dich einmischen zu müssen.

F 0: Du lässt dich selbst über jegliches Thema frei kommunizieren, wenn du das Bedürfnis dazu hast.

Da du jetzt die Fähigkeit, frei zu kommunizieren wiedererlangt hast, geht es zum nächsten Schritt, der auf deiner wieder gewonnenen Fähigkeit aufbaut:

Grad 1- Die Ursache von Problemen erkennen und sie wirklich lösen

Beginnen wir mit einer Definition. Was ist eigentlich ein Problem? Ein Problem ist ein Konflikt, der entsteht, wenn zwei gegensätzliche Absichten aufeinander prallen. Diese Absichten sind ungefähr gleich stark und deshalb entsteht beim Zusammenprall dieser beiden Energien so etwas wie eine Verdichtung, die Energieflüsse sind gestoppt. Es kommt zum Stillstand, du hängst in der Luft, kannst dich nicht entscheiden, Positionen können sich verhärten. Das Problem manifestiert sich immer stärker und introvertiert dich. Du hast keine Distanz mehr, um darauf schauen und sehen zu können, was da eigentlich gerade geschieht.

Vielleicht hast du es schon mal erlebt, dass ein Freund mit einem Problem zu dir kommt und dich um Rat bittet. Er erklärt dir, was los ist und du denkst dir, Mann, ist doch ganz einfach! Du machst einfach das und danach das... Der Freund schaut dich fassungslos an und fängt an, dir zu erklären, warum all die Dinge, die er tun könnte, um das Problem zu lösen, nicht möglich sind. Vielleicht erklärt er dir am Schluss noch genervt, dass das Problem ja so schrecklich ist, dass man es eh nicht lösen kann. Du bleibst mit einem großen Fragezeichen zurück, vielleicht hast du auch den vagen Verdacht, dass dein Freund sein Problem eigentlich behalten möchte. Wenn man sich stark genug in eine Problem-Konstellation verstrickt hat, kann man in der Tat die Lösung nicht sehen, der Abstand und der Blick auf das Ganze fehlen. Du sitzt mitten drin, oder anders gesagt, du hast das viel beschworene Brett vor dem Kopf und kannst nicht sehen, was vor deiner Nase ist.

Um ein Problem wirklich ursächlich lösen zu können, benötigst du aber ein gewisses Maß an Abstand, um es betrachten zu können. Um das zu erreichen, gibt es auf Grad 1 drei Abschnitte, die bearbeitet werden:

Schritt 1 – Objektive Prozesse

Im Auditing wird deine Aufmerksamkeit üblicherweise auf deine subjektive Gedankenwelt gerichtet. Bei den objektiven Prozessen ist es genau anders herum. Der Auditor lenkt die Aufmerksamkeit auf die reale Welt um dich herum. Dadurch wirst du mit der Ladung konfrontiert, die sich zwischen dir und deinem Agieren in der realen Welt befindet. Diese Ladung hält dich davon ab, die Dinge um dich herum so zu sehen, wie sie wirklich sind. Diese Ladung baut sich meist dann auf, wenn du daran gehindert wurdest, nach außen zu greifen. Wenn du in deinen Aktionen gestoppt wurdest, wenn du dich verletzt hast, Misserfolge in deinen Aktionen aufgetreten sind, du von anderen Menschen stark und gegen deinen Willen kontrolliert wurdest.

Wenn z.B. ein Kind von übervorsichtigen Eltern in seinem Spieltrieb permanent gebremst wurde, zieht es sich immer mehr zurück. Es wird ängstlich, verletzt sich und verliert das natürliche Gespür dafür, was es tun kann und was nicht. In einer objektiven Sitzung wird diese Person nun mit der Angst konfrontiert werden, Dinge zu berühren und wird plötzlich diese Widerstände spüren, die gleiche Angst, sich zu verletzen. Das Hinauslangen ist mit Missemotionen besetzt. Diese Ladung kann sich jetzt durch die Konfrontation damit entladen.

Dies schließt auch den eigenen Körper mit ein. Oft gibt es Teile deines Körpers, die dir nicht real sind, mit denen du nicht in Kontakt bist oder die du ablehnst. Wirst du nun aufgefordert, diese Körperteile zu berühren, dann wirst du mit diesen Missemotionen und deren Ursache in Kontakt treten.

Das Ziel der objektiven Prozesse ist, dich wieder in die Gegenwart zu bringen, sie als das wahrzunehmen, was sie ist, mit oft stark verbesserten Wahrnehmungen. Du kannst mit deiner Umgebung und auch deinem Körper wieder leicht in Kontakt treten, ohne dabei Widerwillen oder Missemotionen zu empfinden. Dein ARK zu deiner Umgebung und deinem Körper wird wieder aufgebaut. Du fühlst dich geerdet, angekommen im Hier und Jetzt. Auch deine mentale Widerstandskraft gegenüber Druck von außen oder Fehlschlägen wird dadurch gestärkt. Und genau diese Widerstandskraft ist auch sehr wichtig bei der weiteren Arbeit auf der Brücke. Und natürlich in deinem Leben.

Schritt 2 – Hilfe

Warum ist das Thema Hilfe so wichtig? Weil das Lösen von Problemen und Hilfe stark zusammen hängen.

Jeder Mensch fühlt sich so eigenständig und wertvoll, wie er in der Lage ist, sich selbst und anderen helfen zu können. Kann er das nicht, fühlt er sich anderen ausgeliefert, das mögen Personen oder auch Umstände sein. Hilfe wird auch oft benützt, um Menschen in Abhängigkeiten zu bringen. Es ist wichtig, differenzieren zu können, was ist Hilfe, die mich weiterbringt und was ist Hilfe, die mir im Ergebnis schadet.

Es ist sehr schmerzhaft, selbst nicht helfen zu können, keine Hilfe zu bekommen, wenn man sie benötigt oder auch in dem Bestreben, zu helfen, zu

versagen. Situationen von misslungener Hilfe, aber auch Situationen von gelungener Hilfe werden betrachtet, damit du reflektieren kannst, wann und wie Hilfe Sinn macht und das natürlich auf allen Flüssen.

Das bringt dich in eine ganz andere Ausgangsposition, um Probleme wirklich lösen zu können.

Schritt 3 – Probleme

Probleme gehen in der Regel mit einer großen Verwirrung einher. Es ist mehr als unangenehm, in dieser Verwirrung festzusitzen, nicht zu wissen, wie man sich jetzt verhalten, was man tun kann, um die Situation zu lösen. Das führt oft dazu, dass man, um sich von dem Problem zu befreien, zu irgendeiner Lösung greift. Hauptsache, dieser Zustand hört auf. Wenn die Ursachen des Problems nicht betrachtet und verstanden wurden, kann diese Lösung die Ursache für neue Probleme werden.

Es ist wie bei einer Krankheit, bei der nur die Symptome behandelt werden. Du fühlst dich erst mal besser, aber dieselben oder andere Symptome werden wieder kommen. Oder das Medikament, das dich erst mal von dem Symptom befreit, bewirkt, dass du neue körperliche Beschwerden entwickelst. Das Problem hat sich nur verlagert oder sogar vergrößert.

Stell dir vor, du bist in der Situation, entscheiden zu müssen, welche Ausbildung du machen möchtest. Du befindest dich eigentlich schon länger in einer großen Verwirrung, weil du seit Jahren in der Schule mehr schlecht als recht mitkommst. Schule ist für dich nur noch ein lästiges Übel und du bist froh, dass es jetzt vorbei ist. Früher hattest du einmal das Ziel gehabt, Medizin zu studieren, weil du den starken Wunsch verspürt hast, anderen zu helfen. Aber mit deinen Noten kannst du dir das einfach nur abschminken. Du weißt nicht weiter, und irgendwann kommt ein guter Freund, der immer ein Vorbild für dich war und erzählt dir, wie toll es ist, als Automechaniker zu arbeiten, und stell dir vor: in der Werkstatt, in der er arbeitet, gäbe es noch eine Lehrstelle. Es ist gut möglich, dass du dich jetzt für eine Lehre als Automechaniker entscheidest, einfach um wieder ein Ziel zu haben. Du möchtest einfach nur, dass dieser verwirrte Zustand aufhört und dein Leben sich wieder sortiert. Du hast dein Problem „gelöst“. Aber es ist klar, dass diese Lösung nicht lange anhalten wird, weil sie einfach nur all die Schwierigkeiten, die dich in den Zustand gebracht haben, verdrängt. Deine Schwierigkeiten in der Schule, dein verfehltes Ziel, zu studieren und anderen zu helfen, all das rückt jetzt scheinbar von dir ab. Aber in ein paar Jahren wirst du vielleicht feststellen, dass du dich leer fühlst, dass du das Gefühl hast, nicht wirklich das zu tun, was dich erfüllt. Du hast das Problem nicht wirklich gelöst.

Die Schwierigkeit bei Problemen ist, dass ihre Bestandteile oft nicht klar erkennbar sind. Du befindest dich inmitten eines Wirbels verschiedener Absichten, Gedanken oder Wünsche und siehst keine klare Richtung mehr. Wir gehen im Auditing mitten hinein in diese Verwirrung und sehen uns an, welche Entscheidungen oder Beschlüsse du getroffen hast. Wir suchen also in der

Sitzung nach der Weichenstellung, die du damals vorgenommen hast, um aus der Situation zu kommen. Und finden mit dir gemeinsam heraus, was alles zu dieser Verwirrung geführt hat. Wir schauen uns an, welche Komponenten damals auf dich eingewirkt und dich verwirrt haben. Jetzt kannst du sie dir ansehen und erkennen, was eigentlich los war. Du wirst sehen können, dass deine Entscheidung ein Ausweg war, das Problem aber nicht nachhaltig gelöst hat. Und kannst für dich erkennen, wie du es in Zukunft anders machen kannst.

Wir arbeiten vergangene Problem-Konstellationen auf allen Energieflüssen mit dir solange durch, bis du die Gewissheit hast, die wahren Ursachen für diese Art von Situationen erkennen zu können. Es sind Muster, die sich gebildet haben und sie verlieren ihre Macht über dich, wenn sie transparent vor dir liegen. Du kannst jetzt wieder Entscheidungen treffen, die dir entsprechen. Und diese sehen auf den verschiedenen Flüssen so aus:

F 1: Du hast die Fähigkeit zurück, die Ursache von Problemen wirklich erkennen und auflösen zu können.

F 2: Du grübelst nicht mehr darüber nach, ob du für andere ein Problem bist. Wenn andere mit dir ein Problem haben, kannst du das tolerieren und die Ursache davon erkennen.

F 3: Es belastet dich nicht mehr, wenn andere Menschen miteinander Probleme haben. Du siehst, warum das so ist und lässt dich nicht hineinziehen.

F 0: Du fühlst dich frei von Sorgen über Probleme mit dir selbst. Du siehst die Ursachen und kannst sie lösen.

Grad 2 – Das Überwinden von Schuld und Leid

Auf diesem Grad geht es um die Befreiung von Leid. Leid, das entsteht, weil du jemandem oder dir selbst geschadet hast, Leid, das dir angetan wurde.

Es ist naiv und realitätsfremd, zu denken, dass man durchs Leben gehen kann und niemals jemandem etwas antut. Dazu ist das Leben zu komplex und vielschichtig, zu viele verschiedene Ziele und Absichten prallen permanent aufeinander. Oft fehlen uns Lösungen, um Situationen in eine gute Richtung zu drehen oder wir können nicht alle Aspekte durchblicken, manchmal stehen wir unter solch einem hohen Druck, dass keine Zeit ist, um eine vollständige Analyse zu treffen. In solch einer Konstellation passiert es recht schnell, dass nicht alle gewinnen können, sondern mindestens einer den Kürzeren zieht. Jetzt, da du die Fähigkeit von Grad 1 wiedererlangt hast, die Ursache von Problemen wirklich sehen und konfrontieren zu können, bist du bereit, das Feld von Grad 2 zu bearbeiten.

Es ist das Feld von Overts und Withholds und deren Auswirkungen auf dein Denken und Handeln und noch viel mehr – auf deine eigenen Fähigkeiten.

Ein Overt ist eine Tat, die unter dem Strich mehr Schaden anrichtet als Gutes tut. Sie schädigt einen Großteil deiner Dynamiken. Es kann auch Situationen geben, in denen einem Lebensbereich geschadet wird, um Schaden von anderen abzuwenden. Es ist also immer wichtig, wie die Bilanz unter dem Strich aussieht. Ein Overt kann allerdings auch eine Unterlassung sein, durch die du jemand schädigst, z.B. wenn du jemandem die Unterstützung verweigerst, die er von dir bräuchte.

Ein Withhold ist die Aktion, über einen Overt nicht zu sprechen, ihn verbergen zu wollen. Es ist dir unangenehm, peinlich, du fühlst dich schlecht darüber. Und du möchtest nicht drüber sprechen, du hast Angst, dass andere dich nicht mehr mögen, du dein Gesicht verlieren könntest, du ausgeschlossen wirst. Das Problem beim Withhold ist, dass du deinen Aktionskreis einschränken, dich zurückziehen wirst.

Hier kommt natürlich das Gebiet von Ethik und Moral ins Spiel. Wann ist ein Overt überhaupt ein Overt? Etwas, das in deinen Augen einen Overt darstellt, mag für jemand anderen genau das Gegenteil sein, abhängig von gesellschaftlichen, religiösen oder kulturellen Gegebenheiten.

Soziale Wesen wie wir kommen eigentlich mit einem natürlichen Gefühl für Ethik in diese Welt. Ethik unterscheidet sich von Moral dadurch, dass Ethik etwas Universelles ist, es steht über Regeln, Gesetzen oder moralischen Kodices. Es ist ein natürliches Empfinden dafür, was „richtig“ ist. Moral hingegen wird von einer Gesellschaft, in der wir leben, normativ vorgeschrieben. Sie kann Ethik zuwider laufen. Und wir müssen Moral oft lernen und übernehmen, um uns in eine Gruppe oder Gesellschaft zurecht finden zu können, uns zu „integrieren“. Moral ist also sehr stark von unserem Umfeld geprägt.

Nehmen wir ein extremes Beispiel:

Normalerweise ist es ein Overt, einen anderen Menschen zu töten. Das würde unseren ethischen wie auch moralischen Werten widersprechen. In einer Kriegssituation ist es auf einmal moralisch angesagt, den „Feind“, der das Land bedroht, zu töten. Tust du es nicht, begehst du in den Augen der Gesellschaft einen Overt. Ethisch gesehen wäre es auf alle Fälle ein Overt, einen anderen Menschen zu töten, aber jetzt wird es auf moralischer Ebene von dir gefordert. In Friedenszeiten würdest du dafür ins Gefängnis kommen, in Kriegszeiten bekommst du dafür einen Orden angeheftet.

Im Laufe unseres Lebens geschieht es auch immer wieder, dass wir unseren Lebenshintergrund wechseln. Jemand kommt in eine andere Familie, andere wechseln in eine neue Firma oder einen anderen Freundeskreis. In jedem dieser neuen Kreise wirst du mit anderen moralischen Vorstellungen konfrontiert werden, denen du dich jetzt unterordnen sollst, um dieser Gruppe anzugehören. Und diese Vorstellungen können sich ziemlich widersprechen. Zudem musst du deinen eigenen Platz in dieser Gruppe erst noch finden. Du fühlst dich verunsichert, weißt nicht mehr recht, was richtig oder was falsch ist,

hast Angst, Fehler zu machen.

Wenn du das Gefühl für deine eigenen Wertvorstellungen verlierst, weil die gängige „Moral“ nicht damit übereinstimmt und du überall aneckst, verlierst du deine eigene Integrität. Du hast das Gefühl, dich nicht mehr auf dein Urteil verlassen zu können. In diesem Moment werden die Vorstellungen der anderen einen größeren Einfluss auf dich ausüben können, weil du dir selbst nicht mehr vertraust. Du machst dich kleiner, ordnest dich unter, tust vielleicht auf einmal Dinge, die du früher nie getan hättest. Einfach, weil alle anderen sie auch tun.

Ein großer Punkt ist also deine eigene Integrität, die Fähigkeit, für dich abwägen zu können, was ist richtig und was falsch gemäß deinen eigenen Wertvorstellungen, die sich natürlich im Laufe des Lebens und der eigenen Entwicklung auch ändern können.

Der zweite wichtige Punkt ist der Mechanismus, der meist abläuft, wenn man einen Overt begangen hat: man zieht sich zurück, man schämt sich, man schmälert seine Fähigkeiten. Das ist wirklich fatal.

Wir alle haben gelernt, dass man nach Möglichkeit keine Fehler machen oder Overts begehen sollte, da man sonst ausgeschlossen, bestraft, nicht mehr geliebt wird. Wir alle haben deshalb Angst, Overts zu begehen, was sich in starkem Zögern, großer Kopflastigkeit oder übertriebenem Kontrollverlangen äußern kann. Wir haben meist nicht die Erfahrung gemacht, dass man, wenn etwas angerichtet hat, es einfach wieder in Ordnung bringen kann.

Ein Kind hat eine Vase zerschlagen. Es fühlt sich eh schon schlecht, jetzt darf es sich noch anhören, wie dumm es ist, wie teuer die Vase war, wie traurig Mama jetzt ist, weil es ein Erbstück war. Das, was geschehen ist, nimmt eine Dimension an, die nicht mehr konfrontierbar ist. Vielleicht möchte das Kind Schaufel und Besen holen und alles aufräumen, aber die Eltern schicken es nur wutentbrannt auf sein Zimmer, es wird vom Geschehen weggesperrt, darf es nicht in Ordnung bringen. Das nächste Mal, wenn so etwas geschieht, wird das Kind sich anders verhalten: entweder wird es versuchen, die Scherben zu verstecken und lügen, wenn es darauf angesprochen wird. Oder es wird das Gefühl haben, besser keine teuren Vasen mehr anzufassen, denn die könnten ja kaputt gehen. Vielleicht wird es auch zum berühmten Kunstsammler, spezialisiert auf teure Vasen, die dann bewacht von hochkomplizierten Alarmsystemen abgeschirmt in Glasvitrinen stehen.

Das, was wirklich schlimm daran ist, ist der Rückzug von der Außenwelt. Kennst du das Gefühl, dass du denkst, du würdest jemandem gleich noch einmal etwas antun, wenn du ihm die Wahrheit sagen würdest? Zusätzlich zu dem Overt gleich noch ein Overt? Lügen und Zurückhaltungen (Withholds) entstehen fast immer aus dem Bedürfnis heraus, nicht noch mehr Porzellan zu zerschlagen. Und gleichzeitig sind diese Lügen meist sehr zerstörerisch für jegliche Art von Beziehungen. Sie wirken wie Sand im Getriebe. Wer kennt nicht die düsteren Familiengeheimnisse, die sich von Generation zu Generation weitertragen und im Verborgenen wirken? Die Angst vor dem Knall, den man

verursachen würde, wenn man sie mal aufdecken würde? Und der doch so wohltuend wäre? Das Erfolgsgeheimnis des Familienstellens rührt genau daher: bei dieser Form von Therapie werden alte Geheimnisse, ewig Verdrängtes in Familien zutage gefördert mit oft sehr heilsamer Wirkung. Es wird endlich offen gelegt, was schon lange im Verborgenen geschlummert und die Beziehungen vergiftet hat. Und eigentlich von jedem doch irgendwie wahrgenommen wurde.

Dass wir alle Overts begehen, ist nicht von der Hand zu weisen. Und diejenigen, die mit den spitzesten Fingern auf andere zeigen, haben oft die meisten Leichen im Keller. Warum dieser scheinheilige, zerstörerische Umgang mit etwas, das zum Leben dazu gehört? Wäre es nicht besser, offen damit umzugehen und der Person die Möglichkeit zu bieten, in Kommunikation zu bleiben, etwas wieder in Ordnung zu bringen?

Hat das Strafvollzugssystem je etwas anderes hervorgebracht als noch mehr Kriminelle, die sich nach abgeübter Haft noch weniger eingliedern können, weil sie in gesellschaftlicher Isolation gelebt haben und nach ihrer Entlassung weiterhin auch in gesellschaftlicher Isolation bleiben? Sie können den Makel nie wieder komplett abstreifen.

Es ist viel effektiver, in einem geschützten Rahmen offenlegen zu dürfen, was einem auf dem Herzen liegt. Worüber man sich schlecht oder schuldig fühlt. Sich davon befreien zu dürfen und danach im Leben wieder in Kontakt gehen zu dürfen. Wenn du mit Menschen wirklich verbunden bist, ist es viel unwahrscheinlicher, ihnen zu schaden. Denn ihr befindet euch im Austausch, hilft und unterstützt euch. Jemandem zu schaden, den man nicht mal kennt, ist viel einfacher als jemanden zu verletzen, mit dem man verbunden ist.

Im Auditing arbeiten wir auf diesem Grad die Overts und Withholds des Preclears auf, um ihm wieder zu mehr persönlicher Integrität und Lebensfreude zu verhelfen. Natürlich kann man Dinge nicht ungeschehen machen, aber man kann die Belastung, die Ladung davon auflösen. Du musst dich nicht in ein selbstgewähltes Gefängnis einsperren, um nie wieder etwas falsch zu machen. Du darfst deine wahre Größe haben und im Leben entsprechend agieren. Und wenn du jemanden verletzt oder einen Fehler machst, muss das nicht dich selbst als Person infrage stellen. Du kannst stehen bleiben und es in Ordnung bringen.

Ebenso kannst du dich von all den Situationen lösen, in denen dir etwas angetan wurde. Du kannst den Schmerz oder die Wut darüber, Opfer von jemand geworden zu sein, aufarbeiten und dich von deiner Angst verabschieden. Angst vor anderen Menschen ist ein absolutes KO-Kriterium, um tiefe Beziehungen haben zu können. Wenn du auf allen Flows wieder beziehungsfähiger wirst, dich wieder auf andere einlassen kannst, wird das deine Lebensqualität beträchtlich steigern.

Kein leichter, aber sehr effektiver Grad! Deine erreichten Fähigkeiten sind am Ende von Grad 2 folgende:

F 1: Freiheit von den Dingen, die einem andere in der Vergangenheit angetan haben. Du kannst anderen wieder vertrauen.

F 2: Erleichterung von den Feindseligkeiten und Leiden des Lebens. Du kannst wieder das Ruder übernehmen, ohne Angst zu haben, einen anderen zu verletzen.

F 3: Du kannst es wieder zulassen, dass andere etwas bei anderen verursachen. Du hast keine Angst mehr, dass dabei jemand zu Schaden kommen könnte. Du hast auch nicht mehr das Gefühl, dich einmischen zu müssen.

F 0: Erleichterung von Feindseligkeiten und Leiden, die du dir selbst auferlegt hast.

Grad 3 – Freiheit von den Verstimmungen der Vergangenheit und Aufbruch in die Zukunft

Kennst du die Situationen, in denen du dringend alles nur hinschmeißen und in eine neue Stadt ziehen möchtest? Weil es so einfach nicht mehr weitergehen kann? Nichts läuft in die richtige Richtung, alles geht schief, du fühlst dich unverstanden, wirst nicht gesehen, kannst nicht machen, was du willst. Du musst raus.

Du glaubst, die vermeintliche Lösung für dein Problem ist Veränderung. Flucht nach vorne, von vorne anfangen. Die Schwierigkeit dabei ist aber, dass du nicht vor dir selbst weglaufen kannst, die Umstände, die eine Situation heraufbeschworen haben, holen dich in der neuen Umgebung wieder ein.

Auf Grad 3 schaust du dir die Erlebnisse an, die dich in solche Situationen gebracht haben. Denn diese nicht verarbeiteten Situationen bewirken, dass du nicht gelernt hast, für dich eine Zukunft in deinem Sinne zu schaffen, weil du immer noch in alten Verstimmungen gefangen bist. Es sind diese Erlebnisse, diese schweren ARK-Brüche, bei denen du nach Jahren noch Schmerz und Wut spürst. Die Dinge, die nicht im wahrsten Sinne des Wortes nicht loslassen. Und deine Reaktion darauf ist Flucht.

Zu diesem Phänomen gibt es auch noch eine Kehrseite. Eine starke Veränderung, mit der du konfrontiert wirst, kann dich völlig aus dem Konzept bringen. Stell dir vor, du bist glücklich mit deinem Leben, du liebst dein Zuhause, hast viele Freunde, wohnst in einer schönen Gegend, die dir vertraut ist. Plötzlich entscheiden die Eltern, umzuziehen, sei es, weil ein neuer Job das verlangt oder aus anderen Gründen. Du wirst aus allem herausgerissen und hast keine Chance, etwas dagegen zu unternehmen. Natürlich erlebst du deine neue Umgebung nicht als das Paradies. Du wirst verstimmt sein. Die Menschen in deiner neuen Umgebung werden nicht verstehen, was bei dir vorgeht und dich komisch finden, also wirst du wahrscheinlich auch entsprechende Reaktionen ernten, die deinen negativen Eindruck noch verstärken werden. Du wirst dir einreden, früher war alles besser, niemand versteht mich. Du kannst

mit der neuen Situation nichts anfangen und wehrst dich im Grunde, sie überhaupt wahrzunehmen, geschweige denn dich damit anzufreunden.

Warum kommt dieses Thema erst jetzt auf den Tisch? Weil du erst jetzt in der Lage bist, solche Situationen zu betrachten, die dich emotional derart unter Druck gesetzt haben, dass Flucht der einzige Ausweg erschien. Du kannst jetzt für dich lernen, wie du dich von alten Situationen verabschieden und Lösungsstrategien für neue Situationen entwickeln kannst. Dein neues Leben zukunftsfähig machen kannst.

Das Leben ist ständige Veränderung. Wer damit nicht umgehen kann, wird es hart haben und wie in einer Zeitblase stecken bleiben. Du kennst sicherlich Menschen, die noch in der Vergangenheit hängen und diese glorifizieren. Wahrscheinlich haben sie irgendeinen herben Verlust hinnehmen müssen und klammern sich nun an die Zeiten, als „alles noch besser war“. Weil man die Gegenwart nicht konfrontieren kann, wird die Vergangenheit verherrlicht.

Wer Veränderung allerdings in Form von Befreiungsschlägen „benutzt“, um Konflikte zu lösen, wird vielleicht auch mehr Schaden als Nutzen anrichten. Veränderung sollte reflektiert und losgelöst von reaktiven Impulsen stattfinden. Du solltest in der Lage sein, für dich die beste Möglichkeit abzuwägen und selbst zu bestimmen. Wenn die Veränderung richtig und notwendig ist, wird dies für dich eine Chance zur Weiterentwicklung sein, die dir und anderen nicht schaden wird.

Denk an das Gras im Wind. Es bewegt sich hin und her. Es kann überleben, weil es gelernt hat, mit dem Wind umzugehen und trotzdem weiterzuwachsen. Wäre es starr, würde es Gefahr laufen, zu brechen. Würde es mit dem Wind fliegen, würde es seine Wurzeln und damit seine Lebensenergie verlieren.

Eine gute Veränderung geht in eine für dich positive Richtung, die dein bisheriges Leben und dich selbst miteinbezieht, in seiner Gesamtheit. Es ist eine Veränderung, kein Bruch. Du hast die Fähigkeit, geschmeidig mit den Anforderungen und Wünschen umzugehen, mit denen du konfrontiert wirst, du baust auf und entwickelst dich weiter. Wenn du nicht mehr so stark aus der Bahn geworfen werden kannst, fällt Starrheit im Fühlen, Denken und Handeln weg und du wirst auch mehr Verständnis für die anderen, deren Beweggründe und Veränderungen, aufbringen können. Denn du hast jetzt folgende Fähigkeiten zurück:

F 1: Frei werden von den Verstimmungen aus der Vergangenheit. Die Fähigkeit, der Zukunft ins Auge zu sehen. Plötzliche Veränderung erleben können, ohne davon aus der Bahn geworfen zu werden.

F 2: Du kannst andere akzeptieren, wie sie sind und deshalb zulassen, dass sie sich so verhalten, wie es ihnen entspricht. Du verlierst das Bedürfnis, andere verändern zu wollen, damit du sie besser akzeptieren kannst. Du bist fähig, Veränderungen zu verursachen, ohne anderen damit zu schaden.

F 3: Du verlierst das Verlangen, die Veränderungen zwischen anderen behindern oder beeinflussen zu wollen.

F 0: Du befreist dich von den Verstimmungen, die du dir in der Vergangenheit selbst zugefügt hast. Du gewinnst die Fähigkeit, in deinem Leben Veränderungen ohne nachteilige Auswirkungen auf dich selbst zu verursachen.

Grad 4 – Fixe Ideen loslassen

Jetzt geht's ans Eingemachte. Auf diesem Grad werden die letzten Barrieren geknackt, Hürden, die du dir selbst in den Weg stellst und die deine eigene Integrität verletzen. Hört sich dramatisch an, ist es auch. Es geht jetzt darum, Verantwortung für dein Handeln übernehmen zu können, ohne dich rechtfertigen zu müssen oder Dinge zu verwenden, die den anderen ins Unrecht setzen.

„Ich verkrümel mich!“ Wenn eine Situation dich heillos überfordert, kann es sein, dass diese automatische Reaktion abläuft. Den Impuls kennst du. Du traust dir nicht mehr zu, mit einer Sache klar zu kommen und bereitest deinen geordneten Rückzug vor. Das funktioniert am besten, wenn du dich auch aus der Verantwortung stehlen kannst. Du wirst selbstgewählt zum Opfer der Situation. Das ist nichts, worauf man stolz sein kann, aber etwas, das wir alle kennen. Wenn die Strategie erfolgreich war, wirst du sie beim nächsten Mal wieder verwenden bzw. die Strategie übernimmt das Handeln für dich. Das Problem ist jetzt nur: automatische Reaktionen haben die Tendenz, nicht situations- und lösungsorientiert zu sein, sie tragen nicht der aktuellen Situation Rechnung. Aber die alte Lösung hat funktioniert und scheint ein Königsweg zu sein. Für dich birgt sie entscheidende Vorteile: du bist im Recht, der andere im Unrecht. Die Lösung ist eine Rechtfertigung für dein Versagen. Wenn es gut läuft, wirst du vielleicht noch Verständnis und Mitleid ernten. Du bist unangreifbar geworden. Solche Lösungen lässt man nur sehr ungern los. Sie geben dir nämlich das Gefühl, dass sie dich schützen und dir dienen.

Wann hast du dich das letzte Mal sagen gehört: „Ich bin auch nur ein Mensch!“ oder „So bin ich halt, das musst du so akzeptieren!“ oder „Bitte nicht dieses Thema, du weißt doch, dass es mir dann immer schlecht geht, wenn du damit anfängst...“ Genau, es gibt Punkte bei jedem von uns, an denen wir festhalten, koste es, was es wolle. Wir ziehen da eine rote Linie: bis hierhin und nicht weiter.

Um überleben zu können, muss sich jeder Mensch zu einem gewissen Grade im Recht wissen, nämlich wenn die eigene Person – der Wert der eigenen Persönlichkeit – in Frage gestellt wird. Es geht jetzt um die Selbstbehauptung, darum, die eigene Position zu halten und dabei scheint es notwendig, Grenzen zu setzen, die der andere nicht überschreiten darf. Logik, Verstehen oder Vernunft sind jetzt erst mal abgeschaltet. Auch die Kommunikation ist nicht mehr im Fluss, wir wollen den anderen gar nicht verstehen, weil wir ja sonst unsere „Argumente“ aufgeben, zugeben müssten, im Unrecht zu sein.

Du spulst jetzt ein Programm ab, weil

es dich ins Recht setzt
du damit Beherrschung von außen entgehen kannst
deinen Standpunkt verteidigen kannst und
diese Berechnung irgendwann von Vorteil für dich war.

Dieses Programm hergeben zu müssen fühlt sich in etwas so an, als würde dir der Boden unter den Füßen weggezogen werden. Es fühlt sich fast so an, als könntest du ohne diese fixe Idee nicht mehr weiter existieren.

Stell dir vor, du bist klein, deine Eltern haben nie Zeit für dich. Dann auf einmal bist du krank und beide sitzen voller Sorge an deinem Bett. Auf einmal ist Zeit und Fürsorge kein Thema mehr. Welche Schlussfolgerung könntest du daraus ziehen? „Wenn ich krank bin, kümmern sich alle um mich!“ und... was denkst du, macht unser Kind beim nächsten Mal, wenn es sich vernachlässigt fühlt? Genau.

Wenn sich solch ein Muster oder solch eine Berechnung erst mal eingeschliffen hat, wird sie natürlich weitergeführt, weil sie sehr erfolgreich war. Was, du fährst mit mir nicht in meinen Traumurlaub? Du, ich fühl mich ganz schlecht, ich glaube, ich kann heute nicht mit dir ins Kino... ach, Schatz, das tut mir leid, was kann ich denn für dich tun... na ja, weißt du, das mit dem Urlaub... Dialoge, die wir alle kennen.

Solch eine Berechnung dient oft als Erklärung für ein Versagen. Ach weißt du, beim letzten Spiel war ich nicht richtig auf Zack, weil... man kann sich da so hineinsteigern, dass man selbst dran glaubt. Wird man auf das Versagen angesprochen, hat man eine wunderbare Rechtfertigung und der Gesprächspartner wäre mehr als unsozial, würde er das nicht verstehen und darauf Rücksicht nehmen. Wie praktisch: jeder, der sich davon nicht kontrollieren lässt, ist automatisch im Unrecht!

Im Grunde wird eine Berechnung, die sich mal als überlebensfreundlich erwiesen hat, später wieder verwendet, um etwas Bestimmtes zu erreichen. Diese vermeintliche Bequemlichkeit kann derart ausufern, dass sich diese fixe Idee als überlebensfeindlich erweist. Wenn jemand immer damit, dass er krank wurde, etwas erreicht hat, kann es sein, dass sich diese vermeintliche Krankheit irgendwann in einer richtigen chronischen Krankheit manifestiert, die mehr schadet als hilft. Oder dein Partner oder deine Freunde haben irgendwann genug von deiner emotionalen Erpressung und suchen das Weite.

Wenn man fixe Ideen und Berechnungen verwendet, um sich selbst zu schützen und sein Umfeld zu kontrollieren, anstatt echte Kommunikation zu haben und Konflikte auszufechten, legt man ein Minenfeld auf dem Feld der Beziehungen an. So zu agieren ist nicht förderlich. Für dich nicht, für deine Freundschaften und Beziehungen nicht. Statt echter Beziehungen geht es um Machtspielchen. Natürlich willst du das eigentlich nicht, deshalb ist es so wichtig, diese Muster am Ende der Grade noch loszuwerden. Weil sie genau

das sind, das dich von dir selbst fern hält. Es sind die Situationen, in denen du dir in die eigene Tasche gelogen hast, um vermeintlicher Überforderung zu entgehen. Sie geben dir die perfekte Rechtfertigung für dein Tun, denn wer gibt schon gerne zu, im Unrecht zu sein.

Es zeugt von Größe, Fehler und Versagen eingestehen zu können. Es ist eine starke Fähigkeit, sagen zu können, ja, du hast Recht, ich war im Unrecht. Und das, ohne sich dabei schlecht fühlen zu müssen.

Diese Fähigkeit öffnet den Weg zu wirklich tiefen, ehrlichen Beziehungen, in denen es nicht ums Rechthaben geht. Sie eröffnet dir die Möglichkeit, anderen und dir selbst zugestehen zu können, man selbst sein zu dürfen, mit seinen ganzen Ecken und Kanten. Das bedeutet Loslassen im ganz großen Stil, zu sich selbst zu stehen und auch den anderen so sein lassen zu können, wie er nun mal ist.

Die erreichten Fähigkeiten auf Grad 4 sind also:

F 1: Du kannst damit umgehen, wenn andere fixe Ideen haben oder versuchen, dich ins Unrecht zu setzen. Du hast nicht den Drang, auf dieselbe Art und Weise darauf zu reagieren.

F 2: Du kannst dich aus alten festgefahrenen Zuständen lösen und hast das Gefühl, dem Leben ins Auge sehen und Entscheidungen treffen zu können, ohne sie anderen gegenüber rechtfertigen zu müssen. Du machst andere nicht mehr für Dinge in deinem Leben verantwortlich oder möchtest auch kein Mitleid mehr von ihnen. Du kannst im Recht oder im Unrecht sein.

F 3: Du kannst mit fixen Ideen oder Zuständen anderer umgehen. Du hast auch nicht mehr den Drang, dich einzumischen, wenn andere sich gegenseitig beschuldigen, ihre Handlungen rechtfertigen oder verteidigen wollen. Du kannst all dem gelassen begegnen.

F 0: Du kannst deinem Leben ins Auge sehen, ohne dich selbst ins Unrecht zu setzen. Du wertest dich selbst nicht mehr ab oder machst dich schuldig. Du fühlst dich wohl in deiner Haut.

Wenn die Grade abgeschlossen sind und der Clear-Zustand noch nicht eingetreten ist, läuft man noch Dianetik-Prozesse. In diesem Fall wird es noch Engramme geben, die den Clear-Zustand behindern. Mit Hilfe von Dianetik kann man diese Engrammketten mit deren Ladung und Misemotion auflösen.

Der Clear-Zustand tritt irgendwann ein. Du selbst wirst es wissen, wenn es soweit ist, denn es ist ja ein Zustand, den du kennst, es ist ein natürlicher Zustand und entspricht dir selbst. Tief in deinem Inneren weißt du, jetzt bin ich wieder da.

Wissen ist Macht und Unabhängigkeit – Ausbildung in der Scientology

Für dich ist wahr, was du selbst beobachtet hast. Und wenn du das verlierst, hast du alles verloren.

L. Ron Hubbard

Je mehr Wissen und freien Zugriff du auf deine Fähigkeiten hast, desto unabhängiger von äußeren Einflüssen kannst du dein Leben gestalten. Und das Ziel von Scientology ist, dass du mehr Autonomie für dich erlangen kannst. Nur, wer versteht, wie die Dinge im Leben funktionieren, kann sein Leben richtig in die Hand nehmen. Mit Hilfe von Auditing kannst du dich von Ladung aus der Vergangenheit befreien. Jetzt in der Gegenwart liegt es an dir, wie dein weiteres Leben sich gestaltet. Sicherlich möchtest du nicht dieselben Fehler machen wie früher, weil du vielleicht nicht weißt, wie du mit bestimmten Phänomenen im Leben umgehen kannst.

Das Thema Ausbildung wird in Scientology groß geschrieben. Allerdings geht es hier nicht darum, angelerntes Wissen anzuhäufen um des Wissens willen oder um sich damit über andere stellen zu können. Bei Wissen geht es alleine darum, dieses im Leben auch zur Anwendung zu bringen. Wissen ist nur so wertvoll, wie es auch umgesetzt werden und dir bei der Erreichung deiner Ziele von Nutzen sein kann.

Besser lernen

Als L. Ron Hubbard die ersten Auditoren trainierte, musste er feststellen, dass viele Menschen gravierende Schwierigkeiten beim Studieren haben. Auch heute noch ist das Bildungssystem meistens darauf angelegt, Wissen in Schüler oder Studenten zu pressen, um es bei Prüfungen abrufen zu können. Das Motiv, sich Wissen anzueignen, um es zum eigenen Wohl und zum Wohl von anderen nutzen zu können, gerät dabei ziemlich unter die Räder. Die Folge ist, dass mehr auswendig gelernt als verstanden wird. Dass viele Leute gar keine Lust mehr darauf haben, sich weiterzubilden, weil sie das Gelernte nicht mit ihrem Leben verknüpfen können. Lernen wird mehr mit Zwang als Spaß assoziiert.

Hubbard hat eine Studiertechnologie entwickelt, die wir in der Ron's Org auch verwenden. Damit kannst du lernen, wirklich sinnvoll zu studieren. Du kannst lernen, welche Hindernisse es manchmal beim Lernen gibt und wie du mit ihnen umgehen kannst. Du lernst, Prioritäten beim Lernen zu setzen und wirklich auf Anwendung zu achten.

Vorrangig geht es um drei Phänomene, die wir alle gut kennen:

Ein Wort, das du nicht richtig verstanden hast

Vielleicht kennst du diese Momente, wenn du etwas gelesen hast, keine Lust

mehr hast, weiterzulesen und eigentlich gar nicht mehr weißt, was du gelesen hast. Der Grund ist meist ein oder mehrere nicht verstandene oder missverstandene Worte. Geht man über diese unklaren Begriffe hinweg, ist der Zusammenhang nicht mehr verständlich. Man fühlt sich unwohl, das Ganze gibt keinen Sinn mehr und am liebsten würde man die Flucht ergreifen oder das Buch in die Ecke werfen.

Die Balance zwischen Theorie und Praxis

Wenn du dir sehr viel theoretisches Wissen über etwas aneignest, von dem du eigentlich keine Vorstellung hast, wirst du dich von all diesem Wissen wie erschlagen fühlen. Du kannst das, was du gelernt hast, nicht mit deinem schon vorhandenen Erfahrungsschatz verknüpfen. Eigentlich würdest du das Ganze gerne be-greifen können, also optimalerweise das Gelernte sehen, spüren, anfassen, ausprobieren können. Bilder, Zeichnungen, Modelle können hier hilfreich sein, wichtig ist es einfach, sich eine Vorstellung von dem Gelernten machen zu können.

Die nächste Stufe ist zu hoch

Lernen erfolgt immer stufenweise. Ist eine Stufe noch nicht wirklich verstanden und gemeistert, fällt es dir schwer, die nächste Stufe zu nehmen. Du bist verwirrt und kannst es einfach nicht tun. Meist gibt es etwas an der vorangegangenen Stufe, das noch unklar ist und deshalb scheint die nächste Stufe zu hoch.

Diesen Phänomenen begegnen wir ständig in Schule, Ausbildung, Arbeit, dem ganzen Leben. Es ist sehr einfach und effektiv, diese Hindernisse entdecken zu können und sie zu beheben. Und eine ungeheure Erleichterung, wenn du dir Wissen, das dich wirklich interessiert, einfach aneignen kannst.

Wie oft habe ich es bei meinen eigenen Kindern erlebt, dass der Lehrer voller Tatendrang die Klasse stürmt und voller Begeisterung den Kindern z.B. etwas über „Algebra“ erzählt und die Kinder haben einfach gar keine Ahnung, was dieser Ausdruck bedeutet. Oder Kinder, die Probleme mit Grammatik haben, weil sie mit den lateinischen Ausdrücken für Zeiten, Fälle etc. bombardiert werden.

Es ist total schade und absolut unnötig, sich beim Lernen quälen zu müssen. Es gibt keine dummen Schüler oder Studenten, es gibt nur ungeeignete Formen von Wissensvermittlung. Jedes Kind möchte lernen, es ist von Anfang an damit beschäftigt, das Leben zu erkunden und zu verstehen. Missverständnisse können sich im Laufe der Zeit aufhäufen und einem jeglichen Spaß am Lernen nehmen. Daher halten wir die Studiertechnologie für ein wirklich gutes Werkzeug, um deine Lebensqualität zu steigern.

Kommunikations-Training

Die Grundlage für überhaupt alles. Ohne Kommunikation kein soziales Leben,

keine Beziehungen, kein Ausdruck deiner Wünsche, Bedürfnisse und Vorhaben. Die Fähigkeit, zu kommunizieren, ist der Dreh- und Angelpunkt für jegliche Entwicklung. Deshalb ist die Wiederherstellung der Kommunikationsfähigkeit auch ganz am Anfang der Brücke, weil ohne gelungene Kommunikation auch die Aufarbeitung der eigenen Vergangenheit nicht wirklich möglich ist.

In unseren Kommunikations-Trainings brechen wir Kommunikation in all ihre Bestandteile auf und geben dir viele Übungen, damit du eine Sicherheit entwickelst, wie erfolgreiche Kommunikation für dich aussehen kann.

Die Basis ist eine Übung, die man in vielen spirituellen Schulen finden kann: du sitzt einer anderen Person gegenüber und versuchst, einfach nur da zu sein und wahrzunehmen. Das hört sich erst mal recht einfach an, hat es aber ziemlich in sich. Gedanken werden auf dich einströmen, vielleicht ist es dir peinlich, den anderen anzusehen und dich zu zeigen, der andere mag in dir Emotionen oder Gedanken auslösen, die dir unangenehm sind. Wenn du diese Übung eine Zeitlang gemacht hast, wirst du sehen, dass du einfach da sein kannst. Dass du nicht dasselbe wie deine Gedanken bist und Gedanken kommen und gehen. Du bist im Hier und Jetzt. Und das ist die Basis, um sich überhaupt mit jemandem austauschen zu können.

Die nächsten Übungen befassen sich z.B. damit, wie du deine Kommunikation wirklich so richten kannst, dass sie bei deinem Partner ankommt und verstanden werden kann. Wir alle kennen Situationen im Leben, in denen das schief läuft und in Konflikten endet. Du kannst lernen, wie es sich anfühlt, wenn das, was du sagen möchtest, wirklich ankommt.

Oder das Gegenstück dazu, Botschaften auszusenden: das Empfangen von Kommunikation. Wie kannst du wirklich zuhören und den anderen in einer angemessenen Weise wissen lassen, dass du ihn verstanden hast?

Du siehst schon, das sind alles Dinge, mit denen du täglich zu tun hast und die mal mehr mal weniger klappen. Unser Anliegen ist es, dass du dein Leben selbständig regeln kannst.

Zu vielen verschiedenen Themen, die deinen Alltag betreffen, gibt es umfangreiches Wissen, das du nutzen kannst. Ob es sich um Beziehungen, Konfliktlösungs-Strategien, das Verstehen von Emotionen oder anderes handelt, du kannst dir dazu Daten holen und Methoden erlernen, die deinen Alltag erleichtern und dich mehr auf die Ursache-Position setzen. Du wirst deine Mitmenschen besser verstehen und ihnen auch mehr helfen können.

Für L. Ron Hubbard war es immer wichtig, dass du die Daten, die dir zur Verfügung gestellt werden, auf ihre Anwendbarkeit überprüfst. Es ist an dir, herauszufinden, ob du damit übereinstimmen kannst, ob diese Daten nachvollziehbar und wahr sind. Es wäre grundfalsch, etwas einfach zu übernehmen, anstatt für sich selbst zu testen, ob das auch so funktioniert. Nur dann hast du das Wissen zu deinem gemacht.

Ausbildung zum Auditor

Solltest du Blut geleckert haben und den Wunsch verspüren, selbst Auditor zu werden, so kannst du diesen Beruf in einer umfangreichen Ausbildung erlernen. Die Ausbildung ist sehr gut strukturiert und auf Anwendung ausgerichtet.

Für jeden Schritt, der an einem PC auditiert wird, gibt es einen entsprechenden Ausbildungsschritt. Zuerst studierst du die Theorie dieser Stufe, worum es geht, mit welchen Prozessen gearbeitet wird und warum. Dann übst du die entsprechenden Schritte solange, bis du dich soweit sicher fühlst, sie in der Praxis selbst anzuwenden. In einem Praktikum kannst du nun das erlernte Wissen in einer richtigen Sitzungssituation umsetzen. Nach jeder Sitzung wird der Fallüberwacher alles genau durchgehen, um eventuelle Fehler aufzuspüren und mit dem Trainings-Auditor sofort zu korrigieren. Diese Korrektur findet vor deiner nächsten Sitzung statt. Somit wird gewährleistet, dass der Auditor die Fehler, die er gemacht hat, aufarbeiten kann, genau verstehen kann, was passiert ist und sich wieder sicher fühlt, bevor er in die nächste Sitzung geht.

Wenn du Auditor werden willst, ist es ungeheuer wichtig, dass du eine Leidenschaft dafür hast, einem anderen wirklich helfen zu wollen. Auditieren ist eine Tätigkeit, die mit Herzblut gemacht werden sollte, um gute Ergebnisse zu bekommen. Wenn die Person, die du auditierst, dann sichtbare Verbesserungen zeigt, sind das Momente, die dich mehr als entlohnen werden.

Es gibt in Scientology einen ungeheuer großen Schatz an Wissen, den du für dich entdecken kannst. Wichtig ist dabei, ob dich ein Bereich wirklich interessiert und du damit etwas tun möchtest.

Ich habe das Thema Training hier nur angerissen, um dir einen kleinen Eindruck zu vermitteln. Wie gesagt, es gibt viel zu entdecken...

Hinter der Türe – die OT-Stufen

Der Mensch ist ein Teil des Ganzen, das wir Universum nennen – ein in Zeit und Raum begrenzter Teil. Wir erfahren uns, unsere Gedanken und Gefühle als etwas vom Rest Getrenntes – eine Art optischer Täuschung des Bewußtseins.

Diese Täuschung ist für uns eine Art Gefängnis, die uns auf unsere persönlichen Wünsche und auf die Gefühle für die wenigen Personen reduziert, die uns am nächsten sind. Unser Ziel muss es sein, uns aus diesem Gefängnis zu befreien, indem wir den Kreis unserer Nächstenliebe so erweitern, dass er alle lebenden Wesen und das Ganze der Natur in ihrer Schönheit einschliesst.

Der wahre Wert eines menschlichen Wesens wird bezeichnet durch das Maß und den Sinn, in dem es Befreiung vom Selbst erlangt hat. Wir werden eine grundlegend neue Art des Denkens notwendig haben, wenn die Menschheit überleben soll.

Albert Einstein

Über die sagenumwobenen OT-Stufen wird soviel Unsinn verbreitet, dass man wirklich denken muss, Leute, die sich mit Scientology befassen, haben einen größeren Sprung in der Schüssel.

Das hat wohl ganz einfach mit dem Umstand zu tun, dass das Material der OT-Stufen nicht frei zugänglich ist. Die Stufen oberhalb von Clear sind vertraulich. Warum ist das so? Diese Stufen können von Menschen, die nicht für diese Stufen bereit sind, nicht verstanden werden. Und alles, worauf man nicht einfach zugreifen kann, wird sehr leicht mystifiziert oder zur Projektionsfläche wilder Ideen.

OT steht ganz einfach für Operating Thetan, also eine Person, die frei agieren kann. Nicht mehr und nicht weniger. Es ist kein allwissendes Wesen, das fliegen oder über Wasser laufen kann. Es geht uns einfach darum, eine Person dazu zu befähigen, bzgl. aller Lebensbereiche, auf denen sie sich verwirklichen möchte, genau das tun zu können.

Es ist ein schrittweiser Prozess und er beginnt ab dem Erreichen des Zustandes Clear. Clear ist sozusagen die Basis dafür. Wenn jemand bezüglich sich selbst wieder im Klaren ist, kann er sich mit Ladung auf anderen Dynamiken befassen. OT's gehen ihren Weg alleine, aber mit unserer Unterstützung und zwar im sogenannten Solo-Auditing. Die Person braucht keinen Auditor mehr, sie kann in einer Sitzung mit sich selbst arbeiten.

Auf dem Weg zu Clear hast du dich mit deinen eigenen Betrachtungen, Beschränkungen, geistigen Eindrucksbildern beschäftigt. Danach geht es um all diese Dinge, nur dass sie auf den anderen Dynamiken stattfinden. Deine Verflechtungen mit z.B. kollektiven Ladungen oder Geschehnissen werden betrachtet und aufgelöst.

Bevor jemand nicht Clear ist, ist er noch zu sehr in seinen eigenen

Eindrucksbildern gefangen, um urteilsfrei wahrnehmen zu können, was über seinen Tellerrand hinaus geschieht. Jeder Eindruck wird noch mit den eigenen Betrachtungen verknüpft. Erst wenn der Clear- Zustand erreicht ist, entsteht die notwendige Distanz zu äußeren Vorgängen, gehen die Türen zu diesen Wahrnehmungen auf. Und das ist auch gut so.

Durchschreitet man eine Türe ohne das Bewusstsein, was dahinter steckt und ohne die Fähigkeit, damit umgehen zu können, dann wird entweder alles lächerlich oder unglaublich oder man nimmt schlicht oder ergreifend gar nichts wahr. So schützt der Verstand sich vor einer Überwältigung durch die Inhalte, die es zu bearbeiten gilt.

Personen, die nicht Clear sind, aber mit Daten von OT-Stufen herum experimentieren und sich dann darüber auslassen, kann man im Grunde nicht ernst nehmen. Sie waren nicht bereit dafür und haben kein wirkliches Verstehen der Konzepte. Es überfordert sie und der Verstand greift zu Abwehr- und Verdrängungsmechanismen, um nicht zu „überhitzen“. Realitäten, die außerhalb der Vorstellungskraft der meisten Menschen liegen, wurden schon immer belächelt, angegriffen, für nichtig erklärt. Menschen, die zu gewissen Zeiten mit der Erkenntnis kamen, dass die Welt doch keine Scheibe sei, mussten oft bitter dafür büßen. Alles, was Menschen nicht für sich als existent wahrnehmen können oder worüber sie einfach nicht genug oder gar kein Wissen haben, tendiert dazu, ihnen Angst zu machen. Ablehnung und im schlimmsten Falle Aggressionen sind die Folge. Man will sich von dem, was einem Angst macht, abgrenzen.

In allen geistigen Schulen gibt es Abstufungen an Wissen. Viele haben diese Regel dazu verwendet, um sich exklusiver zu machen und andere auszuschließen. Wer auf einer höheren Stufe ist, ist mehr wert, ist elitär, darf sich über andere erheben. Das ist natürlich völliger Blödsinn und einem Schubladen-Statusdenken geschuldet, das sehr verbreitet ist.

Du selbst als Person solltest dich auf einem geistigen Weg ja nicht verändern, sondern im Grunde nur all das auflösen und abtragen, was dich nicht du selbst sein lässt. Du wirst nicht jemand anders oder zur Idealvorstellung einer Person. Du wirst einfach wieder du selbst. Es sagt also rein gar nichts über die Qualität einer Person aus, auf welcher Stufe sie gerade ist. Es bezeichnet höchstens, mit welchen Themen sie sich als nächstes auseinandersetzen kann.

Diese Themen sind wie Zwiebelhäute, die sich nacheinander abschälen. Erst wenn eine Zwiebelhaut wirklich weg ist, wirst du die nächste erkennen. Wenn du die Zwiebel von außen betrachtest, wird es schwierig sein, zu erkennen, was innen drin verborgen ist. Und es wird dir auch nicht helfen, wenn es dir jemand erzählt, weil es für dich noch nicht zugänglich ist und du es nicht mit eigenen Augen sehen und mit eigener Wahrnehmung begreifen und verarbeiten kannst.

Aus diesem Grund respektieren wir die Abfolge der Stufen und geben das Material dazu dann heraus, wenn eine Person dazu bereit ist und die Tür zur

nächsten Stufe öffnen kann.

Noch etwas in eigener Sache: Scientology und Diskriminierung

Wenn du verstehst, dass andere anders sind als du, dann fängst du an, weise zu werden.

Zen

Diskriminierung bezeichnet eine gruppenspezifische Benachteiligung oder Herabwürdigung von Gruppen oder einzelnen Personen.

Scientology und Scientologen zu diskriminieren ist eigentlich etwas ganz Normales geworden. Scientology ist seit Jahrzehnten ein Lieblingsthema in den Medien. Dass die Aussagen über Scientology sich gebetsmühlenartig wiederholen und die sogenannten Experten immer dieselben sind, die sich gegenseitig zitieren, scheint nicht vielen Leuten aufzufallen. Da hat sich eine gewisse Eigendynamik entwickelt, die niemand in Frage stellt. Denn jeder weiß ja sowieso, wie schrecklich Scientology ist und permanent die Gefahr droht, dass sie die Weltherrschaft übernimmt. Das muss man nicht anzweifeln. Und wenn man es anzweifeln würde, würde man ja unter Verdacht geraten, mit Scientology zu sympathisieren. Und diesem Verdacht möchte sich niemand gerne aussetzen.

Einen Großteil dieser Entwicklung hat die Scientology-Kirche selbst verursacht, so dass ich mich wirklich oft gefragt habe, wer dort für die Außenwirkung zuständig ist. Diese PR-Strategen haben es wirklich erreicht, dass Scientology in der Rangliste der Begriffe mit dem schlechtesten Ruf ganz oben rangiert. Niemand möchte mit Scientology überhaupt nur in Zusammenhang gebracht werden.

Die Scientology-Kirche hat es geschafft, jegliches Vertrauen in die zu Grunde liegenden Methoden von L. Ron Hubbard zu zerstören. Das elitäre Gebaren, die Sekten-Mechanismen, die in voller Blüte dort ihr Unwesen treiben, das verdeckte Verbreiten der Lehren, der Umgang mit Gegnern oder „Abtrünnigen“, all das lässt kein gutes Haar an Scientology. Und zurecht: wie oft habe ich mit ehemaligen Mitgliedern der Scientology-Kirche zu tun gehabt, die wirklich alles verloren haben, anstatt – wie versprochen – Fähigkeiten und Freiheit wiederzuerlangen: sie haben keine Arbeit mehr, keine Freunde mehr, oft keine Familie mehr und sind zum Teil hoch verschuldet. Ihr Vertrauen und ihr Idealismus für die gute Sache wurden missbraucht und ihr Leben zerstört.

Kein Wunder also, dass gerade in Deutschland von offiziellen Stellen her versucht wurde, der Scientology-Kirche Grenzen zu setzen. Seit Mitte der 1980er Jahre haben Firmen versucht, sich gegen Unterwanderung durch die Scientology-Kirche durch die Abgabe von sogenannten Schutzklärungen zu schützen. Die Bereiche von Administration, Management und Politik sollten vor dem Einfluss der Scientology-Kirche bewahrt werden.

Es gibt hierbei allerdings ein paar Faktoren, die schon seit längerem nicht berücksichtigt werden:

Die Scientology-Kirche hat in Deutschland keinen öffentlichen, politischen oder wirtschaftlichen Einfluss mehr. Ihre Mitgliederzahl schrumpft kontinuierlich seit Jahren. Im Gegensatz zu den USA, wo diese Organisation noch fest im Sattel zu sitzen scheint, laufen ihr in Deutschland die Mitglieder in Scharen weg. Trotzdem wird stereotyp weiterhin eine vermeintliche Bedrohung projiziert, die nichts mit der Realität zu tun hat. Und genau damit wird der Scientology-Kirche im Grunde zugearbeitet, denn für eine Sekte ist es mehr als wichtig, die Außenwelt ihren Mitgliedern gegenüber als bedrohlich hinzustellen. Es ist die einfachste Methode, um sie bei der Stange zu halten. Wenn die Außenwelt Scientologen so stark ablehnt, wird sie automatisch zum Feindbild eines jeden Mitglieds der Scientology-Kirche. Und in dieser abgeschlossenen Parallelwelt wird jedes Mitglied der Sekte sich mindestens dreimal überlegen, ob seine Zweifel an der Führungsriege berechtigt sind. Würde eine offene Diskussion um Scientology und die Scientology-Kirche geführt werden, dann hätten auch mehr Menschen die Möglichkeit, sich mit ihrer Situation als Mitglied der Scientology-Kirche ohne Ängste und mögliche Repressalien auseinandersetzen zu können. Es wäre weitaus leichter für sie, dieses System zu verlassen.

Es ist weder mit dem Grundgesetz noch dem Anti-Diskriminierungsgesetz in Deutschland vereinbar, Menschen dazu zu nötigen, Schutzserklärungen zu unterzeichnen, die eine mögliche Unterwanderung durch die Scientology-Kirche verhindern sollen, aber auch Menschen treffen, die sich nur mit diesem Thema beschäftigt haben.

Mittlerweile haben diese Erklärungen Eingang in alle möglichen und unmöglichen Bereiche gefunden und der Fragenkatalog hat sich auf ein Ausmaß erweitert, das einen nur noch den Kopf schütteln lässt. Wen geht es bitte etwas an, welche Seminare ich in meiner Freizeit besuche, welche Bücher ich lese, für welche philosophischen Richtungen ich mich interessiere? Und wie sinnvoll ist es, einen Bewerber in solch eine Situation zu bringen, in der er vielleicht lügen muss, um einen Job zu bekommen? Vielleicht hat jemand mal ein Buch von L. Ron Hubbard gelesen und traut sich jetzt nicht mehr, das zuzugeben, weil er sonst bei der Jobvergabe nicht mehr berücksichtigt wird. Scientology ist in Deutschland weder verboten noch stehen irgendwelche Bücher von L. Ron Hubbard auf einem Index. Trotzdem werden in Schutzserklärungen solche Fragen gestellt, die eigentlich das Privatleben der Jobanwärter betreffen. Als ich meinen Anwalt mit dieser Fragestellung konfrontiert habe, meinte er nur lakonisch, dass diese Fragen gar nicht zulässig seien und im Grunde daher nicht wahrheitsgemäß beantwortet werden müssten. Aber dass sich wohl bislang niemand getraut habe, das vor Gericht durchzukämpfen.

In den letzten 20 Jahren habe ich da wirklich Abenteuerliches erlebt, ob es nun sei, dass jemand solch eine Erklärung unterzeichnen muss, nur weil er sein Kind in einem Kindergarten anmelden will oder jemand in einer Hilfsorganisation mit anpacken will. Geht nicht, wenn du jemals etwas mit

Scientology zu tun hattest oder hast, egal, ob du Mitglied der Scientology-Kirche warst oder nicht. Das ist Diskriminierung. Nicht mehr und nicht weniger.

Aber so wird niemals eine Differenzierung und wirkliche Auseinandersetzung mit dem Thema Scientology stattfinden! Dies ist einer der Gründe für dieses Buch. Die Methoden von L. Ron Hubbard müssen unabhängig von einer manipulativen Sekte betrachtet werden, die diese Technologie für Macht, Geld und Einfluss missbraucht. Wenn wir in der Geschichte zurückblicken, hat es dieses Drama immer und immer wieder gegeben, dass eine Idee, eine Religion, eine Weltanschauung, eine Technik, die den Menschen helfen sollte, missbraucht wurde. Es liegt in der Hand eines jeden, etwas Gutes oder etwas Schlechtes aus einer Methode oder einem Konzept zu machen. Die Zerstörungskraft liegt nicht in der Methode, sondern bei den soziopathischen Menschen, die sie für ihre Zwecke benutzen.

Ich beobachte in der Gesellschaft einen zunehmenden Trend, Dinge nicht mehr zu differenzieren. Sich nicht mehr wirklich mit etwas auseinanderzusetzen, sondern vorgekaute Meinungen, die auch gerne in Massenmedien verbreitet werden, einfach anzunehmen. Sich nicht selbst zu informieren, Dinge in Schubladen zu stecken. Damit geht so vieles an Wissen verloren, das man in eine gute Richtung verwenden könnte. Wenn man sich der Probleme gewahr wird, mit denen wir alle konfrontiert sind, sollte das Bestreben dann nicht dahingehend sein, wirklich alles an Wissen und Informationen auf Herz und Nieren zu prüfen? Sollten wir nicht selbst herausfinden, ob eine Methode oder ein Wissensbereich nicht ein Mosaiksteinchen sein kann, das uns alle weiterbringt?

Schubladendenken bringt uns nicht weiter, sondern bringt uns nur noch mehr in Abhängigkeiten von gesteuerten Meinungen. Jeder hat sein eigenes Urteilsvermögen, das er oder sie auch nutzen sollte.

Dianetik und Scientology wurden von L. Ron Hubbard entwickelt, um Menschen zu helfen, wieder in ihre Selbst-Bestimmung zu finden. Er schöpfte dabei aus dem bereits vorhandenen Wissenspool und entwickelte Methoden, die er für anwendbar hielt. Es ist ein Wissen, aus dem wir selbstbestimmt schöpfen können und das es wert ist, näher betrachtet zu werden. So wie jedes andere Wissen auch.

Wir sollten uns nicht in unserem Denken und unserer Meinungsfreiheit einschränken und uns vorschreiben lassen, womit wir uns befassen dürfen und womit nicht. Ich persönlich habe wirklich genug davon, dass Menschen, die anderen mit Methoden von Scientology helfen, Angst davor haben sollen, das auch zu sagen.

Wenn sich in dieser Welt wirklich etwas ändern soll, sollten wir Vorurteilen und vorgefertigten Meinungen keine Beachtung schenken. Erst die Auseinandersetzung und die offene Diskussion über Inhalte und Konzepte auf egal welchem Gebiet, wird uns neue Möglichkeiten und Chancen eröffnen. Abschottung und Abgrenzung haben noch niemandem geholfen.

Es gibt soviel zu lernen und zu entdecken, wenn wir uns dafür öffnen, dass es so viele Gedanken-Universen und Sichtweisen wie Menschen gibt. Und wir können alle voneinander profitieren, anstatt uns in Grabenkämpfen und Rechthaberei zu erschöpfen. Denn das universelle Wissen gehört uns allen, es ist unser Schatz, aus dem wir schöpfen können.

Ich wünsche mir aus tiefstem Herzen, dass jegliches Wissen, das zu Verbesserung beiträgt, angenommen und offen betrachtet wird. Ohne Vorurteile und Schubladendenken. Alles ist ein Beitrag, der uns weiterbringt, je nachdem, wie wir damit umgehen und mit welchen Motiven wir es verwenden. Und dazu gehören auch Dianetik und Scientology. Ich wünsche mir, dass Menschen offen darüber sprechen dürfen und nicht das Gefühl haben, sie müssten etwas verheimlichen, um nicht in einen Topf mit der Scientology-Kirche geworfen zu werden. Das ist einer offenen und aufgeklärten Gesellschaft nicht würdig.

Wir müssen es nur zulassen. Diskriminierung wird immer aus Angst und Unwissenheit geboren. Du musst keine Angst haben, Dinge zu entdecken, in Kontakt zu gehen – im Gegenteil, das ist das große Potential, das du hast: die Fähigkeit, zu lernen und zu entdecken und dich weiterzuentwickeln.

Epilog oder was ich noch zu sagen hätte....

Dieses Buch ist mir schon lange im Kopf umher gespukt. In den letzten Jahren habe ich zunehmend mit jungen Leuten zu tun, die dem ganzen Thema Scientology viel unbefangener entgegen treten als meine eigene Generation. Sie sind viel aufgeschlossener und haben viele Fragen, sie wollen sich selbst ein Bild machen und übernehmen nicht einfach nur die vorgegebene Meinung aus den Medien. Das hat mich in meiner Überzeugung bestärkt, dass es an der Zeit ist, transparent zu machen, wie Scientology funktioniert und gleichzeitig öffentlich eine Lanze für diese wunderbaren Methoden zu brechen. Jeder, der frei und mit guten Absichten mit Scientology arbeitet, sollte keinen Grund haben, sich zu verstecken oder sich deshalb schlecht zu fühlen. Das ist Fremdschämen auf hohem Niveau.

Ein freier Umgang mit dem Thema setzt natürlich zwei Dinge voraus: Transparenz und Offenheit. Wir müssen offen sagen, was wir tun und ermöglichen, dass mit Neugier und Wohlwollen auf uns zugegangen werden kann. Ich persönlich hatte nie ein Problem damit, Menschen in meiner Umgebung von meiner Arbeit zu erzählen. Sie kennen mich ja und wissen, wie ich damit umgehe. Wenn dieser direkte Kontakt nicht da ist, ist es für Menschen natürlich schwerer, weil ihnen gleich die negativen Bezüge in den Sinn kommen. Es fällt ihnen schwer, zu vergleichen, weil sie ja nur das negativ besetzte Bild von Scientology kennen.

Umso glücklicher bin ich jetzt, dass die Idee mit dem Buch nun endlich umgesetzt wurde. Und ich bin meinem alten und sehr geschätzten Freund Nikolaus sehr dankbar, der mir beim Schreiben soviel geholfen hat. Er hat den Blick von außen auf das ganze Gebiet, was für mich von unschätzbarem Wert ist. Er konnte beurteilen, ob das, was ich da aufschreibe, auch von Nicht-Insidern verstanden werden kann. Ob die so vermittelten Informationen dazu geeignet sind, sich ein eigenes Bild zu machen. Ich selbst bin da natürlich betriebsblind, weil ich tagtäglich damit zu tun habe.

Meine Absicht ist, die Methoden von Scientology bis zum Punkt Clear in einer Art und Weise zu beschreiben, die es jedem ermöglicht, die Schlüssigkeit der Methoden nachvollziehen zu können und so eine neue Sicht auf das ganze Gebiet zu werfen. Ich wollte auch Mythen, Gerüchten und falsch verstandenen Konzepten entgegenwirken, die über Scientology kursieren. Und davon gibt es wirklich jede Menge...

Mein Anspruch an das Buch ist, dass es von vielen verstanden werden kann. Ich wollte keine wissenschaftliche Abhandlung schreiben oder mich um den Pulitzer-Preis bewerben...Ich wollte die grundlegende Methode bis Clear so darstellen, wie ich sie jemandem, der mir zum ersten Mal gegenüber sitzt, erkläre. Nur ein wenig umfangreicher.

Es ist natürlich meine Sichtweise auf das Ganze, Objektivität beanspruche ich nicht und ich kann auch nicht für alle Auditoren sprechen. Jeder Mensch hat

seine eigenen Erfahrungen und Auffassungen, die ich respektieren möchte. Wer wirklich interessiert ist, sollte sich mit dem original Material befassen, das man auch im Internet unter www.stss.nl finden kann.

Ein Herzenswunsch von mir ist, dass es irgendwann ganz normal ist, sich mit Scientology zu beschäftigen. Dass Scientology wieder akzeptiert wird als einer von vielen Wegen ohne den Anspruch, der einzig selig machende zu sein. Ich möchte allen, die dieses Buch lesen, die Möglichkeit geben, für sich selbst herauszufinden, ob dieser Weg für sie hilfreich sein kann, sich gangbar anfühlt. Ich möchte, dass differenziert wird zwischen einer Methode und ihrer Umsetzung. Ich glaube fest daran, dass die meisten Menschen fähig sind, ihrer Urteilsfähigkeit mehr Raum einzuräumen als vorgekauften Meinungen. Diejenigen, die den Mut haben, sich mit Neuem auseinanderzusetzen, helfen uns allen, diese Welt zu einem besseren Platz zu machen. Es ist ganz normal, dass unbequeme Wahrheiten erst mal belächelt oder bekämpft werden, bevor sie dann von vielen Menschen angenommen werden.

Ich glaube daran, dass wir Menschen fähig und in der Lage sind, die Probleme, mit denen wir konfrontiert sind, selbst in die Hand zu nehmen. Um das zu können, müssen wir wachsen, müssen wir uns selbst, unsere Unterschiede und Fähigkeiten entdecken und diese als Chance und Bereicherung begreifen. Überall auf der Welt tun sich Menschen in Projekten zusammen, sie warten nicht darauf, dass es Änderungen „von oben“ gibt, sondern verbessern ganz konkrete Dinge in ihrer unmittelbaren Umgebung, ob das nun Erziehung, Ernährung, Ressourcen, Zusammenleben, Geldflüsse oder anderes betrifft. Ich denke, die Methoden der Scientology können hierzu einen wichtigen Beitrag leisten so wie vieles andere auch.

In einer Gemeinschaft wirklich etwas bewirken zu können, setzt voraus, dass jeder Einzelne Vertrauen in sich und die anderen hat. Es gibt viele Wege, daran zu arbeiten und ich möchte unsere Methoden mit in den Pool der Möglichkeiten werfen.

Ich bin sehr dankbar für sämtliche Impulse, Eindrücke, Gespräche, Vorträge, Begegnungen und vor allem Menschen, die mir dabei geholfen haben, mich zu der Person zu entwickeln, die ich heute bin. Alles war und ist wertvoll und bringt eine Entwicklung ins Rollen. Jeder Impuls war ein Mosaiksteinchen mehr, um zu begreifen. Nur Offenheit und Toleranz werden uns zu den Menschen reifen lassen, die wir sein können und wollen.

Vor ein paar Wochen las ich das erste Mal ein Zitat von Arundhati Roy, einer indischen Schriftstellerin und Aktivistin, das mich wirklich fasziniert hat:

Another world is not only possible, she's on the way and, on a quiet day, you can hear her breathe.

Besser kann man es nicht in Worte fassen.

Life starts at the end of your comfort-zone

Hier noch ein paar nützliche Links zum Stöbern...

www.ronsorg.ch – Homepage der Ron's Org Grenchen, Schweiz

www.ronsorg.de – Homepage der Ron's Org München

www.rons-org.de – Homepage der Ron's Org Frankfurt

www.ronsorg.com - Homepage des Ron's Org Committee, des Dachverbands der Ron's Orgs, hier findest du auch alle Ron's Orgs weltweit und freie Auditoren

www.stss.nl – Homepage der True Source Scientology Foundation, die das gesamte Material bis zu den OT-Stufen offen ins Netz gestellt hat

<http://dasdrittejahrtausend.de/> - Homepage vor allem für Scientology-Insider und Leute, die entweder aus der Scientology-Kirche bereits ausgetreten sind oder mit dem Gedanken spielen und noch Informationen benötigen

<https://youtu.be/emKvMPGSc0s> – The Beginner's Guide to L. Ron Hubbard, ein sehr amüsanter Dokumentarfilm von Channel 4 über die Freie Zone und die Ron's Org

<http://ronsorg.ch/vortrage-von-captain-bill-robertson/> - hier kannst du Vorträge von Bill Robertson über verschiedene Themen finden

Sehr empfehlenswert finde ich auch viele Vorträge von Ted Talks, auf YouTube sind sie in mehreren Sprachen erhältlich

Glossar

Affinität

Bezeichnet das Ausmaß an Zuneigung von etwas oder jemandem. Das Gefühl, jemanden zu lieben oder zu mögen. Das hat auch ganz viel mit Nähe zu tun. Einer Person, die man sehr gerne hat, möchte man näher sein als einer Person, die einem unsympathisch ist.

ARK

Setzt sich zusammen aus A = Affinität, R = Realität und K = Kommunikation (siehe Definitionen weiter unten). Diese drei Begriffe stehen in einer sehr engen Beziehung zueinander. Empfindet man Zuneigung oder Sympathie zu jemandem, dann tauscht man sich auch gerne aus und wird dabei herausfinden, dass es viel Gemeinsames gibt. Man fühlt sich angenommen und verstanden. Der Begriff ARK drückt Wohlwollen, Verstehen und Freundlichkeit aus.

Auditing

Auditing ist das Verfahren, das wir in Sitzung verwenden, egal, ob wir Scientology-oder Dianetik-Techniken anwenden. Das lateinische Wort *audire* = zuhören ist Programm für dieses Verfahren. Ein Auditor ist dazu geschult, Dir vor allem zuzuhören. Er bringt kontrolliert und gezielt emotionale Inhalte aus dem reaktiven Verstand in Gang, die dann von Dir betrachtet und erzählt werden können. Dadurch ist eine Nachbearbeitung von Geschehnissen möglich, die für Dich belastend waren und sich Deiner Kontrolle dadurch entzogen haben, dass sie in unterbewusste Bereiche Deines Verstandes abgewandert sind. Durch Auditing werden Stücke der Geschichte und Persönlichkeit von Dir wieder bewusst. Und dadurch wirst Du wieder mehr Du selbst und Dir Deiner eigenen Stärken und Fähigkeiten bewusst.

Auditor

Der Auditor ist diejenige Person, die in einem geschützten Rahmen mit Dir an der Aufarbeitung der Inhalte im reaktiven Verstand arbeitet. Sie hört Dir einfach zu, ohne zu verurteilen, ohne zu bewerten oder für Dich zu analysieren. Sie lässt Dich Deine eigenen Erkenntnisse haben und führt Dich mit Zuneigung und Präsenz durch Altes, Unverarbeitetes, das Dich belastet.

Brücke

L. Ron Hubbards Forschung hatte immer den Zweck, einen gangbaren Weg aufzuzeigen. Einen Weg hinaus aus Unsicherheit, Verantwortungslosigkeit und Fremdbestimmung.

Jeder Mensch ist genauso richtig, wie er ist. Das Problem ist, dass viele Menschen keinen richtigen Zugang mehr zu sich selbst und ihren Fähigkeiten haben. Die Ursache dafür liegt in zwischenmenschlichen Konflikten, Abwertungen, Traumata verschiedenster Art. Je mehr in unterbewusste

Schichten verdrängt wird, desto blockierter wird der Zugang zum eigenen Potential.

Die Brücke ist eine Abfolge von Schritten, die man nacheinander gehen kann, um seine ureigensten Fähigkeiten wiederzuerlangen. Du wirst wieder Du selbst. Das ist das einzige Ziel.

Clear

Clear bezeichnet einen Zustand. Einen Zustand, den jeder sowieso ursprünglich inne hatte. Einen Zustand, in dem Du Du selbst bist und darüber auch volles Bewusstsein hast. Du bist nicht mehr Wirkung der Inhalte Deines reaktiven Verstandes auf Deiner ersten Dynamik.

Wird genügend Ladung im Auditing aufgearbeitet, tritt dieser Zustand ganz von alleine wieder ein. Es ist kein künstlicher Punkt, sondern etwas, das Du eigentlich kennst. Im Buddhismus gibt es eine gute Analogie dafür, Buddha spricht davon, dass die Buddha-Natur in jedem von Natur aus besteht.

Dianetik

Dianetik, der Vorläufer von Scientology, befasst sich mit emotional stark aufgeladenen Geschehnissen, die mit Schmerz, Verlust und Bewusstlosigkeit verknüpft sind. Traumatische Geschehnisse, die im Unterbewusstsein angesiedelt sind und sich aber im Alltag auf die Entscheidungen einer Person auswirken. Sie sind die Ursache für psychosomatische Krankheiten, Ängste und Zwänge.

Durch Dianetik-Auditing wird diesen Geschehnissen die emotionale Wucht genommen, sie sind in Deinem Erfahrungsschatz noch vorhanden, allerdings kann jetzt analytisch darauf zugegriffen werden.

Dynamik

Eine Dynamik ist eine Triebfeder, ein Spielfeld in Deinem Leben. Es gibt acht Dynamiken, auf denen man mehr oder weniger aktiv ist. Die 1. Dynamik bist Du selbst als Individuum, die 2. Dynamik ist der Bereich von Partnerschaft, Sexualität und Kindern, die 3. Dynamik beinhaltet alle Aktivitäten als Gruppe, die 4. Dynamik befasst sich mit Dir als Teil der Menschheit. Die 5. Dynamik ist das Feld aller Lebewesen, Tiere und Pflanzen, die 6. Dynamik ist das materielle Universum, in dem wir existieren mit den Komponenten Materie, Energie, Raum und Zeit. Auf der 7. Dynamik finden alle geistigen Aktivitäten statt und die 8. Dynamik wird als Unendlichkeit oder Gott-Dynamik bezeichnet, wird aber nicht weiter definiert, da es auf diesem Gebiet sehr unterschiedliche Auffassungen gibt.

Engramm

Ein Engramm ist ein geistiges Eindrucksbild, in dem Du einen Moment aufgezeichnet hast, der körperlichen Schmerz und eine Form von Bewusstlosigkeit enthält. Diese Aufzeichnung befindet sich in Deinem reaktiven

Verstand und beeinflusst Dein Verhalten.

Entheta

Wenn Dein Theta in einer Situation, einem Geschehnis oder Konflikt stecken bleibt, also Deine Energie nicht mehr fließen kann und verwirrt oder gestoppt wird, entsteht Entheta. Das bedeutet, dass Deine Energie in diesem Moment hängen geblieben ist und Dir nicht mehr zur Verfügung steht, sie ist blockiert. Durch Auditing kannst Du diese blockierte Energie wieder herauslösen, indem Du ansiehst und verstehst, was geschehen ist.

Geistiges Eindrucksbild

In dem Moment, in dem Du eine Situation, der Du begegnest, aufzeichnest, entsteht ein geistiges Eindrucksbild. Es ist wie eine Fotografie des physikalischen Universums zu einem gewissen Zeitpunkt. Deine Erinnerungen bestehen meist aus solchen geistigen Eindrucksbildern.

Grade

Die Grade sind die Abfolge von Schritten, die man in Richtung Clear zurücklegt. Jeder Grad bearbeitet eine bestimmte Fähigkeit, die wieder erlangt werden soll, z.B. Grad 0 die Fähigkeit, mit jedem über alles kommunizieren zu können. Die Fähigkeiten der Grade sind Fähigkeiten, die Du naturgemäß hast, die aber durch negativ belastete Situationen im Leben blockiert sind.

Kommunikation

Kommunikation ist der Austausch von Gedanken, Ideen, Emotionen zwischen zwei oder mehr Personen. Gute Kommunikation zeichnet sich dadurch aus, dass der Inhalt der Kommunikation wirklich klar und deutlich ankommt und vom anderen verstanden werden kann.

Ladung

Gespeicherte, schädliche Energie, die im reaktiven Verstand angehäuft wird und das Ergebnis der Konflikte und unangenehmen Erfahrungen ist, die Du im Leben gemacht hast.

Lock

Ein geistiges Eindrucksbild eines Erlebnisses, in dem Du wissentlich oder unwissentlich an ein Secondary oder Engramm erinnert wurdest, man könnte auch sagen, ein Triggermoment eines alten, belasteten Moments.

Preclear

Eine Person, die noch nicht Clear ist (pre = vor), sich aber auf den Weg dorthin begeben hat.

Realität

Realität ist eine Übereinstimmung mit dem, was ist. Wenn zwei oder mehr Menschen mit etwas übereinstimmen, wird es real. Je mehr Menschen mit etwas übereinstimmen, umso realer und umso fester wird etwas.

Natürlich hast Du auch Deine ganz eigene Realität, Deine Sichtweisen, die für Dich wahr sind.

Ron's Org

Wir unterscheiden klar zwischen unserer Auffassung der Philosophie von L. Ron Hubbard und derjenigen der Scientology-Kirche. Unsere Absicht ist es, interessierten Menschen die Mittel und Wege nahezubringen, selbstbestimmt und im Einklang mit ihrem eigenen Leben zu sich selbst zurückzufinden. Ohne Dogma und Gedankenkontrolle.

Die Ron's Orgs sind in einem Netzwerk miteinander verbunden, wir lehnen hierarchische Strukturen ab. Eine übergeordnete, führende Instanz gibt es in der Ron's Org nicht.

Scientology

Das Wort Scientology setzt sich zusammen aus dem lateinischen „scire“, was Wissen im weitesten Sinn bedeutet und dem griechischen Wort „logos“ für Studium, Lehre. Scientology ist eine Philosophie, die von L. Ron Hubbard entwickelt wurde und ihre Wurzeln in buddhistischen und anderen östlichen wie auch westlichen Wissensschulen hat. Funktionalität und Anwendbarkeit werden dabei groß geschrieben. Scientology ist eine Erkenntnisphilosophie, die zum Ziel hat, dem Menschen Mittel und Wege zu bieten, zu sich selbst und zu seinen eigenen Stärken zurückzufinden.

Scientology-Kirche

Die Scientology-Kirche wurde von L. Ron Hubbard gegründet, um einen organisatorischen Rahmen für die Anwendung und Ausbildung in Scientology zu bieten. Hubbard selbst zog sich immer wieder zurück, um sich seinen weiteren Forschungen zu widmen. Seitdem wird die Scientology-Kirche von einem Gremium geleitet, das die ganze Organisation immer weiter weg vom ursprünglichen Ziel geführt hat.

Die Scientology-Kirche erhebt den Anspruch auf alle Rechte an dem Werk von L. Ron Hubbard und versucht, die Anwendung dieser Philosophie ausserhalb ihres Kontrollbereichs zu unterbinden. Die ursprüngliche Technologie wurde im Laufe der Zeit immer weiter verändert und die Mitglieder der Scientology-Kirche finden sich oft in einer rigoros kontrollierten Lebenssituation wieder.

Secondary

Ein Secondary ist ein geistiges Eindrucksbild eines Moments starker psychischer Belastung oder starken psychischen Schmerzes wie z.B. bei dem

Verlust eines geliebten Menschen. Tatsächlich findet in diesem Moment kein körperlicher Schmerz statt, es ist allerdings möglich, dass ein früheres Engramm, das dem Secondary-Moment ähnelt, in Gang gesetzt wird und alten körperlichen Schmerz aus dem Engramm wieder in Gang setzt.

Theta

Das ist Deine ureigene geistige Energie, Deine Lebenskraft, Elan vital. Die Kraft, die Du spürst, wenn Du wirklich bei Dir selbst bist, etwas Tolles in Gang setzt und die Dinge so laufen, wie Du es Dir vorgestellt hast.

Training

Mit Training bezeichnen wir unsere Kurs- und Ausbildungsschritte. Hier werden wichtige Daten vermittelt, die es Dir ermöglichen, das Leben besser zu verstehen, sei es nun Kommunikation, Emotionen, Studierschwierigkeiten oder vieles mehr.

Es besteht auch die Möglichkeit, zum Auditor ausgebildet zu werden.

Ziel jeglichen Trainings in Scientology ist die Verbesserung von Fähigkeiten im Umgang mit sich selbst und anderen. Anwendbarkeit steht hier an erster Stelle. Es geht nicht darum, etwas nur zu wissen, es geht darum, was man damit tun kann.

Verstand

Der Verstand ist das Kommunikationszentrum einer Person. Jegliche Eindrücke aus Deinem Erleben werden hier aufgenommen, aufgezeichnet und verarbeitet. Befindest Du Dich dabei in einem emotional stabilen Zustand, kann der Verstand auch vernünftige Rückschlüsse aus Deinem Erleben ziehen. Dies ist die **analytische** Abteilung Deines Verstandes, die alles aufnimmt und Lösungen und Rückschlüsse erarbeitet.

Befindest Du Dich in einer emotional belasteten Situation, bist Du nicht wirklich bei Dir. Du nimmst nicht mehr uneingeschränkt und offen wahr. Stell Dir einfach vor, wie die Umgebung für Dich aussieht, wenn Du ängstlich bist und wie sie für Dich aussieht, wenn Du fröhlich und interessiert bist. Ein himmelweiter Unterschied!!

Die Informationen, die in einer Situation aufgenommen werden, in der Du emotional belastet bist, wandern in die unbewussten Bereiche des Verstandes. Wir nennen sie **reaktiv**, weil dieser Teil des Verstandes aufgrund der aufgenommenen Informationen einfach re-agiert statt zu analysieren und zu agieren. In diesen Momenten reicht ein Eindruck, der einer negativen Erfahrung ähnelt und man re-agiert automatisch. Du hast keine Befehlsgewalt mehr.

Genau diese unbewussten Reaktionen möchten wir Dir wieder bewusst machen.

Zeitspur

Die Zeitspur ist die chronologische Aufzeichnung Deines Lebens. Alle Momente werden in Form von Eindrucksbildern aufgezeichnet und entweder im bewussten, analytischen Teil Deines Verstands oder im unbewussten, reaktiven Teil gespeichert. Je stärker geladen eine Aufzeichnung ist, desto schwieriger ist es, diese aufzurufen oder sich zu erinnern.